The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 379 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 30. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 75

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß-Geschäfte.

Vor beinahe leeren Bänken Zollbill im Haus weiterdebattirt. — Eine Auflehnung republikanischer Bundessenatoren!

Washington, D. K., 30. März. Daß das Interesse an der Zollerörterung sehr nachläßt, zeigte sich heute, als nur ein Dutzend Mitglieder bei der Eröffnung des Abgeordnetenhauses auf ihren Sitzen waren! Der Vorsitzerhammer des Herrn Perkins (provisorischen Sprechers) hallte in dem leeren Hause wiederholt wieder.

Cox (Ohio) eröffnete die heutige Debatte und sprach für eine Herabsetzung der Zölle auf Nähmaschinen, Zweiräder und Berechnungswaagen. Sonst, sagte er, würden die Fabrikanten dieser Erzeugnisse sich genöthigt sehen, Fabriken im Auslande zu bauen, wodurch viele gelernte amerikanische Arbeiter ihre Beschäftigung verlieren würden. Ferner sagte er, die Höchst- und Mindestzollbestimmung der Vorlage sei nicht das Papier werth, auf dem sie stehe.

Die demokratischen Führer machen sich auf den Kampf bereit, welcher dem erwarteten Bemühen der republikanischen Führer im Abgeordnetenhaus folgen wird, die Annahme einer Regel behufs Einschränkung von Zusätzen zur Zollvorlage herbeizuführen!

Man glaubt, daß die Republikaner einen Kaukus abhalten werden, um die Mitglieder der Partei im Abgeordnetenhaus zur Unterstützung einer solchen Regel zu binden. Nach allgemeiner Ansicht wird indeß das Abgeordnetenhauskomte für Geschäftsregeln eine gewisse Einschränkungsregel am Donnerstag einberichten.

Großes Interesse knüpft sich an die Haltung der Bundessenatoren Scott Elkins von West-Virginien, gegenüber der Zusammenstellung des Finanzausschusses des Senats, wegen ihrer möglichen Wirkung auf die Zollvorlage in dieser Körperschaft. Schon im republikanischen Kaukus in der vorigen Woche wies Senator Scott auf die Thatsache hin, daß man keinem der republikanischen Senatoren vom Süden Vertretung in diesem Ausschusse gegeben habe, und gestern in offener Senatssitzung sprach sich Elkins ähnlich aus. Elkins war Kandidat für einen Posten in diesem Ausschuß, versicherte jedoch, daß dieser Umstand seine Meinung nicht gefärbt habe.

Sowohl er, wie Herr Scott versicherten, ihre Kritik gelte nur der Thatsache, daß der Süden schnöde vernachlässigt worden sei. Und durch die Ausschließung der südlichen Demokraten aus dem Ausschuß während der Ausarbeitung der Vorlage seien ungeheure Interessen des Südens, einschließlich der Eisen- und Stahlmanufakturen, der Baumwolle u. ihrer Produkte, der Holz- und mannigfachen sonstigen Interessen des ganzen Landes südlich von der Mason's und Dixon's Linie, ohne Vertretung im Ausschuß, gerade in dieser wichtigen Stufe der Verhandlungen. Man fragt sich jetzt, was die Haltung dieser Senatoren sein wird, wenn die Zollvorlage den Senat erreicht; die vorherrschende Ansicht ist, daß sie sich sehr eifrig bemühen werden, eine Amendirung der Vorlage in vielen Pnukten herbeizuführen. Senator Scott erklärte ganz offen, daß ihm das jetzige Zolltarifgesetz lieber sei.

„Crazy Snake" bietet Uebergabe.

Ist von Truppen, Hirtenburschen und Sheriffsleuten umzingelt.

Oklahoma City, Okla., 30. März. Nach neuester Meldung aus Pierce hat „Crazy Snake" oder Chitti Horjo, der bekannte Häuptling und Führer der rebellischen Creeks (denen sich allerhand fragliche Elemente anschlossen) seine Uebergabe angeboten.

Er ist seit heute frühmorgens von Miliztruppen, „Cowboys" und Sheriffsgehilfen vollständig umzingelt. Ein kleiner Theil seiner Leute ist noch bei ihm, die übrigen hat er in kleine Trupps sich auflösen lassen, die nur zu versuchen scheinen, sich in Sicherheit zu bringen. Zu der „großen Schlacht" wird es also wohl nicht kommen.

Während der Nacht war übrigens die Truppenmacht noch bedeutend verstärkt worden. Die Rebellen befinden sich in einer, von Natur aus für sie sehr günstigen Stellung, wenn sie sich zur Wehre setzen wollen. Viele glauben aber, daß es „Crazy Snake" nur darum zu thun war, möglichst günstige Bedingungen für die Uebergabe herauszuschlagen.

Hickory Stamping Ground, Okla., 30. März. Es wird jetzt berichtet, daß „Crazy Snake" und seine Leute sich in verschiedene Richtungen zerstreut hätten, auf der Suche nach Nahrung und Obdach.

Bis Mittag hatte das Militär erst eine Verhaftung vorgenommen. Der Betreffende ist ein Mischling.

Hickory Stamping Ground, Okla., 30. März. Im Laufe des Nachmittags wurden in den Hügeln 12 Rebellen verhaftet, nämlich 4 Neger und 8 Creek-Indianer. Aber einen Neger, der sich als unschuldiger Arbeiter auswies, ließ man wieder gehen. Die Uebrigen wurden in einem großen Farmwagen nach Henryetta gebracht, von wo sie nach dem Countygefängniß in Enfoula weiterbefördert wurden.

Muß Zuchthausstrafe absitzen.

Columbus, O., 30. März. Das Staatsobergericht von Ohio hat den Antrag von Fred Lied, früherem Mitgliede der Oeffentlichen Dienstkommission, auf einen neuen Prozeß abgewiesen, und Lied muß seine 4 Jahre Staatszuchthaus abbüßen.

Er war wegen der Annahme einer Bestechungssumme für die Zuweisung eines Pflasterungskontraktes verurtheilt worden.

Feuerschaden.

Rochester, N. Y., 30. März. In einem der Lesezimmer auf dem zweiten Stock von Reynolds Arcade brach Feuer aus, das der Feuerwehr sehr zu schaffen machte. Diese richtete alle ihre Bemühungen darauf, die Flammen auf das eine Gebäude zu beschränken, was ihr auch gelang.

(Später:) Man schätzt den Verlust auf eine Viertelmillion Dollars. Ein Feuerwehrmann wurde durch niederstürzendes Glas schwer verletzt.

Das Gebäude liegt mitten im Kleinverkaufsbezirk von Rochester und bildete ein Wahrzeichen der Stadt; in den unteren Stockwerken war die „Western Union Telegraph Co." etablirt, ferner mehrere Läden und eine Restauration.

Springfield, Tenn., 30. März. Die Tabakfabrik von C. C. Bell & Sohn, gefüllt mit Tabak, welcher der „Imperial Tobacco Co." gehört, ist niedergebrannt. Verlust etwa $100,000.

Man weiß nicht, wie das Feuer entstanden ist.

Bei den Whitlas.

Sharon, Pa., 30. März. Die vielgenannte Familie Whitla, deren Junge geraubt worden war, ist verreist, muthmaßlich nach Atlantic City. Vor seiner Abreise übergab Hr. Whitla der Polizei 25 Drohbriefe, die ihm zugegangen waren.

Es ist noch fraglich, ob die „Helen Boyle" zum Verhör nach Sharon gebracht wird.

Boyle ist wieder zu Mercer, Pa., da er in Sharon auf ein Verhör verzichtete. Er soll sich jetzt sehr glücklich fühlen, seit ein katholischer Priester sich seiner angenommen hat.

Zugunsten von Frauenstimmrecht.

Madison, Wis., 30. März. Im Staatssenat von Wiskonsin wurde eine Vorlage zugunsten von Frauenstimmrecht gutgeheißen; sie wurde von Senator Stout bevatert. Jetzt geht sie an das Abgeordnetenhaus; und wenn dieses sie ebenfalls annimmt, und das Volk in Urabstimmung sie gutheißt, so wird Wiskonsin das Frauenstimmrecht erhalten.

Angeblicher Chicagoer entleibt sich

Jackson, Mich., 30. März. Ein Mann, den man für J. W. Schaub von Chicago hält, erschoß sich heute Nachmittag auf einem westwärts fahrenden Zuge der Michigan-Zentralbahn unweit Kalamazoo.

Ausland.

König Peter noch da.

Leistet sich eine Umtauschung der Namen seiner Söhne.

Belgrad, Serbien, 30. März. König Peter hat einen Ukas erlassen, welcher die Namen seiner Söhne umtauscht. Diesen Schritt that er, damit der Name Georg an der Spitze des Hauses Karageorgewitsch bleiben kann.

Der frühere Kronprinz Georg, welcher bekantlich jüngst dem Throne entsagte, wird fortan „Alexander" genannt werden, während sein jüngerer Bruder fortan als „Georg" bekannt sein wird. Der Letztere, also der neue Kronprinz, ist auch zum Leutnant der Armee gemacht worden. Die hiesige Presse äußert das Verlangen, daß derselbe zur Vervollständigung seiner Ausbildung nach europäischen hohen Schulen gesandt werde.

Belgrad, 30. März. Die Formel, auf welche sich die Mächte von Europa und Oesterreich-Ungarn geeinigt hatten, behufs endlicher Erledigung des langen Streites zwischen der Doppelmonarchie und Serbien, wurde Mittags von dem britischen, dem französischen, dem deutschen, dem russischen und dem italienischen Gesandten im serbischen Auswärtigen Amt überreicht.

War eine Ente!

Die Meldung von einem Angriff auf Roosevelt.

Horta, Azoren, 30. März. Die Assoziirte Presse ist in der Lage, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Meldung der „N. Y. World" über einen „Mordangriff" eines italienischen Zwischendeckspassagiers des Dampfers „Hamburg" auf den Ex-Präsidenten Roosevelt vollständig erfunden war.

Konta del Gada, Azoreninsel Sao Miguel, 30. März. Der Dampfer „Hamburg", mit dem früheren Präsidenten Roosevelt an Bord, traf unerwartet um 8 Uhr heute Vormittag hier ein. Das Schiff weilte kurze Zeit hier, damit Herr Roosevelt Gelegenheit hatte, die Szenerie zu sehen. Der amerikanische Konsul und der Vizekonsul von St. Michaels begrüßten den Ex-Präsidenten, und mit ihnen fuhr er in einem Auto in der Stadt herum. Die ganze Bevölkerung war begierig, ihn zu sehen.

Bülow spricht wieder.

Bestreitet Zwist mit dem Kaiser.—Unterstützt die Nachlaßsteuer.

Berlin, 30. März. In seiner heutigen Reichstagsrede erörterte der Kanzler von Bülow die innere Politik. Er antwortete verschiedenen Kritikern, die vorher bei der Debatte über den Etat für das Auswärtige Amt gesprochen hatten.

Der Kanzler stellte wiederum entschieden in Abrede, daß er auf gespanntem Fuß mit dem Kaiser stehe. Im Gegentheil, sagte er, seien seine Beziehungen zu Sr. Majestät sehr angenehme.

Sodann befürwortete er die Nachlaßsteuer, die bekanntlich von den Konservativen bekämpft wird.

Abermals Irische Landbill.

London, 30. März. Der britische Obersekretär für Irland, Birrell, brachte im Unterhause abermals die Irländische Landvorlage ein. Es ist dieselbe, welche am Schluß der vorigen Parlamentssession im Drang der Geschäfte beiseite geschoben wurde.

Im Laufe seiner Bemerkungen erklärte der Obersekretär wiederum, die Durchführung der Vorlage würde mindestens $915,000,000 erfordern.

$775,000,000 dieser Summe, fügte er hinzu, habe das Parlament noch zu bewilligen, um den Landhunger der Irländer zu befriedigen.

Die irisch-nationalistischen Parlamentsabgeordneten beschlossen in einer kürzlichen Sitzung, die Vorlage zu bekämpfen, da sie den irländischen Forderungen nicht genüge.

Kastro darf doch landen?

Paris, 30. März. Die französische Dampfergesellschaft bestätigte die Meldung, daß die venezolanische Regierung ihren Entschluß, dem früheren Präsidenten Kastro das Landen in Venezuela nicht zu gestatten, in Wiedererwägung gezogen habe.

Senjor Paul, der venezolanische Kommissär in Europa, empfing die amtliche Kunde hiervon und verständigte die Dampfergesellschaft zu Santander, Spanien, dem Kapitän des Dampfers „Guadeloupe" und Kastro selber Mittheilung davon. Kastro hat sich noch nicht darüber ausgesprochen.

Dank von Präsident Diaz.

Stadt Mexiko, 30. März. Florencio Cortez, welcher vor mehreren Jahren das Leben des Präsidenten Diaz rettete, indem er einen Mann einfangen half, welcher bei der Feier des mexikanischen Unabhängigkeitstages einen Mordangriff auf den Präsidenten machte, ist von diesem nachträglich belohnt worden. Drei junge Kinder von Cortez wurden in eine Schule gebracht, um auf Kosten des Präsidenten erzogen zu werden, und Cortez selber erhielt eine Stellung im Regierungspalast.

Präsident Diaz hatte erst kürzlich erfahren, daß sich Cortez in ärmlichen Umständen befindet.

Noch mehr Schlachtschiffschenkungen!

Melbourne, Australien, 30. März. Die Premierminister von Neu-Süd-Wales und Victoria haben beschlossen, der britischen Regierung im Namen ihrer Staaten ein Riesenschlachtschiff anzubieten. Subskriptionen für die Kosten sollen mit Zugrundelegung der Bevölkerungszahl gemacht werden; Neu-Süd-Wales soll 4 Millionen Dollars beisteuern, und Victoria 3.

Schlacht gegen mex. Banditen.

Priates Staat Sonora, Mexiko, 30. März. Landjäger und Viehzüchter, auf der Verfolgung einer Bande aufsässiger Mexikaner und Indianer, verwickelten dieselbe in den Hügeln an der Grenze von Sonora und Chihuahua, in eine hitzige Schlacht. Der Führer der Banditen, Jose Vasquez, wurde tödtlich verwundet, und 5 seiner Anhänger fielen, — also im Ganzen 10 Todte.

Diese Bande hatte viele einsame Reisende angehalten und beraubt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: Majestic, von Southampton nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock erwartet.)

An Siasconset, Mass., vorbei: La Bretagne, von Havre nach New York.

Cherbourg: Kronprinzessin Zäzilie, von New York nach Bremen.

Bremen: Roon von New York.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Herminu nach Argentinien u. s. w.

Kobe, Japan: Beckenham nach Seattle u. s. w.

Southampton: Main, von Bremen nach New York.

Havre: Cestrian nach New York.

Greenock: Grampian, von Glasgow nach Kanada.

Motorführer verunglückt.

An 99. Str. und Commercial Ave. entgleiste heute ein Wagen der Calumet & South Chicago Railway Co. Als er von einem anderen Wagen auf das Geleise zurückgezogen wurde, riß das Seil und traf den Motorführer O. P. Moe mit solcher Gewalt, daß Moe auf's Pflaster fiel und den Arm brach. Man schaffte ihn in's South Chicago Hospital.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 379 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Steuer-Gesetzgebung.

Wird in Springfield vom Präsidenten des Countyraths befürwortet.

Präsident Busse vom Countyrath hat zwei Entwürfe ausarbeiten lassen für gesetzgeberische Erlasse zur Abänderung der Steuerakte vom Jahre 1908. Einer von diesen Entwürfen sieht die Streichung der Zusätze vor, welche zu der besagten Akte auf Betreiben der Revisionsbehörde gemacht worden sind und welche dieser Behörde die Befugniß ertheilen, die alle vier Jahre erfolgende Einschätzung von Boden- und Gebäudewerthen in der Zwischenzeit durch Ermäßigungen beliebig zu ändern. Solche Aenderungen werden angeblich von der Revisionsbehörde vielfach und ganz unter der Hand vorgenommen, meistens im Interesse von Leuten, welche über etwas politischen Einfluß verfügen. Die Einkünfte der Verwaltungsbehörden werden durch diese Willkürakte in empfindlichster Weise verringert.

Der zweite Entwurf bezweckt die Verlegung der vierjährigen Einschätzung auf das Jahr, in welchem der Countyschreiber aus dem Amte scheidet. Gegenwärtig erfolgt sie in dem Jahre, in welchem der Countyschreiber sein Amt antritt, und seine Unerfahrenheit bedingt dann, daß die Ausfertigung der Steuerlisten weit höhere Kosten verursacht, als unbedingt nothwendig ist. Die ausgearbeitete Vorlage bestimmt ferner, daß die Steuerlisten nicht, wie jetzt, in drei, sondern nur in zwei Exemplaren ausgefertigt werden sollen, und das wird — zusammen mit der größeren Erfahrung, welche der ausscheidende Countyschreiber besitzt — nach Herrn Busses Erachten eine jeweilige Ersparniß von $30,000 ermöglichen. Die Verlegung des Einschätzungsjahres würde, im Falle die Vorlage angenommen wird, zunächst bewirken, daß die nächste Neu-Einschätzung schon im Jahre 1911 erfolgt, statt erst im Jahre 1912. Herr Busse wird heute Abend, von Countykommissär Chindblom und von dem Hilfs-Countyanwalt Struckmann begleitet, nach Springfield reisen, um die Vorlagen vor dem Hausausschuß für Rechtsfragen zu befürworten.

Aus dem Stadtgericht.

Rohe Patrone, die ihre Frauen prügelten, unnachsichtlich bestraft.

Der 24-jährige Grobschmied Arthur Kopp, Nr. 11,741 Michigan Avenue, West Pullman, der am 26. März seine Gattin Mary geprügelt hat und der ihr im Gericht noch vorwarf, allzu zärtlich einem anderen Manne gegenüber gewesen zu sein, wurde heute von Stadtrichter Stewart um $100 und die Kosten gestraft.

Derselbe Richter strafte den Maschinisten John C. Canty, Nr. 295 43. Straße, der seine Gattin Nellie mit Füßen stieß und sie die Treppe hinunterwarf, weil das von ihr zubereitete Essen ihm nicht geschmeckt hatte, um $200 und die Kosten.

„Ein Mann, der seine Frau prügelt, die zu achten und zu ehren er vor dem Altar gelobt hat, verdient dieselbe Strafe, wie ein Kerl, der seine Mutter schlägt," sagte der Richter, als er den Angeklagten das Urtheil sprach.

Stellte sich nicht.

Auch zu der heutigen, vor Richter Stewart anberaumten Verhandlung fand sich Franklin A. Luther, Nr. 7357 Cottage Grove Ave., nicht ein. Er wird bekanntlich bezichtigt, sich an mehreren jungen Mädchen vergangen zu haben. Schon am 23. März wurde die für ihn gestellte Bürgschaft im Betrage von $7500 für verfallen erklärt. Sein Anwalt bat aber, eine nochmalige Verhandlung anzusetzen, in der er beantragen könne, die Bürgschaft wieder für rechtsgiltig zu erklären. Seinem Wunsche wurde entsprochen. Heute war auch der Anwalt nicht zur Stelle. Die Sache liegt jetzt in den Händen des Staatsanwalts.

Der Tollwuth erlegen?

Zweijähriger Knabe nach entsetzlichen Qualen heute gestorben.

Der zweijährige Lorenz Ostercren, Nr. 6956 Cornell Ave., wurde am 2. März von einem Frank Ely, Nr. 7013 Stoney Island Ave., gehörigen Hund gebissen. Heute ist der Knabe nach entsetzlichen Qualen gestorben, wie der Arzt meint, der ihn behandelte, an der Tollwuth. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Im 4. Stock der im Bau begriffenen Lyman Trumbull-Schule verlor vorigen Freitag der Kachelsetzer John Krebs, Nr. 1648 N. Ashland Ave., das Gleichgewicht und stürzte ab. Er brach beide Beine und erlitt innerlich Verletzungen. Im deutsch-amerikanischen Hospital, wo er Aufnahme fand, ist er gestern Abend verschieden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme; Mindest-Luftwärme heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes; mäßiger Nordwest-, dann Nordostwind.

Illinois: Heiter heute Abend und im südlichen Theile Frost; morgen theilweise bewölkt und im südlichen Theile am Nachmittag oder Abend vielleicht Regen.

Indiana: Heiter heute Abend und morgen; im südlichen Theile heute Abend Frost.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 36 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Die 63. Abstimmung.

Aussichten auf baldige Beendigung des Kampfes sind gering.

Gouverneur bleibt fest.

Hopkins hat keinen Zuwachs an Stimmen zu verzeichnen. — Municipal Voters' League will feindliche Aldermen züchtigen.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 30. März. Die einzige Abstimmung über den Sitz im Bundessenate, die heute vorgenommen wurde, ergab gegen die letzte Abstimmung am Donnerstag keine nennenswerthe Aenderung. Ex-Senator Albert J. Hopkins war nicht im Stande, weitere Stimmen an sich zu ziehen, und die Aussichten, daß die übrigen Abstimmungen dieser Woche die Sachlage ändern werden, sind nur gering. Der Versuch, im St. Nikolaus-Hotel einen Kaukus abzuhalten, schlug fehl, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Woche mit einer Abstimmung täglich zu Ende gehen wird, ohne daß der Ex-Senator seinem Ziele einen Schritt näher kommt.

Das Resultat der heutigen Abstimmung war, wie folgt:

Hopkins 75, Foß 14, Mason 2, McKinley 2, Sherman 2, Shurtleff 17, Lowden 1, Calhoun 1, Richard Yates 1, Stringer, Dem., 32, und Novak, Dem., 32 Stimmen.

Gouverneur Deneen verhält sich ablehnend wie bisher und wiederholt seine bisherige Erklärung, daß er den Sitz im Bundessenate nicht haben will. Im Uebrigen ist er nicht bereit, die Angelegenheit zu erörtern. Er begab sich heute Mittag in Privatgeschäften nach Chicago, wird aber morgen wieder hier eintreffen. Es ist keine Aussicht vorhanden, daß er im Stande sein wird, Hopkins weitere Stimmen zuzuführen.

Präsident Wright vom staatlichen Gewerkschaftsrathe unterbreitete heute Gouverneur Deneen einen nachdrücklichen Protest dagegen, daß in den Staatsanstalten zu viele Hemden und Hosen hergestellt werden. Der Gewerkschaftsrath verlangt, daß die Maschinenarbeit in den Anstalten eingestellt werde. Es fand eine Konferenz mit den Leitern der einzelnen Anstalten statt, in der die Wünsche des Gewerkschaftsraths erörtert wurden.

Im Unterhause brachte der Abgeordnete O'Brien von Chicago einen Antrag ein, der die Beseitigung der Winkelbörsen bezweckt. Die Maßregel sucht den Betrieb einer Winkelbörse zum Verbrechen zu stempeln, das mit Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren geahndet werden soll. Aehnliche Anträge, die in der Legislatur eingebracht worden sind, sind stets abgelehnt worden. Gegenwärtig gilt der Betrieb einer Winkelbörse nur als Vergehen gegen die Staatsgesetze. Der Abgeordnete Beck brachte einen Antrag ein, der die Errichtung von Reklameschildern in einer Entfernung von 500 Fuß von einem Park oder Boulevard verbietet. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen von $50 bis $100 bestraft werden.

Vom Abgeordneten Link wurde eine Vorlage eingebracht, welche den Supervisoren das Recht gibt zu bestimmen, wie viele Schanklizensen in ihrem County ausgestellt werden sollen. Die Schanksteuer wird auf $500 festgesetzt. Davon sollen 75 Prozent für die Erhaltung der Straßen im County außerhalb der Städte verwandt werden. Ein vom Abgeordneten White eingebrachter Antrag verbietet die Bestechung von Vertretern von Arbeiterverbänden und sieht für Zuwiderhandlungen Geldstrafen von $50 und Gefängnißstrafen von einem Monat bis zu einem Jahre vor.

Nach einer einstündigen Debatte nahm das Haus heute die Vorlage des Abgeordneten Chiperfield an, durch welche das gegenwärtig in Kraft befindliche Gesetz gegen Verschwörungen abgeändert wird. Die Annahme der Vorlage, welche für Arbeiterverbände von größtem Interesse ist, erfolgte mit 83 gegen 39 Stimmen.

Die Abgeordneten Chiperfield und Lee O'Neil Browne, der Führer der Minderheit, sprachen zugunsten der Vorlage, die von den Abgeordneten Hull, Pierson und Sollitt, sämmtlich Mitgliedern der Faktion der „Fortschrittlichen", bekämpft wurde. Ehe er abstimmte, sprach sich der Abgeordnete Browne über die Vorlage, wie folgt, aus:

„Das gegenwärtige Gesetz ist auf Betreiben der Korporationen angenommen worden. Diese Amendements sollen den Mann mit Hacke und Schaufel auf gleichen Fuß mit dem Manne mit der Kouponscheere stellen." G. N. B.

Antwort der Liga.

Mit Spannung erwartet man in Stadtrathskreisen den Bericht der Municipal Voters' League über die Kandidaten für den Stadtrath, der morgen veröffentlicht werden wird. Wird die Vereinigung die Stadtväter, die sich gestern auf die Seite des Alderman McInnerey gestellt und gegen die Liga gestimmt haben, besonders scharf auf's Korn nehmen, oder wird sie in ihrer Kritik von Stadtrathskandidaten, die ihr nicht genehm sind, vorsichtiger verfahren als bisher? Diese beiden Fragen sind es, welche die Mitglieder des Stadtrathes in erster Linie beschäftigen.

Den Stadtvätern, die gestern offen gegen die Liga herausgekommen sind, ist es allerdings gleichgiltig, was die Reformvereinigung über sie zu sagen hat. Sie sind bisher stets verdammt worden, und der eine oder andere erklärt sogar ganz offen, daß es ihm lieber ist, wenn die Liga ihn nicht empfiehlt, da ihm dies bei seinen Wählern nur schaden würde.

Von den acht Stadtvätern, die zur Wiederwahl stehen und gestern gegen die Liga gestimmt haben, wird die Vereinigung, wie heute bekannt wurde, drei scharf auf's Korn nehmen: E. F. Cullerton von der 11. Ward, Stanley Kunz von der 16. Ward und John Downey von der 29. Ward. Sie wird in sämmtlichen drei Wards die Gegner dieser Stadtväter unterstützen. Mit welchem Erfolge, wird der Wahltag lehren. In der 11. Ward wird der Republikaner A. R. Fifer die Unterstützung der Liga erhalten, die versuchen wird, Joseph Bidwell, den republikanischen „Boß" der Ward, für ihren Schützling zu interessiren. Gut unterrichtete Politiker lächelten allerdings spöttisch, als sie von diesem Plane der Liga hörten. Die Ward gehört zu dem von Kongreßmitglied Lorimer kontrolirtem Gebiete der Westseite, in der die Beziehungen zwischen Maschinendemokraten und Republikanern sehr freundlich sind und ein regelrechtes Austauschverhältniß besteht.

In der 16. Ward beabsichtigt die Liga den Sozialisten Henry Anielewski, Geschäftsleiter der polnischen Zeitung Dziennik Ludowy, gegen Ald. Kunz zu unterstützen. Ob sie damit bei der streng katholischen polnischen Bevölkerung viel Glück haben wird, muß dahingestellt bleiben. Günstiger liegen für die Liga die Verhältnisse in der 29. Ward, in der sie den Republikaner Mathias A. Mueller gegen Ald. Downey unterstützen will. Downeys Wiederwahl war an und für sich gefährdet.

Erhebung von Anklagen wahrscheinlich.

Die Grandjury setzte heute ihre Untersuchung der angeblichen Betrügereien in Verbindung mit der Sammlung von Unterschriften für die Petition von Gustus W. Halleman, der sich in der 27. Ward um den Sitz im Stadtrath bewarb, fort. Es galt als wahrscheinlich, daß die Großgeschworenen, die morgen Richter Kersten Bericht abstatten werden, Anklagen wegen Meineids, Fälschung und Verletzung der Wahlgesetze erheben werden. Heute Vormittag wurden von der Grandjury fünfzig Politiker und Wähler der 27. Ward vernommen, die, wie behauptet wird, wichtige Aussagen über die Methoden gemacht haben, die bei der Sammlung der Unterschriften für Hallemans Petition angewandt wurden.

In den Räumen der Wahlbehörde wurden die Verhandlungen über den Protest festgesetzt, den Ald. Arthur Josetti von der 22. Ward gegen die Petition des unabhängigen Republikaners Charles O. Nelson, der sich gegen Josetti um den Sitz im Stadtrathe bewirbt, erhoben hat. Zusammenstöße zwischen Anwalt Oskar Hebel, dem Vertreter Ald. Josetti's, und Anwalt Henry Roth, dem Vertreter Nelsons, waren an der Tagesordnung. Es wurde mehr als ein Dutzend Zeugen vernommen.

Karasek gibt nicht nach.

Im Gerichtshofe Richter Freeman's im Superiorgericht kamen heute die Verhandlungen in den Mandamusverfahren des Anwalts Ferdinand J. Karasek gegen Countyschreiber Haas zu Ende. Richter Freeman wird seine Entscheidung in den nächsten Tagen abgeben. Karasek sucht den Countyschreiber zu zwingen, seinen Namen auf dem Vorwahlenstimmzettel unter den Bewerbern um republikanische Nominationen für das Kreisgericht an die erste Stelle zu setzen. Der Richter erklärte, daß seiner Ansicht nach Karaseks Petition entweder als erste oder als zweite Petition eingereicht worden sei und daher unter allen Umständen wenigstens den zweiten Platz hätte erhalten sollen. Countyanwalt Lewis gestand dies zu, aber Anwalt Karasek bestand darauf, daß er den ersten Platz erhalte, da seine Petition zuerst an die zuständige Behörde gelangt sei.

Heizer wartet ab.

Als Rechtsbeistand von William D. Munhall, der als unabhängiger demokratischer Kandidat für das Kreisrichteramt auftritt, ersuchte heute Henry P. Heizer Richter Kavanagh um Erlaß eines Mandamus-Befehls an den Countyclerk Haas, worin dieser angewiesen wird, Munhall's Namen an die Spitze der demokratischen Richterkandidaten zu stellen. Munhall hat seine Petition beim Staatssekretär und beim Countyschreiber hinterlegt, dieser weigert sich aber, seinen Namen vor diejenigen der Maschinenkandidaten zu setzen, wozu Munhall sich berechtigt erklärt, weil er seine Petition vor der der Maschinenkandidaten beim Staatssekretär eingereicht und der Generalanwalt begutachtet habe, daß das Staatssekretariat das Amt sei, bei welchem derartige Petitionen zu hinterlegen sind. Richter Kavanagh wird morgen Argumente in dem Fall anhören. Sollte er den erbetenen Mandamusbefehl ausstellen, so würde Heizer, der bekanntlich als republikanischer Kreisrichterkandidat seine Petition beim Staatssekretär einreichte, ebenfalls gewonnene Sache haben, ohne daß er sich an das Obergericht zu wenden brauchte, denn was für den Demokraten Recht ist, wäre für den Republikaner natürlich billig. Der Countyschreiber weigert sich bekanntlich, Heizer's Namen überhaupt auf den Stimmzettel zu setzen, weil Heizer keine Petition bei ihm eingereicht hat. Richter Freeman lehnte vor einigen Tagen Heizer's Gesuch um einen Mandamusbefehl ab, gestattete ihm aber, sich an das Staatsobergericht zu wenden.

Da Richter Freeman seine Entscheidung nicht förmlich in die Gerichtsakten hat eintragen lassen, so würde sie für Richter Kavanagh nicht bindend sein.

Seine Höflichkeit.

Sie wurde ihm zum Verhängniß, versichert William Wilson.

Der Neger William Wilson wurde heute von Richter Kersten auf ein Jahr in die Bridewell geschickt, weil Frau Maud Britt, 3730 Parnell Ave., in ihm mit Bestimmtheit den Mann erkannt hat, der ihr am 28. Februar die Geldbörse mit $5 Inhalt entrissen hat. Wilson erzählte dem Richter, er hätte an 38. Straße und Parnell Ave. gestanden, als ein „farbiger Herr" mit einer Börse in der Hand auf ihn losgerannt sei. Hinter ihm hätte eine Frau geschrieen und ein Polizist „Halt!" gerufen. Aus Höflichkeit hätte er dem Manne mit der Börse gerathen, diese wegzuwerfen. Das hätte der Andere auch gethan. Als höflicher Mensch hätte er die Börse aufgehoben und sei damit auf die Dame zugegangen. Da hätte der Polizist ihn gepackt und, da die Frau ihn als den Räuber bezeichnete, eingesperrt.

Als Wilson trotz dieser Geschichte verurtheilt wurde, regte er sich auf und rief:

„Aber ich habe ja wunde Füße und hätte gar nicht fortlaufen können."

Gleichzeitig schickte er sich an, die Stiefel auszuziehen, um seine Behauptung zu beweisen, aber der Gerichtsdiener ließ ihm keine Zeit dazu und führte ihn ab.

„Dr." Kulkowski gesucht.

Soll durch Aderlaß den Tod eines Patienten verschuldet haben.

Beim Inquest über den Tod von John Stetz, Nr. 3759 Hermitage Ave., sagte heute Stetz' Wittwe aus, daß ihr Mann an den Folgen einer vor Jahren erlittenen Verletzung gelitten habe. Davon hätte ein gewisser Joseph Kulkowski, der in der Gegnd von 38. Str. und Hermitage Ave. wohne und als Quacksalber bekannt sei, gehört, hätte ihrem Manne seine Dienste angeboten und am 24. März einen Aderlaß an ihm vorgenommen. Als Bezahlung hätte er 30 Cents verlangt.

Stetz ist an Blutvergiftung, die sich an dem angeblich von Kulkowski gemachten Einschnitt entwickelte, gestorben, und die Polizei sucht nun den Quacksalber, der sich vielleicht wegen fahrlässiger Tödtung wird verantworten müssen.

Joseph Beifeld verklagt.

Versicherungs-Gesellschaft behauptet, er hätte einen Kontrakt gebrochen.

Im Namen der Illinois Life Insurance Co. meldete heute Anwalt H. W. Price eine Klage auf $200,000 Schadenersatz gegen Joseph Beifeld, den Hauptinhaber des Sherman House, im Superiorgericht an. Herr Price sagt, Herr Beifeld hätte sich im Jahre 1906 kontraktlich verpflichtet, das Grundstück an La Salle und Madison-Str., wo jetzt das LaSalle-Hotel steht, zu pachten u. ein Hotel zu bauen, später hätte er sich aber anders besonnen. Als die Kontraktfrist abgelaufen war, schloß die Versicherungs-Gesellschaft einen andern Vertrag mit den jetzigen Besitzern des La Salle Hotels ab.

Hat angeblich drei Frauen.

Der Hochbahnschaffner Wm. J. Waadan betheuert seine Unschuld.

Auf Veranlassung seiner Schwägerin, Frl. Lottie Johnson, Nr. 834 W. Lake Straße, wurde heute Nachmittag der Straßenbahnschaffner Wm. J. Waadan, Nr. 15 Campbell Avenue, unter der Anklage verhaftet, außer ihrer Schwester Flora, die er vor etwa Jahresfrist heirathete, noch zwei Frauen zu haben, von denen er nicht geschieden ist. Der Angeklagte wurde in der Hauptwache eingesperrt. Er betheuert seine Unschuld.

Ein Kind überfahren.

Beim Spiel auf der Straße wurde heute der 4jährige Sidney Mayer, Nr. 307 West 14. Str., an West 14. und Johnson Straße von einem Kraftwagen überfahren und verletzt. In dem Wagen, der vom Gesundheitsamt benutzt wird, soll Dr. G. S. Churchill gesessen haben. Der Knabe wurde mit dem Kraftwagen nach der Wohnung der Eltern gebracht; seine Verletzungen sind nicht gefährlich.

Keine Anzahlung auf das MAJESTIC PIANO

Was ist Heim ohne Musik?
Was ist Musik ohne ein Piano?

Weßhalb den Ankauf des Eurigen aufschieben, wenn Ihr unser hübsches

Majestic Piano für nur $175

haben könnt. — Ihr habt das Recht, dieses hochfeine Instrument in Eurem eigenen Heim 30 Tage frei zu probiren. Während dieser Zeit wird Euch kein Agent oder Verkäufer aufsuchen. Wir werden nicht versuchen, Eure Entschließung zu beschleunigen. Und wenn Ihr uns sagt, Euch ein Majestic Piano zu schicken auf

30 Tage freie Probe

legt Ihr Euch keine Verpflichtung und Unkosten irgend welcher Art auf. Dreißig Tage Probe werden Euch absolut überzeugen, daß das Majestic in Reinheit des Tones, Schönheit der Arbeit und Solidarität der Konstruktion jedes andere Piano zu einem ähnlichen Preis übertrifft.

Wenn Ihr beschließt — und Ihr werdet es thun—daß das Majestic gerade das Piano ist, welches Ihr wünscht, dann

Braucht Ihr nichts anzuzahlen, sondern nur $1 die Woche.

Diese Bedingung „Nichts anzahlen“, wurde vor fünf Jahren in unserem Sprechmaschinen = Departement angewandt.

Wir wissen, daß allein in Chicago hunderte von Familien ein Piano wünschen, die aber entweder den anderswo verlangten Baarpreis nicht bezahlen können, oder welche den guten Qualitäten der anderswo zu verlockenden Preisen verkauften Pianos nicht trauen.

Zum Vortheil und Schutz dieser künftigen Piano=Käufer haben Lyon & Healy—das größte Musik=Geschäft der Welt, welches seit nahezu einem halben Jahrhundert Hunderte und Tausende seiner Kunden zufriedengestellt hat—das „Majestic“ auf den Markt gebracht, ein Instrument, das mit Recht als „Das Piano für das Volk“ genannt werden könnte, und offeriren es nun für $175, und zwar auf leichte Bedingungen.

Wenn Ihr das Instrument, nachdem Ihr es erprobt, nicht zu behalten gedenkt, nehmen wir es zurück; denn wir würden um keinen Preis zugeben, ein Majestic solchen Kunden zu überlassen, die unbefriedigt sind.

Wichtig—Das Majestic Piano wird unter unserer vollen Garantie verkauft

Lyon & Healy

Wabash Avenue und Adams Strasse.

Die größten Kleiderhändler der Welt

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy

Jünglings=, Knaben= und Kinder = Kleider Für Ostern und die Konfirmation

Knaben=Anzüge, 8 bis 18 Jahre, unser „dauerhaftes“ Fabrikat, von reinwoll. f'cy Cheviots, Cassimeres und blauen Serges, Coats sind geschneidert mit netten Cuffs und Taschen=Entwürfen, regul. oder Knickerbocker=Hosen mit doppelt. Sitz, positive Ersparniß von ⅓ zu The Hubs ungewöhnlich niedrigem Preis, **$4.95**

Feinste Knaben=Knickerbocker=Anzüge, 8 bis 18 Jahre, beste importirte und Domestic Gewebe, 2= und 3=knöpfige einfachbrüstige mit Dip=Front und Yoke, in grau, Olive, lohfarbig und Mode Schattirungen; ungewöhnliche Werthe zu **$10**

Anzüge und Reefers für die Kleinen, 2½ b. 10 Jahre, neue Frühjahr=Sailors; Russian und Junior Norfolk Styles, beste import. und Domestic Stoffe, **$2.95**, **$3.95**, **$4.95**, **$6.95** und aufw. bis **$12.00**.

Wasch=Anzüge für die Kleinen, 2½ bis 10 Jahre, schlichte weiße und fancy Chambrays u. Galateas, Sailor= od. Russian Styles, gut geschneidert, spez., **95c**

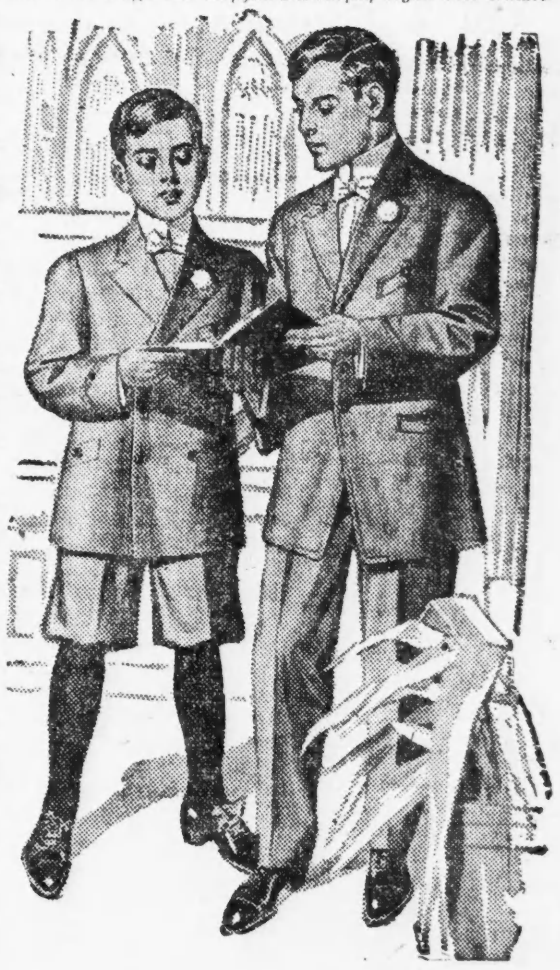
Feinere Qualitäten in Wasch=Anzügen für die Kleinen von **1.45** bis **10.00**.

Jünglings = Konfirmations = Anzüge, von reinwoll. echtfarbigen blauen Serges in den neuesten Styles; sowie durchaus reinwoll. schwarze Thibet=Anzüge, sehr dauerhaft; — diese Anzüge würden anderswo gute Werthe sein $10.00; The Hub's spezieller Preis ist nur **$8.75**

Reinwoll. echtfarb. blaue Serge Anzüge für Konfirmation, sowie Anzüge von lohfarb., Stone, braun, Mauve. Olive und grün, sowie schwarz und weißen Effekten, Pegtop Hosen, mit oder ohne Turnup Cuffs; The Hub's spezielle Offerte diese Woche, **$14.75**

Weiße Knaben=Blusen für Konfirmations=Gebrauch, Alter 7 bis 17 Jahre, extra Werthe zu **98c**

Weiße Plaited Jünglings= und Knabenhemden für die Konfirmation, Messer= oder Box = Plaits, Größen 12 bis 14½, speziell zu **98c**



Odysseu's Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts=Roman aus Oesterreich. Von **Wolf v. Tainach.**

(38. Fortsetzung.)

„Hic malta, hic salta!“ rief Graf Fartasch übermüthig, packte seine Kusine um die Taille und wirbelte mit ihr davon.

Der Tanz wird wilder.

Nur da und dort stehen ein paar Gruppen, die Bemerkungen über das Fest und seine Besucher machen.

„Das Fest ist so glänzend“, sagt Fredi Blabutsch zu einer üppigen Brünetten, „daß ich immer hab unter den Teller schauen wollen, ob nicht eine Tausendguldennote drunter liegt.“

„Mit der Verlobung scheints doch nichts zu sein“, tuschelt es in einer Ecke.

„Mit welcher Verlobung?“

„Na, Sie wissen ja!“

Der Angeredete lächelt vielsagend und zuckt mit den Achseln. „Ich hab nie daran geglaubt.“

„So? Warum denn nicht?“

„Mein Gott, wer so in die Thurn verschossen ist —“

„Na, deswegen —“

Lady MacLeod hatte sich mit der alten Gräfin Blabutsch auf ein Sofa niedergelassen. Graf Stübing engagirte MacLeod zum Tanze. Gräfin Blabutsch blieb allein auf dem Sofa zurück und verfolgte durch ihr langgestieltes Lorgnon die Tanzenden.

„Wissen Sie, wie Ihr Tänzer heißt?“ fragte sie Lady MacLeod, als diese schnaufend wieder neben ihr Platz genommen hatte.

„Graf Stübing.“

„Der Grünangestrichene.“

„Was bedeutet das?“

„Er hat einmal vor Jahren, als er noch aktiv war, ein Verhältniß mit der Frau von einem Anstreicher gehabt. Und der Anstreicher hat ihn erwischt, hat ihn von zwei Gesellen festhalten lassen und ihn in seiner schönen weißen Uniform von oben bis unten grasgrün angestrichen. Und so hat er müssen nach Hause spazieren. Natürlich hat er dann Gesundheitsrücksichten bekommen und ist abgegangen.“

„Wer ist denn eigentlich dieser mysteriöse Herr?“ fragte eine schmächtige Blondine ihren Kavalier, indem sie mit verliebten Blicken Ebbo verfolgte, der eben mit Sarolta vorübertanzte.

„Das Räthsel von Pensionopolis.“

„Eine Hitze! Eine Hitze!“

Die Diener tragen Erfrischungen herum.

Verzweifelt drängte sich der schweißtriefende Graf Klamor von einer Seite des Tanzsaales nach der andern. Er hatte zufällig einmal in die Hosentasche gegriffen — sein Tiroler Landesvogel war verschwunden. Vergeblich suchte er ihn.

„Es ist doch eigentlich kindisch von Puntigam, daß er nicht gekommen ist. Er ist der einzige.“

„Was das zu bedeuten hat, daß der schöne Pamfili Dandoli wieder da ist?“

„Vielleicht will er sich mit der Fanny Kusthani verloben. Er tanzt ja in einer Tour mit ihr.“

„Ah bah! Er hat ja nichts. Wie kann er denn heirathen?“

„Vielleicht gewinnt er den Prozeß.“

„Richtig, der Prozeß! Wo steckt denn der famose Doktor Meyer?“

„Ist er nicht da?“

„Hab ihn nicht gesehen.“

„Wer ist denn die Alte dort,“ fragt Graf Farkasch den Grafen Kleinoscheck, „die dem Rigo die Kur macht?“

„Das ist die verwittwete Gräfin Lascheck, eine geborene Piccolomini.“

„Aha!“ lacht Graf Farkasch. „Jedenfalls von der Linie „Tempi passati!“

Im Nu macht der Witz die Runde.

„Wo steckt denn nur Ihre Nichte?“ fagt die alte Blabutsch, indem sie durch das Lorgnon im Saale umherblickt.

„Welche?“

„Die Sarolta. Sie ist nirgends zu sehen.“

Lady MacLeod hob ihr Lorgnon ebenfalls vor die Augen. Auch sie konnte Sarolta nicht entdecken.

„Haben Sie die Gräfin Thurn nicht gesehen?“ fragte die alte Blabutsch einen Vorübergehenden.

„Nein.“

Bald wurde die Frage nach Sarolta auch an einer anderen Ecke des Tanzsaales aufgeworfen. Und dann an noch einer und noch einer. Wo ist die Gräfin Thurn?

Wo war Sarolta?

In dem kleinen Salon, der den Tanzsaal vom Speisesaal trennte, stand Sarolta hinter einem Paravent.

Mr. Patterson stand vor ihr und hob flehend die Hände gegen sie empor.

„Was wollen Sie?“ fragte Sarolta ungeduldig.

„Ich habe.... ich habe....“ stammelte Mr. Patterson.

„Was haben Sie?“

„Ich habe das Bedürfniß, mich mit Ihnen auszusprechen!“

„Hier?“

„Wo soll ich mich denn aussprechen? Wo denn? In meinem Atelier werden wir gestört — im Ballon — oh, wenn ich an die Ballonfahrt denke und an alle die grausamen Zufälle — die Landung in Ungarn —“

„Und nun geben Sie doch zu Ehren meines Vetters dieses Fest!“

„O Gräfin, alles, alles geschieht nur zu Ihrer Ehre! Was kümmert mich sonst die ganze Welt!“

„Ich denke doch, das Urtheil der Welt ist Ihnen nicht ganz gleichgiltig.“

„O Gräfin, wie falsch beurtheilen Sie mich! Seit dem Tage, an dem ich Sie zum erstenmal sah, lebt in mir nur noch der eine Gedanke!“

„Ich bitte Sie, Mr. Patterson, verlangen Sie nicht, daß ich anhöre, was Ihr einziger Gedanke ist — er interessirt mich offengestanden gar nicht. Sprechen Sie vom Sport oder von Ihrer Kunst, das ist mir lieber. Dann sind Sie scharmant, aber nur nicht schwärmerisch werden, das finde ich geschmacklos, es paßt nicht für Sie und ist überflüssig.“ Sarolta machte Miene sich zu entfernen.

„Gräfin, ich beschwöre Sie, hören Sie mich!“ flüsterte Mr. Patterson leidenschaftlich. „Ich lasse Sie nicht fort!“

„O wie trügerisch sind Weiberherzen!“ spielte die Kapelle.

Sarolta summte die Melodie mit und wippte den schmalen Fuß, der im Goldschuh steckte.

Mr. Patterson stieg eine Blutwelle ins Gesicht. Dieses schöne Weib mit ihren spöttisch verzogenen rothen Lippen, der Duft, der ihrem Gewande entströmte, sein Schmerz seine Leidenschaft brachten ihn der Raserei nahe. „Gräfin Sarotla!“ fuhr er mit heiserer Stimme fort. „Ich liebe Sie, ich habe Sie bis zum Wahnsinn geliebt vom ersten Augenblicke an, als ich Sie sah! Sie, Sie waren mein Gedanke Tag und Nacht! Ich weiß — Sie werden auch mir Liebe wiedergeben — sonst hätten Sie nicht meine Nähe gesucht — seitdem ihr Gatte fortging — o, ich weiß, Sie sind stolz, viel stolzer als andere Frauen, Sie wollen Ihr Unglück nicht zeigen und verstecken es unter lächelnden Mienen, wie es einer Königin geziemt, aber ich sehe tiefer — Ihr heißes Herz braucht Liebe — für Sie war der nüchterne Büchermensch nichts — ich habe es ja stets gewußt — er weiß nicht, wie schön Sie sind, wie schön —“

Sarolta hatte mit wachsendem Zorn Patterson zugehört. Jetzt wurde es ihr zuviel. Wie eine Binde fiel es ihr plötzlich von den Augen. Sie sah auf einmal, was sie eigentlich die ganze Zeit über, nachdem Erwin abgereist war, gethan hatte. Sie kam sich vor wie eine Nachtwandlerin, die blind am steilen Abgrund dahingewandelt ist, und die plötzlich aufwacht und entsetzt sieht, welchen gefahrvollen Weg sie gegangen ist. „Kein Wort mehr!“ rief sie mit funkelnden Augen. „Schweigen iSe! Schämen Sie sich!“ Sie stampfte mit dem Fuße auf. „Schweigen Sie! Schämen Sie sich!“ Sie können Sie es wagen, wie können Sie sich erdreisten, über meine Ehe zu reden, oder gar über meinen Mann zu urtheilen?!“

Sie war wunderbar schön in diesem beleidigten Stolz. Ihre Augen schossen Blitze, ihre Brust hob und senkte sich, die Silberblüthen auf dem Ausschnitte ihres Kleides flimmerten. Patterson verschlang sie mit verzehrenden Blicken, er hörte ihre Worte nicht mehr, er sah nur das angebetete begehrte Weib, wie eine warme, duftende Liebkosung schien es ihm von ihr auszuströmen und ihn immer mehr und mehr zu berauschen, so daß er die echte Empörung der beleidigten Frau vor ihm nicht erkannte. Er wußte nur noch, daß er allein mit ihr war hinter diesem sie verbergenden Paravent, allein mit ihr und seinen wilden Wünschen, seine Augen schienen sich festzusaugen auf dem weißen Fleisch ihres Halses, er vergaß alle Rücksicht und sich selbst, mit einer wilden Bewegung hob er die Arme und wollte in seiner Raserei die schimmernde Gestalt vor sich umfassen — aber diese schimmernde Gestalt entwich ihm, und er blieb wie erstarrt mit erhobenen Armen stehen, denn wie ein Gespenst stand plötzlich vor ihm — Fürst Contscharow.

Sarolta ging mit raschen Schritten auf Ebbo zu, der nicht weit von ihr unter einem der blühenden Kastanienbäume an der Thür stand.

„Ich bitte, holen Sie meine Schwestern und meine Tante und bringen Sie uns nach Hause!“

„Pardon, daß ich Sie störe,“ sagte Fürst Gontscharow mit malitiösem Lächeln zu dem erstarrten Mr. Patterson.

„Gut, ich entschuldige Sie!“ schrie Mr. Patterson fassungslos vor Wuth. „Was wollen Sie?“

„Ich wollte mir nur erlauben, mein Erstaunen auszudrücken.“

„Staunen Sie, soviel Sie Luft haben!“ Er wollte an Gontscharow vorüberstürzen.

Aber der lange Fürst blieb unbeweglich vor ihm stehen. „Mr. Patterson, Sie sind Bräutigam, und nur weil Sie Bräutigam sind, habe ich eingewilligt in die Versöhnung mit Ihnen und habe nicht bestanden auf meiner Forderung! Nun aber, da Sie es wagen, der Schwester Ihrer Braut eine Liebeserklärung zu machen —“

„Sie sind verrückt!“ schrie Patterson. „Ich bin kein Bräutigam. Was reden Sie da von Bräutigam?“

„Mäßigen Sie sich! Graf Kronsenbach kann mich nicht belogen haben, als er zu mir kam und mir Ihre Abbitte brachte.“

„Meine Abbitte?! Ich habe Ihnen nie etwas abgebeten! Grof Kronsenbach hat mir Ihre Entschuldigung überbracht!“

„Sie lügen!“

„Sie sind unverschämt!“

„Ich würde Sie auf der Stelle züchtigen, wenn ich nicht als Gast wäre in Ihrem Hause — aber ich werde sofort den Grafen Kronsenbach holen —“

Fürst Gontscharow wurde dieser Mühe überhoben, denn in diesem Augenblicke tauchte nicht sehr weit entfernt vom Fußboden das rothe Gesicht des kurzsichtigen Grafen Klamor auf, der seinen Tiroler Landesvogel suchte.

„Serr gutt, daß Sie kommen!“ rief Fürst Gontscharow. „Haben Sie mir gesagt, daß dieser Herr mich um Entschuldigung bitten läßt durch Sie, oder haben Sie mir das nicht gesagt?!“

Der gute Klamor machte ein Gesicht wie ein dummer Junge, der vom Lehrer bei einer Schandthat ertappt worden ist

„Erklären Sie diesem Herrn,“ rief der wüthende Patterson, „daß ich Ihnen niemals einen solchen Auftrag gegeben habe!“

„Dann sind Sie auch ein Lügner!“ rief Fürst Gontscharow.

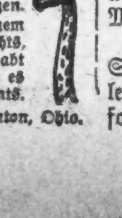
„Fürst!“

„Jawohl, Sie sind auch ein Lügner!“ schrie Patterson Klamor in's Gesicht.

Von der einen Seite stürzt Ritter v. Lerchler, von der anderen Seite Fredi Blabutsch auf die schreiende und alles um sich herum vergessende Gruppe zu

Weher Hals oder Mund.

Wenn der Mund oder der Hals entzündet oder erkrankt ist, so habt Ihr das bekannte Leiden von wehem Mund oder wehem Hals. Wenn nicht schnell geheilt, seid Ihr in Gefahr Euch ernstere oder sogar tödtliche Krankheiten zuzuziehen, wie Croup, Bräune, Tonsilitis oder Diphtherie. Nichts in der Welt heilt wehen Hals oder wehen Mund so schnell und so sicher wie Tonsiline, denn Tonsiline ist das einzige speziell für diesen Zweck verfertigte Heilmittel. Es hat nie fehlgeschlagen.



Ihr werdet Tonsiline an irgend einem dieser Tage brauchen, oder des Nachts, wenn die Apotheke geschlossen ist — habt also eine Flasche zu Hause, wenn Ihr es am nöthigsten braucht. 25 und 50 Cents.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Lokalbericht.

War beschlußfähig.

Schulrath hat gestern seine Geschäfte besorgen können.

Evanstons Furcht vor Chicago.

Vom Kampf der Trockenen wider die Feuchten.—Ald. Foremans schwunghafte Anwalts=Praxis, beleuchtet von Herrn Emerich.—Flußwäsche nöthig.

Gestern Abend wurde die am vorigen Mittwoch wegen Beschlußunfähigkeit abgebrochene Geschäfts=Versammlung des Schulraths fortgesetzt und zum Abschluß gebracht. Herr Post und seine Freunde von der Minorität, durch deren Fortgehen neulich die Beschlußunfähigkeit bewirkt worden war, hatten sich wieder eingefunden, aber es waren auch elf Mitglieder von der anderen Seite des Hauses zur Stelle, so daß es diesmal Jener garnicht bedürft haben würde. Herr Post benutzte die Gelegenheit zu einem ironischen Kompliment für die Mehrheitsfaktion. Er beglückwünschte sie zu der Thatsache, daß sie nun aus achtzehn Malen seit Beginn des Schuljahres zum siebenten Male Beschlußfähigkeit aus eigener Macht aufwiese.

$600,000 Zinsen.

Vom Rechnungsführer der Behörde wurde der Finanzausweis vorgelegt, aus welchem hervorgeht, daß dem Baufonds Mittel im Betrage von $4,099,725 zur Verfügung gestanden haben; vor dem 31. Dezember verausgabt wurden $2,794,793, davon $472,632 für Baukosten; in der Kasse verblieben an genanntem Datum $1,305,025, doch hatten Bauunternehmer noch Forderungen in der Gesammthöhe von $1,372,431 an den Fonds. — Einnahmen und Ausgaben des Fonds für Unterrichtswesen stellten sich wie folgt:

Einnahmen:

Steuereinkommen etc.	$ 8,373,630
Geliehen auf die Steuereinkünfte für's Jahr 1907	4,050,000
Zusammen	$12,423,630

Ausgaben:

Insgesammt, für Betriebskosten	$7,757,945
Gehälter	6,252,717
Hochschulen	719,864
Abendschulen	142,416
Handfertigkeits=Unterricht	200,000
Unterricht in der Haushaltskunde	60,909
Schulzensus	37,527
Rückerstattung und Verzinsung der Anleihe	4,650,000
Baar in der Kasse beim Stadt=Schatzmeister	15,685

Auf Ersuchen des Herrn Farwell.

Von Herrn Arthur Burrage Farwell, Präsidenten der „Chicago Law and Order League“, war ein schriftliches Ersuchen eingelaufen, der Schulrath möge zu Gunsten eines der Legislatur vorliegenden Gesetzentwurfs eintreten, nach welchem in Zukunft 200 Fuß im Umkreise von Schulhäusern der Betrieb von Schanklokalen unstatthaft sein würde. Auf Antrag von Kommissär Dawes wurde die gewünschte Erklärung abgegeben.

Auf Antrag von Kommissär Urion wurde beschlossen, daß fortan alle Gesuche, Kindern während der Schulzeit das Verlassen des Schullokals zu gestatten, nicht mehr von den Klassenlehrern erledigt, sondern von diesen an den Schulvorsteher verwiesen werden sollen. Es soll das eine Vorsichtsmaßregel sein zur Verhütung der Entführung von Kindern nach der von den Kindesräubern in Sharon, Pa., angewandten Methode. Ebenfalls auf Herrn Urions Antrag wurde der Präsident angewiesen, durch einen Dreierausschuß feststellen zu lassen, ob die Bemängelung gerechtfertigt ist, welche seitens der „North Central College Association“ der Jefferson Hochschule widerfahren ist.

Gegen den Anschluß an Chicago.

In Evanston soll bei der bevorstehenden Wahl bekanntlich über den Anschluß an Chicago abgestimmt werden. Die Gegner der Angliederung scheinen wegen des Ausfalls der Wahl in Sorge zu sein und bekämpfen die Vorlage mit größtem Eifer. Gestern Abend fanden in sechs von den sieben Wards der Vorstadt Versammlungen statt, in denen gegen die Angliederung gesprochen wurde. Mayor Paden und Ex = Mayor Patten, der bekannte Getreidespekulant, zeigen sich gegen den Anschluß besonders eingenommen. Herr Patten vertritt den Standpunkt, daß man in Evanston vielleicht würde Schanklokale dulden müssen, wenn es zu Chicago geschlagen würde — er übersieht, daß diese Möglichkeit ausgeschlossen wird durch die gesetzliche Bestimmung, nach welcher alles Land vier Meilen im Umkreise der Northwestern University „auf ewige Zeiten“ Prohibitionsgebiet bleiben muß.

Lokal Option=Bestrebungen.

Der Bezirk Calumet gehört theilweise zur Stadtgemarkung Chicago, und zwar schließt er sechs Stimmbezirke der 32. und elf solche der 33. Ward ein. Außerdem gehören halb Blue Island, ganz Washington Heights und West Pullman, sowie verschiedene andere Dorfschaften zu Calumet — es sind in dem Bezirk etwa 100 Schanklokale im Betrieb. Die Gegner des Ausschanks geistiger Getränke suchen nun eine Urabstimmung darüber herbeizuführen, ob der Schankbetrieb in dem Bezirke auch fernerhin geduldet werden soll. Die erforderlichen Unterschriften für ein entsprechendes Gesuch haben sie zusammengebracht, die Chicagoer Wahl=Kommission aber, unter Hinweis auf jene Klausel der „Local Option“=Akte, nach welcher diese nicht auf „Townships“ oder Theile von solchen, die innerhalb des Gebietes von Städten erster Klasse liegen, lehnt es ab, die Abstimmung auch für die betreffenden Bezirke der 32. und 33. Ward anzuordnen. Um sie hierzu womöglich zu zwingen, haben die „Anti=Saloon“ = Leute nun vor dem Richter Freeman ein Mandamus=Verfahren angestrengt. Eine Verhandlung in der Sache ist auf Donnerstag anberaumt.

Im „Township“ New Trier (dazu gehören die Dorfschaften Winnetka, Wilmette, Kenilworth, Hubbard Woods, Glencoe u. s. w.) haben die „Anti=Saloon“=Eiferer es im vorigen Jahre nicht fertig gebracht, die zurHerbeiführung der „Local Option“=Abstimmung erforderliche Anzahl vonUnterschriften zusammenzubringen. In diesem Frühjahr ist ihnen das aber gelungen, und sie arbeiten nun sehr lebhaft für den Erfolg ihrer Sache: unbedingt sicher ist ihnen der Sieg aber keineswegs.

Langes Sündenregister.

Einigermaßen lebhaft geht es in Verbindung mit der Stadtwahl besonders auch in der dritten Ward zu. Ald. Foreman's Gegner bemühen sich, dessen Wiedererwählung zu hintertreiben, und werben deshalb für den demokratischen Kandidaten Mergentheim auch um die Stimmen unabhängiger Republikaner und unabhängiger Bürger im Allgemeinen. In der Walhalla=Halle an der 37. Straße und Wentworth Ave., fand gestern eine zahlreich besuchte Versammlung statt. Als Hauptredner trat darin der frühere Kongreßabgeordnete Emerich auf. Dieser führte aus, daß Ald. Foreman seine ehemalige Rolle als Vorkämpfer der Reform und Anti =Budler längst aufgegeben habe. Neuerdings sei er ein sehr einflußreicher Mann imStadtrathe und nebenher Anwalt zahlreicher Korporationen und Firmen, welche direkt oder indirekt mit der Stadt Geschäfte machen. Zu den Klienten des Anwaltes Foreman gehörten u. A. die Geo. W. Jackson Co., die Assets Realization Co., der Backsteintrust, dieThos. Cusack Co. und die McGovern Paving Co. — Von den vortheilhaften Geschäften, welche die McGovern Co. mit der Stadt mache, habe man erst kürzlich ziemlich viel gehört; die Thos. Cusack Co., welche neuerdings auch das „Gunning = System“ übernommen habe, scheine mit der Stadtverwaltung ebenfalls in bestem Einvernehmen zu sein; der Backsteintrust liefere beständig große Mengen Backsteine an die Stadt; die Assets Realiziation Co. habe seiner Zeit für weniger als eine Million Dollars die Anlagen der Calumet Electric Street Railway Co. übernommen, darauf seien für diese auf Befürworten der Foreman'schen Verkehrskommission vom Stadtrath sehr werthvolle Gerechtsame bewilligt worden, und dann seien die Anlagen als ein auf fünf Millionen bewertheter Besitz in die Kontrole der City Railway Co. übergegangen; die Geo. W. Jackson Co. endlich scheine eine Art Vorkaufsrecht auf die größten städtischen Kontrakte zu haben. — Während Herr Emerich in dieser Weise über Ald. Foreman herzog, wurde in einer anderen Versammlung, im Lokale 3856 Grand Boulevard, vom Kongreßabgeordneten Madden und anderen Rednern dessen Lob verkündet.

Verbesserungen.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen trifft Anstalten, im Laufe des Sommers die Madison Straße, von State bis Market Straße neu pflastern zu lassen, und zwar mit kreosotgesättigten Holzblöcken.

Die Behörden von Maywood, River Forest, Forest Park und anderen Dorfgemeinden am Desplaines = Fluß beabsichtigen, eine gründliche Säuberung des Flußbettes vornehmen zu lassen, da andernfalls zu befürchten sein würde, daß in der Gegend das Typhusfieber wieder zahlreiche Opfer fordert.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden=Kur=Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name..

Adresse..

....

15sep,bt—lay'09

Ruck auf Ruck.

Charles E. Henderson sitzt schon weider in einer Zelle.

Der 25jährige Charles E. Henderson, Nr. 1375 Washington Blvd., der Samstag Nachmittag, als er sich am Begräbniß seines Vaters betheiligte, auf Veranlassung von W. M. Ponery, Nr. 4186 Wayne Ave., wegen angeblichen Betruges verhaftet wurde, erwirkte gestern vom Stadtrichter Blake einen Aufschub der Verhandlung bis zum 5. April. Kaum war er gegen $1000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt worden, als er schon wieder, und zwar auf Veranlassung von Frank Dowe, einem Motorführer, gleichfalls unter der auf Betrug lautenden Anklage dingfest gemacht und in der Wache an Harrison Str. wieder eingesperrt wurde. Die Kläger behaupten, daß er ihnen für je $250 einen Antheil an einem Geschäft verkaufte, dessen Geschäftsräume sich in den Zimmern Nr. 307 und 308 des Baltimore=Gebäudes befinden sollten. Die von den Klägern geführte Untersuchung hätte aber ergeben, daß diese beiden Zimmer leer stehen.

Woran starb sie?

Der Leichenbeschauer untersucht den Tod der 23jährigen Klara Grayson, welche am Samstag Abend in einer Privatambulanz bewußtlos nach dem Englewood'er Hospital gebracht wurde und dort gestern gestorben ist, ohne vorher das Bewußtsein erlangt zu haben. Frl. Grayson hatte bei Freunden, Nr. 716 West 16. Str., gewohnt, und diesen soll sie gesagt haben, sie hätte sich bei einem Fall verletzt. Auch soll sie schwindsüchtig gewesen sein.

Hypothekenschwindel?

Eine Wittwe angeblich von Walter Staatman um $3500 geprellt.

Gegen den Patentmedizinfabrikanten Walter Staatman und Frau Dorothea Vallequette haben die Großgeschworenen gestern eine Anklage wegen Beschwindelung der Frau Ida Hoskins, der wohlhabenden Wittwe von James E. Hoskins, 1175 Sheridan Road, um $3500 erhoben. Es soll das am 4.Oktober 1901 geschehen und die jetzt Angeklagten sollen dann verschwunden sein. Staatman kehrte unlängst zurück, und Frau Hoskin benachrichtigte davon den Staatsanwalt. Frau Vallequette war von ihrem 1890 gestorbenen Gatten Grundeigenthum an der 38. Straße und Calumet Ave. hinterlassen worden. Sie lernte Hoskins kennen und ließ sich von ihm angeblich im Jahre 1901 bereden, das Eigenthum zu verkaufen und den Erlös in sein Geschäft zu stecken. Frau Valequette verkaufte das Land, der Erlös war aber bald verloren. Frau Valequette ließ sich nun von Staatman angeblich verleiten, eine Hypothek von $3500 auf das bereits verkaufte Land auszustellen, was um so leichter ging, weil der Verkauf noch nicht im Grundbuchamte eingetragen worden war. Richter E. O. Brown lieh ihr das Geld, das Eigenthum wurde dann wieder an Frau Hoskins verkauft, und diese entdeckte nach geraumer Zeit die Belastung, welche sie nun tilgen mußte.

Untersuchung eingeleitet.

Wurde vom Spielgenossen vom Dache eines Schuppens hinuntergestoßen.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem gestern imProvident=Hospital erfolgten Tode des elfjährigen Sylvester Sullivan, Nr. 3950 Dearborn Str. Der Knabe wurde angeblich vor acht Tagen, während er mit Altersgenossen auf dem Dache eines in der Nähe der elterlichen Wohnung gelegenen Schuppens spielte, von einem der Spielkameraden, entweder nach einem Streite, oder aber im Eifer des Spiels, vom Dache hinuntergestoßen. Bei jener Gelegenheit erlitt er die tödtlich verlaufenen Verletzungen.

Frau Sullivan behauptet, daß der 15jährige Robert Clark, Nr. 3951 Dearborn Straße, vorsätzlich ihren Sohn vom Dach hinuntergestoßen und ihm dann mit einem Besenstiel einen Hieb auf den Nacken versetzt habe.

Das bestreitet Robert aber. Er versichert, daß er dem Sylvester nur den Besenstiel abgenommen, ihn aber weder gestoßen noch geschlagen hatte.

Aus Vereinskreisen.

Der aus 65 aktiven Sängern bestehende Gesangverein Harmonie von Lake View veranstaltet heute im Rienzi, Ecke Clark Str. und Diversey Blvd., einen Liederabend und wird während des Abendkonzerts mehrere Chöre unter der Leitung seines Dirigenten Henry von Oppen vortragen. Unter den zum Vortrag kommenden Liedern sind besonders hervorzuheben: „So viel Stern' am Himmel stehen“, „Waldmorgen“ von C. Köllner, „Der Zigeunerbub' im Norden“ und das „Heimathlied“ von Wenger.

— Steigerung. — Er (nach dem ersten Kuß): „Was ist süßer als ein Kuß?“ — Sie (verschämt): „Zwei!“

Anthracite Kohlen herabgesetzt von $7.75 auf $7.25

Vom 1. April bis 30. (einschließlich) kosten unsere berühmten schlackenlosen, staublosen, langsam brennenden

DEEP VALLEY ANTHRACITE
(PENNSYLVANIA)

$7.00 die Tonne Large Egg, $7.25 per Tonne Small Egg, Stove und Chestnut. Nr. 2 Chestnut herabgesetzt auf $6.25 die Tonne. Sofortige Ablieferung innerhalb der Stadtgrenzen, einzelne Tonne aufwärts.

Bestellt frühzeitig so viel Ihr braucht.

(Es mag keine Anthracite-Kohle in den nächsten vier Monaten gegraben werden, bis die Arbeits-Streitigkeiten beigelegt sind.)

CITY FUEL CO. 125 MONROE STR. 37 Kohlenhöfe—Alle ein Telephon Central 6600

„Hilft die Stadt rein halten"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeiterrassenkrawall!

Hilfe von Miliztruppen angerufen.

Terre Haute, Ind., 30. März. Bei einem Krawall zwischen amerikanischen und ungarischen Grubenarbeitern, an den Boylegruben nördlich von Jasonville in verwichener Nacht, wurden, soweit bekannt, 5 amerikanische Arbeiter verwundet.

Der Kampf begann, als amerikanische Arbeiter von Jasonville kamen, um die ausländischen Arbeiter unter Drohungen zum Verlassen der Grube aufzufordern. Darauf eröffneten die Ungarn Feuer auf diese.

Die Ungarn sind jetzt in einem ihrer Häuser verbarrikadirt und sind von mehreren Hundert Amerikanern umzingelt, welche mit Revolvern und Schrotflinten bewaffnet sind. Die Ungarn haben alte Armeegewehren, welche sie während des Winters zu Terre Haute gekauft haben. Es wird fort und fort auf die Ausländer gefeuert, und 15 derselben sollen verwundet sein.

Es ist jetzt von der Bürgerschaft die Hilfe von Miliztruppen angerufen worden.

Pouren gleichfalls freigelassen.

Sein Fall endet wie der Rudowitz'sche Fall.

New York, 30. März. Jan Pouren, der zweimal verhaftete russische Flüchtling, dessen Auslieferung die russische Regierung lange und beharrlich gesucht hatte, ist heute von Bundeskommissär Hitchcock endlich aus der Haft entlassen worden.

New York, 30. März. Zur Freilassung von Jan Pouren ist noch zu bemerken: Kommissär Hitchcock fand thatsächlich, daß Pouren sich der Brandstiftung, des Mordes und des Einbruchs schuldig gemacht, daß er jedoch als Revolutionär und ohne verbrecherische Absicht gehandelt habe.

8 Todte, 8 Verletzte.

Schlimme Dynamitexplosion in Ohio.

Chillicothe, O., 30. März. Am Indian Creek, in der Nähe von hier, wo die Norfolk- & Western-Bahn ein Doppelgeleise legt, explodirten mehrere Hundert Pfund Dynamit, während sie abgeladen wurden.

8 Arbeiter wurden getödtet, und 8 verletzt. Mehrere der Leichen wurden 300 Yards weit geschleudert.

Ausland.

Innere Lage Deutschlands.

Heute im Reichstag erörtert. — Deutscher Kapitän freigesprochen. — Ein Appell des Sachsenkönigs. — Zur erledigten Balkankrise.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 30. März. Während gestern der Reichstag die Auslandpolitik Deutschlands erörterte, steht heute daselbst die innere Lage auf dem Programm; und man erwartet, daß die Auslassungen des Kanzlers von Bülow bezüglich der Spaltung der Blockvereinigung über die Finanzreformfrage klärend wirken werden.

Die Regierung ist auf das Bestimmteste entschlossen, die Etatsberathung zu Ende zu bringen, ehe der Reichstag in die Osterferien geht.

Im Hinblick auf die gegenwärtige innere Lage Deutschlands und die Stellung der deutschen Bundesfürsten zum Reiche hat sich König Friedrich August II. von Sachsen, bei einem Besuch des Großherzogs Friedrich, in bemerkenswerther Weise ausgelassen.

Zu Ehren des Gastes fand eine Galatafel statt, und bei dieser Gelegenheit führte der König in einem Trinkspruch aus, wie hochwichtig in der gegenwärtigen Zeit ein treues Zusammenstehen der Bundesfürsten für das Reichswohl sei. „Gerade in diesen Tagen", sagte er, „machen sich Bestrebungen geltend, die geeignet sind, unsere Stellung im Reiche in einer für uns ungünstigen Art und Weise zu beeinflussen. Diese Bestrebungen zurückzuweisen, müssen wir ernstlich bemüht sein."

Vor dem Marinegericht in Kiel hat jetzt die Verhandlung gegen den Kapitän z. S. Maaß, den Kommandanten des, als Schulschiff dienenden großen Kreuzers „Freya" stattgefunden, dessen Schiff im August v. J. vor Halifax den amerikanischen Schooner „Maggie and May" gesegelt hatte. Seitens der Führer des amerikanischen Schiffes war dem deutschen Kapitän die Schuld an dem Unfall zugeschrieben worden.

Die Verhandlung vor dem Marinegericht endete mit der Freisprechung des Kapitäns.

Wien, 30. März. In hiesigen Regierungskreisen herrscht hohe Genugthuung darüber, daß England den letzten Vorschlag des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren, Frhrn. v. Aehrenthal, in Bezug auf die Formulirung des Entwurfs zu einer serbischen Antwort-Note an Oesterreich vorbehaltlos und ohne jede Aenderung angenommen hat.

Die Belgrader Nachrichten, nach denen nur noch der normale Friedensstand der serbischen Armee beibehalten werden soll und die eingezogenen Reservisten wider beurlaubt werden, haben hier den günstigsten Eindruck hervorgerufen. Man sieht in dem jetzigen Verhalten Serbiens den thatsächlichen Beginn der Abrüstung.

Kanzler spricht sich aus —

Ueber das Flottenprogramm, doch noch nicht über die Finanzkrise.

Berlin, 30. März. Im Reichstag hielt der Kanzler von Bülow gestern Nachmittag die erwartete Rede, von der man auch glaubte, daß sie ein entscheidendes Wort in der Finanzreformfrage bringen werde; doch erfüllte sich diese Erwartung nicht. Dagegen sprach er über die auswärtigen Beziehungen Deutschlands und über die Flottenrüstungen.

Nach einem nochmaligen Hinweis auf den Besuch des britischen Königspaares in Berlin sagte er:

„Die Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien sind jetzt vorzügliche. Es ist einfach widersinnig, wenn die politischen Fanatiker das Bestehen einer feindseligen Stimmung zwischen den beiden Völkern annehmen, welche durch alle Thatsachen widerlegt und schon durch die Gemeinsamkeit der wirthschaftlichen Interessen ausgeschlossen ist.

Großbritannien ist das wichtigste der Länder, mit denen wir Handel treiben. Ein Fünftel der Gesammtausfuhr geht nach England und seinen Kolonien; und Deutschland hat in den letzten zehn Jahren 9 Prozent der Gesammtausfuhr Großbritaniens übernommen, die Vereinigten Staaten nur 7, und Frankreich nur 5."

Sodann erwähnte der Kanzler nochmals die vortreffliche Wirkung des Abkommens mit Frankreich über Marokko und sagte des Weiteren über die Balkanfrage: „Die europäischen Großmächte befinden sich jetzt in vollkommener Uebereinstimmung betreffs dieser Angelegenheiten. Deutschland hat stets in dieser Sache Oesterreich-Ungarn unterstützt, und die Macht von zwei solchen Ländern in europäischen Angelegenheiten ist eine unermeßliche und wird im Interesse des Friedens angewandt.

Die Haltung der deutschen Regierung in der Abrüstungsfrage steht unverändert im Zeichen der Humanität und des Friedens. Auch ferner wird es sich die Reichsregierung zur Aufgabe machen, die freundschaftlichen Beziehungen mit Großbritanien und ein immer uesseres Verständniß zwischen den beiden Völkern zu fördern, damit gar kein Mißtrauen mehr aufkommen kann."

Der Kanzler befaßte sich nicht mit der sozialdemokratischen Anfrage an die Regierung, warum diese keine Schritte zur Einschränkung der Flottenrüstungen durch Verständigung mit den Mächten getroffen habe.

Ledebur (Sozialist) machte auf die Parlamentsrede der britischen Minister aufmerksam, als Beweis dafür, daß das britische Kabinet überzeugt sei, Deutschland betreibe seine Flottenrüstungen zu dem Zwecke, nöthigenfalls einen Seekrieg gegen England zu führen. Und er sprach die Ansicht aus, ein weiterer Wettbewerb der Flottenrüstungen werde schließlich den Krieg heraufbeschwören; Deutschlands Weigerung, den englischen Vorschlag zur Beschränkung der Flottenrüstungen in Erwägung zu ziehen, habe einen schlechten Eindruck in England gemacht, und die Deutschen dürften dieser Angelegenheit nicht gleichgültig gegenüberstehen.

Fürst Bülow erwiderte auf diese Bemerkungen und wiederholte abermals die Erklärung, daß nur auskunftliche Besprechungen zwischen britischen und deutschen Staatsmännern über den Umfang und ie Kosten der Flottenprogramme stattgefunden hätten, jedoch England keinerlei Vorschläge gemacht habe, welche als Grundlage für Verhandlungen hätten dienen können. Die deutsche Regierung denke nicht daran, mit der britischen Seemacht in Wettbewerb zu treten; Deutschlands Flottenrüstungen bezweckten nur den Schutz der deutschen Küste und des deutschen Handels, die Fertigstellung der im Bau begriffenen Kriegsschiffe werde innerhalb der gesetzlichen Grenze gehalten und es beständen keinerlei Geheimnisse darüber.

Der Kanzler erntete reichlichen Beifall.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Nassau: Oceana nach New York.
Korfu: Moltke von New York.
Fayal: Hamburg, von New York nach Mittelmeer-Häfen.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Havre: Teucer, von westlichen amerikanischen Häfen nach Liverpool.
Glasgow: Laurentian von Boston.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Etwa $100,000 Verlust durch Prairiefeuer im texanischen County Crosby.

— Abermals verlautet in Mercer, Pa., die sogenannte Frau Boyle werde gar nicht wegen der Whitla-Entführung prozessirt, sondern ebenfalls in Freiheit gesetzt werden, da sie zuviel wisse!

— Im Michiganer County Antrim, bei Mancelona, fand man die kopflose Leiche der Frau und des Säuglings des Landmannes G. Hopfer. Letzterer wurde später im Walde gefangen genommen.

— Bei einer Lokaloptionswahl im Ohio'er County Clark siegten die „Trockenen", obwohl nur mit 11 Stimmen Mehrheit. Es herschte namentlich in der Stadt Springfield große Aufregung.

— Wegen der angekündigten Lohnherabsetzung in den Anlagen der Reading Iron Co." zu Reading, Pa., erschienen viele Leute nicht zur Arbeit. Sie sagten jedoch, dies sollte noch nicht als ein Streik aufgefaßt werden.

— Zur Unterhaltung der unglücklichen Aussätzigen zu Molokoi (Hawaii) ist eine Wandelbilder-Theatereinrichtung dorthin gebracht worden. Die Kosten dafür wurden durch freiwillige Beiträge aufgebracht, meistens in Honolulu.

— Vor Fairfield, Nebr., überfiel ein maskirter, bewaffneter Bandit einen Lokalzug der Chicago-, Burlington- & Quincybahn und zwang den Schaffner, bei den Insassen des Passagierwagens Geld und Uhren zu kollektiren, — er erbeutete etwa $200 in Baar und 17 Uhren.

— Die „N. Y. World" läßt sich aus Horta, Azoren, melden, daß ein Zwischendeckspassagier auf dem Dampfer „Hamburg", ein offenbar wahnsinniger Italiener Namens Giuseppe Tosti, auf den Ex-Präsidenten Roosevelt losgegangen sei, unter dem Ausruf: „Er hat gestattet, daß mir mein Kind genommen wurde; jetzt soll er dafür büßen!" Indeß soll dieser Passagier sofort gepackt und in Eisen gelegt worden sein.

Ausland.

— Die, schon erwähnte Weichselhochfluth in Russischpolen setzte 15 Dörfer unter Wasser und ist höher, als irgend eine seit 57 Jahren!

— Nach einer lebhaften Debatte erhielt die britische Regierung im Unterhaus ein Vertrauensvotum in der Flottenfrage; mit 353 gegen 135 Stimmen — ein striktes Parteivotum — wurde der Tadelsantrag der konservativen Regierungsgegner abgelehnt. Der Sekretär Sir Grey machte kein Hehl daraus, daß die britische Flottenauslage sich nach derjenigen Deutschlands richten müsse.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. März
Weizen—					
Mai	1.19¾—19	1.19¼	1.18⅞	1.19	1.19⅛
Juli	1.06⅝—½	1.06⅞—07	1.06	1.06¾	1.06½
Sept	1.00⅛—99⅞	1.00½	.99⅞	1.00⅜	1.00⅜
Mais—					
Mai	.66¾—½—⅝	.67¼	.66½—⅝	.67⅛	.66¾—⅞
Juli	.66—65⅞	.66¼—⅜	.65¾	.66⅛—¼	.66
Sept	.65⅝—½	.65⅞—66	.65½	.65⅞	.65⅞—¾
Hafer—					
Mai	.54⅛—54—⅛	.54½	.54—⅛	.54½	.54⅜
Juli	.47¼—⅜	.47⅝	.47¼	.47½	.47⅜
Sept	.39⅝—½	.39⅞	.39½	.39¾—⅞	.39¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.77½	17.80	17.72½	17.77½	17.92½
Juli	17.85—82	17.85	17.75	17.82½	17.92½
Schmalz—					
Mai	10.07½	10.10	10.07½	10.10	10.20
Juli	10.25	10.25	10.17—20	10.22½	10.30
Rippchen—					
Mai	9.37½	9.37½	9.30—32	9.32½	9.42½
Juli	9.50—47	9.50	9.45	9.47½	9.55

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 58,800, von Mais auf 196,250, von Hafer auf 209,550 Bushels. Verschickt von hier wurden 25,508 Bushels Weizen, 240,544 Bushels Mais und 214,547 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,792,000 Bushels, von Mais 1,121,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,192,000 Bushels, Mais 693,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,368,000 Bushels und Mais 684,000 Bushels.

Erhaltet neues Haar durch Swißco

Schönes, dickes Haar wird durch Swißco erzeugt—Gibt grauem oder gebleichtem Haar ihre natürliche Farbe — Verhindert Schuppen.

25 Cent Flasche frei für Alle.

Jeder Kahlköpfige hat schon mit allen nur möglichen Mitteln sein Haar wieder herzustellen versucht, aber nicht eher als bis zur Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhaut-Mittels wurde etwas angeboten, das dieses Resultat erzielen konnte.

Wünscht mehr Haare.

Dieses große Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Flecken, Haarausfall, schorfige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, Schinn, sprödes Haar oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhautkrankheit, und bringt grauem Haar seine ursprüngliche Jugendfarbe und Glanz zurück.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder irgend einem der oben angeführten Beschwerden leidet, oder graues Haar habt dem Ihr seine ursprüngliche jugendliche Farbe wiedergeben wollt, so laßt uns Euch eine 25-Cent Flasche frei zur Probe schicken.

Swißco Haar-Mittel wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 per Flasche verkauft, aber die freie Flasche ist nur zu haben indem man direkt nach der Swißco Hair Remedy Co., 1301 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt und 10 Cents als Beweis des guten Willens beilegt. Die 10 Cents decken nicht die thatsächlichen Porto- und Verpackungskosten für die 25-Cent Flasche, die wir Euch schicken.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago bei der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee u. Chicago Aves., und 318 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 987 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einer der großen Apotheken und Departmentläden an State Str.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 25c. 50c. All Druggists

Brutaler Mordgeselle.

Hat sein Opfer unmenschlich geprügelt und zu Tode getrampelt.

In Haft.

Der Thäter ist ein farbiger Hausknecht, Namens Walker Simmons. — Das Verbrechen hatte zwei Zeugen. — Verkuppelte seine Frau.

In John Kennalys Wirthschaft, Nr. 546 West Lake Str., wurde heute früh gegen vier Uhr der 26jährige Thomas J. O'Brien, Nr. 907 Homan Avenue, von dem farbigen, dort beschäftigten 36jährigen Hausknecht Walker Simmons, Nr. 83 N. Paulina Str., im Verlaufe eines Streits niedergeschlagen und dann geprügelt und mit Füßen gestoßen, bis er todt war.

Der Thäter sitzt im Zwinger der Wache an Lake Str. Die 24jährige Margaret Bamyac, Nr. 985 W. Madison Str., und der 30jährige August Trill, der im Leihstall Nr. 562 West Lake Str. beschäftigt ist, befinden sich in Zeugenhaft.

Den Angaben der Polizei gemäß betrat O'Brien in angesäuseltem Zustand gegen vier Uhr Morgens die Wirthschaft, nahm am Tische Platz, an dem Trill und die Bamyac saßen, zechte mit diesen und hänselte den Mohren, der mit der Säuberung des Lokals beschäftigt war. Der Nubier gerieth schließlich in Zorn und ließ sich zu schlagenden Argumenten hinreißen. Ein von ihm geführter wuchtiger Hieb streckte den Gegner zu Boden. O'Brien, der im Falle mit dem Kopf auf die Tischkante aufschlug, war betäubt. Diesen hilflosen Zustand nahm Simmons wahr und machte ihm den Garaus.

Als Leiche gefunden.

Trill war inzwischen zur Wache gelaufen und hatte Bericht erstattet. Als er, vom Sergeanten Cahill und den Detektives Davern und Lavery begleitet, nach der Wirthschaft zurückkehrte, lag O'Brien mit eingeschlagenem Schädel, das Gesicht zu einer fast unkenntlichen Masse zugerichtet, entseelt auf den Dielen.

Der Neger wollte sich verstecken, wurde aber rechtzeitig erspäht und gepackt. Er leistete verzweifelten Widerstand und mußte erst verknüppelt werden, ehe er überwältigt werden konnte.

In der Wache erklärte er: „Der Mann hatte mich gehänselt und durch seine anzüglichen Bemerkungen in Wuth versetzt. Ich habe ihn niedergeschlagen. Was dann geschah, weiß ich nicht. Ich war zu aufgeregt, um eine klaren Gedanken fassen zu können. Doch weiß ich bestimmt, daß ich ihn, nachdem er zusammengebrochen war, weder geschlagen, noch mit Füßen gestoßen habe."

Trill und die Bamyac versichern dagegen, daß er vor ihren Augen den Ohnmächtigen so lange geprügelt und mit Füßen gestoßen habe, bis der Mißhandelte sich nicht mehr regte.

Die Leiche des Erschlagenen wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 660 West Madison Straße geschafft.

„Ich habe nicht gehört," sagte Trill, „was O'Brien zum Neger sagte. Es waren aber nur wenige Worte gefallen, als er niedergeschlagen und von dem Kerl zu Tode getrampelt wurde."

Die Bamyac, die eine Insassin des verrufenen Hauses Nr. 11 Peoria Str. ist, bestätigte diese Aussage.

O'Brien war ledig und wohnte bei seinen Eltern.

Erbärmlicher Wicht.

Der 21jährige Joseph Carponelli, Nr. 238 Forquer Straße, heirathete kürzlich Hazel Snyder, die, wie er wußte, erst 14 Jahre alt ihre erste Ehe eingegangen und Mutter eines zweijährigen Kindes war. Vier Tage später brachte er die junge Frau gegen ihren Willen unter Anwendung von List in einem Bordell zu Chicago Heights unter. Es gelang dem armen Weibe, aus der Lasterhöhle zu flüchten. Inspektor McCann, dem Hazel ihr Leid klagte, ließ Carponelli festnehmen. Er hält den Burschen für einen gewerbsmäßigen Kuppler. Aber auch Hazel sitzt hinter Schloß und Riegel. Sie wird wahrscheinlich wegen Bigamie belangt werden.

Die Strafe angetreten.

Gustaf F. Sorrow, der des Betrugs überführte und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilte frühere Vizepräsident der verkrachten Bank of Amerika, gab gestern seinen Kampf um die Freiheit auf, stellte sich dem Sheriff Straßheim und wurde nach dem Zuchthaus befördert, wo er jetzt in der Möbelfabrik beschäftigt wird.

Der frühere Richter Abner Smith, der Präsident jener Bank, der zugleich mit Sorrow und dem Kassirer Jerome V. Pierce schuldig befunden und verurtheilt wurde, hat den Kampf gegen die Urtheilsvollstreckung noch nicht aufgegeben.

Gefährliche Liebschaft.

George Mancell, Nr. 5119 Artesian Avenue wurde gestern Abend, als er, Süßholz raspelnd, mit Frl. Louisa Baker, Nr. 24 Alexander Straße, die Larrabee Straße hinaufschritt, in der Nähe der Oak Straße von mehreren Körnern einer Ladung Vogeldunst, die Jemand, der im Hinterhalte lag, aus einer Flinte abgeschossen hatte, am linken Ohre verletzt. Er ließ die „Flamme" im Stich und lief, ohne sich auch nur einen Augenblick zu verschnaufen, nach der Wache an der Ost Chicago Avenue, wo er Bericht erstattete. Er ist sich nicht ganz klar darüber, ob Frl. Baker „aus Ulk" den Schützen aufgestachelt hatte, ihn ins Bockshorn zu jagen, oder ob den Thäter die Eifersucht geplagt hat. Die letztere Annahme hat seiner Ansicht nach die größere Wahrscheinlichkeit für sich.

Albernes Geschwätz.

Auf Grund alberner Gerüchte, denen gemäß der Evanstoner Makler Frederick M. Fish, der im September 1907 seine Frau ermordete, in Freiheit gesetzt worden sei, ohne daß man ihn jemals vor Gericht zur Rechenschaft gezogen habe, sehen sich heute Beamte des Kriminalgerichts zu folgender Richtigstellung des Sachverhalts bemüßigt: Der Fall wurde im Jahre 1907 zur Kenntniß der Großgeschworenen gebracht. Diese wiesen nach gründlicher Untersuchung, nachdem mehrere hervorragende Aerzte den Mörder für geisteskrank erklärt hatten, den Antrag ab, Anklage zu erheben. Am 20. September 1907 wurde Fish von Richter Chetlain in Freiheit gesetzt, aber sogleich nach dem Kenilworther Sanitarium geschafft. Aus diesem wurde er erst vor fünf Monaten „probeweise" entlassen.

In Mexiko verhaftet.

W. N. Smith, der frühere Präsident der San Louis Land & Cattle Company, Chicago, wurde gestern in der Stadt Mexiko unter der Anklage verhaftet, ihm von Aktionären der Firma zum Ankauf von Land, Vieh und Ackergeräthen anvertraute Gelder im Betrage von $100,000 unterschlagen zu haben. Er soll zwangsweise nach Chicago zurückbefördert und hier prozessirt werden.

Gräßliches Ende.

Jugendlicher Fahrstuhlführer wurde das Opfer seines Leichtsinnes.

Während der von ihm in der Anlage der Firma Swift & Co. auf den Viehhöfen bediente Frachtfahrstuhl in die Höhe schoß, steckte gestern der 18jährige Tony Pokszuchta, 7512 Wood Str. den Kopf zur offen gelassenen Thür hinaus. Im nächsten Augenblicke prallte er mit dem Kopfe gegen die Decke an. Der leichtsinnige Bursche brach betäubt zusammen, und sein Schädel wurde zwischen Decke und Fahrstuhl zermalmt.

Eine Unglücksstätte.

Auf genau derselben Stelle, auf der Freitag an 43. Straße und Berkeley Avenue Frau Hunt Marshall überfahren und tödtlich verletzt wurde, verunglückte gestern Abend die fünfjährige Helen Dunning, Nr. 24 42. Place. Sie wurde von einer Elektrischen erfaßt, aber vom Fangkorb aufgefangen und kam mit verhältnißmäßig leichten Brauschen davon.

Opfer seines Berufs.

Während seiner Arbeit auf dem Dache des vierstöckigen Gebäudes Nr. 88 N. Clark Straße verlor gestern Nachmittag der Dachdecker Charles Allen das Gleichgewicht, stürzte ab und wurde auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene war ledig und 49 Jahre alt. Er wohnte im Illinois-Hotel an State und Polk Straße.

Niedergetrampelt.

Vor den Augen seines Großvaters wurde gestern Abend der fünfjährige John Cenese am 69. Straße und Marshfield Avenue von einem Pferde niedergetrampelt, das der 16jährige Carmie Siesto ritt. Der Verunglückte hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Lag in der Gasse.

John Elser heute Morgen im County-Hospital gestorben.

In der hinter dem Hause Nr. 764 Halsted Straße gelegenen Gasse fand man gestern den dort bewußtlos hingesunkenen 40jährigen Arbeiter John Elser. In der Annahme, daß er entweder niedergeschlagen worden oder aber verunglückt sei, schaffte ihn die Polizei nach dem County-Hospital. Die Aerzte, die ihn sorgfältig untersuchten, fanden keine Verletzung. Heute Morgen starb der Mann. Man muthmaßt, daß Lungenentzündung den Tod herbeigeführt hat.

Zwangsweise vorgeladen.

Präsident Steff, Hilfs-Schatzmeister E. H. Steff und Buchhalter John Gavine von der Jewel Tea Co. sind gestern vor die Grand Jury geladen gewesen. Sie sollten nochmals in Sachen des M. B. Madden und anderer Gewerkschaftsbeamten aussagen, die sie angeblich auf dem Wege des Erpressungsstreiks um $1500 geschröpft haben. Sie kamen der Vorladung nicht nach, sollen jetzt aber herangeschleppt werden und mögen auch gerichtlich wegen ihres Fernbleibens bestraft werden.

Erlag der Operation.

Im Presbyterianer-Hospital ist die 28 Jahre alte Frau Ida Stovitzky, 486 Canal Str., an den Folgen einer verbotenen Operation gestorben. Die Operation ist angeblich von einer auf der Westseite wohnenden Hebamme vollzogen worden, deren Name der Polizei aber nicht bekannt ist. Man versucht, die Frau ausfindig zu machen. Frau Stovitzky war die Gattin eines Arbeiters.

Versucht dies für Erkältungen.

Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound, welches von jedem Apotheker zu haben ist, mit zwei Unzen Glyzerin und einem halben Pint guten Whiskey, schüttelt es jedesmal gründlich und nehmt es in Dosen von einem Theelöffel voll alle vier Stunden. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch in halb Unzen Flaschen, jede in runder Holzverpackung. Lindert in einem Tag.

Anzeigen-Annahmestellen:

An den nachfolgenden Stelen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
N. H. Drederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Bitoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 223 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bayiteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
N. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. J. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
R. L. Brown, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Bld., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Merted, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
E. F. Hrdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Fouckt, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Ruby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor V. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Key & Seibert, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
C. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Streczel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. E. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Samuel Kay, 477 Ogden Ave., Ecke Wolf Str.
Dr. Philipp Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graffslin, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Woita, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Noeling, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
P. F. Coffey, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Mey & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Jos. Berman, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.

Südseite.

F. M. Mareš, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3455 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Centre Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shebleskey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Edw. D. Manning, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krensler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
W. R. Phillips & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
P. Kramer, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 115. Str., West Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Gefährliche Bankerottspielerei.

Emil Faure und seine beiden Herren Rechtsberather.

Emil Faure hat vor einiger Zeit Bankerott gemacht, und weil er bei dieser Gelegenheit seine Gläubiger zu übervortheilen versucht haben soll, sitzt er jetzt im Arbeitshause eine ihm im Bundes-Distriktsgericht zudiktirte einjährige Haftstrafe ab. Er behauptet, daß er bei seiner Prozessirung von seinen Rechtsberathern schlecht bedient worden sei. Als diese Rechtsberather macht er A. J. Hanlon und den wegen fauler Machenschaften aus dem Advokatenstande ausgestoßenen John Pfeifer namhaft. Richter Landis läßt jetzt diese Angelegenheit untersuchen. Hanlon und Pfeifer mußten sich heute im Gericht einfinden, und dort wurde ihnen Faure, den man zu diesem Zwecke aus dem Gefängniß geholt hatte, gegenübergestellt. Hanlon gibt an, daß Faure seinerzeit mit Pfeifer zu ihm gekommen sei, und daß er sich dann bereit erklärt habe, gegen Zahlung von $400 die Vertheidigung des Mannes zu übernehmen. Er würde auch gegen die Verurtheilung des Faure appellirt haben, doch hätte dieser selber sich um seine Interessen nicht bekümmert, und so sei die Appellationsfrist ungenutzt verstrichen. Daß er den Pfeifer Anwaltsdienste für Faure hätte verrichten lassen, stellte Hanlon in Abrede. Auch Pfeifer selber wollte nicht zugeben, daß er für Faure Rechtsgeschäfte besorgt habe. Nur aus reiner Freundschaft hätte er ihm zur Seite gestanden. Auch um die Berufung hätte er sich gekümmert, und noch jetzt habe er $100 in Händen, die Faure ihm zur Bestreitung der Kosten eingehändigt, das Geld hätte dazu aber nicht gereicht, und so sei nichts in der Sache geschehen. Faure stellte die Sache anders dar. Er behauptet, daß Pfeifer als Winkeladvokat sich an ihn gedrängt und sich für geleistete Dienste von ihm habe bezahlen lassen; das sei anfänglich ohne, nachher aber mit Wissen und Willen des Hanlon geschehen; Beide hätten versprochen, seine Interessen zu wahren, und Beide hätten ihm nur sein Geld abgenommen. — Hilfs-Distriktsanwalt Shirer soll weitere Erhebungen in der Sache anstellen.

Kind ausgesetzt.

Vor der Hinterthür ihrer Wohnung Nr. 150 Johnson Straße fand heute früh Frau Roy Schlesinger einen etwa drei Wochen alten, ausgesetzten Knaben. Sie übergab das in einer Decke gehüllte Kind der Polizei. Die hat es im Findelhaus untergebracht.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

So geht's nicht.

Als die Wiege der eigentlichen „Yankees" gelten bekanntlich die sechs Neuengland-Staaten. Zwar ist in der Neuzeit durch die starke Zuwanderung von Irländern und französischen Kanadiern die Zusammensetzung ihrer Bevölkerung bedeutend verändert, und der Puritanismus durch den Katholizismus arg in's Gedränge gebracht worden, aber die politische Herrschaft üben doch noch immer die Nachkommen der Pilgrimväter aus. Der Nimbus, den diese sich beizulegen verstanden haben, wirkt sogar noch weit über die Grenzen ihrer Urheimath hinaus. Da die Geschichte, die in den amerikanischen Schulen gelehrt wird, den Yankees fast ausschließlich das Verdienst um die Begründung und Erhaltung der Republik zuerkennt, und die wenigen amerikanischen Dichter den Ruhm ihrer engeren Heimath besonders laut verkündet haben, so haben die Neuenglandstaaten im ganzen Lande ein gewissermaßen moralisches Uebergewicht, das sie trefflich auszunützen verstehen. Insbesondere der Bundessenat wird von ihnen geradezu beherrscht. Es ist deshalb leicht zu verstehen, daß auch der jüngste Tarifreform-Entwurf, obwohl er den Namen des Abgeordneten Payne aus dem Staate New York trägt, in Wahrheit auf neuenglische Einflüsse zurückzuführen ist. Namentlich der Senator Aldrich aus dem Zwergstaate Rhode Island hat schon dem ursprünglichen Entwurfe sein Gepräge aufgedrückt und gedenkt ohne Zweifel, ihm seine endgiltige Fassung zu verleihen.

Er dürfte jedoch im Senate selbst auf erheblichen Widerstand stoßen. Der Finanzausschuß dieser Körperschaft, in dem die drei Yankees Aldrich, Lodge und Hale sitzen, während der mittlere Westen und der Süden in ihm gar nicht vertreten sind, hat nämlich die Dreistigkeit gehabt, die Tarifbill schon „in Erwägung zu ziehen", ehe sie noch vom Abgeordnetenhause durchberathen worden ist. Daraus glauben andere republikanische Senatoren den Schluß ziehen zu müssen, daß das „Yankee-Trio" sich um die Bill des Volkshauses überhaupt nicht kümmern, sondern seine eigene unterschieben und im Senate durchdrücken will. Daher hat der Senator Elkins aus West-Virginia in seinem und der vier anderen republikanischen Senatoren aus dem Süden Namen den Neuengländern bereits den Krieg erklärt. Er macht kein Geheimniß daraus, daß er empört ist, weil gerade Kohle und Eisenerz auf die Freiliste gestellt worden sind, aber er nimmt sich auch der anderen „Interessen" an, die seiner Meinung nach zu Gunsten Neuenglands benachtheiligt werden sollen. Der Kampf um die Beute dürfte somit einen sektionellen Karakter annehmen, d. h. der Süden und der Westen werden voraussichtlich gegen den Osten Front machen. Da aber im Senate unbegrenzte Redefreiheit herrscht, so können die aufrührerischen Republikaner die Bill zu Tode reden, wenn ihnen nicht die verlangten Zugeständnisse gemacht werden. Das Ende vom Liede wird also sein, daß der Senat auch die wenigen freihändlerischen Anwandlungen der Paynebill noch unterdrücken und die Empörer durch „Kompensationen" beschwichtigen wird. Man wird sich nicht zu wundern brauchen, wenn die ganze „Tarifreform" darin besteht, daß der unvernünftig hohe Dingleytarif als Mindesttarif niedergelegt, und ein „Kampftarif" eingeführt wird, dessen Zollsätze noch um 20 bis 40 Prozent höher sind.

Wie aber auch der Streit enden möge, jedenfalls wird das amerikanische Volk wieder einmal die Lehre erhalten, daß es keinen Sinn hat, das Schutz- oder Ausplünderungssystem „von seinen Freunden verbessern" zu lassen. Solange überhaupt dem Kongresse das Recht zuerkannt wird, seine Besteuerungsgewalt zum Nutzen von Privatinteressen zu mißbrauchen, werden diese stets einen Ring bilden und jede gründliche Entlastung der Verbraucher vereiteln. Man kann folgerichtig nicht den Kohlengrubenbesitzern, Sägemüllern und Großschlächtern den lange genossenen „Zollschutz" entziehen, wenn man anderen Interessen diesen Schutz lassen oder ihn gar noch steigern will. Entweder muß man alle Rohstoffe zollfrei einlassen und die Zölle auf die aus ihnen gewonnenen Erzeugnisse entsprechend verringern, oder man muß die Zustände weiter dulden, die sich „im natürlichen Entwicklungsgange", d. h. durch die gegenseitige Schacherei und Feilscherei herausgebildet haben. Ist es die Pflicht des Bundes, dem einen Geschäftsmanne den ausländischen Wettbewerb vom Leibe zu halten und ihm unnatürlich hohe Gewinnste zu verschaffen, so hat er diese Pflicht auch gegen jeden anderen Geschäftsmann. Und ist es seine Aufgabe, die Fabrikanten zu beschützen, so muß er auch die Wald- und Grubenbesitzer, die Farmer und die Lohnarbeiter unter seine Fittige nehmen. Die Ungerechtigkeiten, die sich daraus ergeben, sind nicht zu vermeiden und müssen mit in den Kauf genommen werden. Wer das System für richtig hält, muß sich seine Folgen gefallen lassen. Doch hoffentlich wird über kurz oder lang die ganze Schutzzöllnerei als Schwindel erkannt werden.

Warum der Widerstand?

Der Erfolg, den die Anfechtung des Missourier 2 Cents die Meile-Gesetzes hatte, legt den Gedanken nahe, daß nun auch die Bahnen in Illinois versuchen werden, das 2 Cents-Gesetz zu Fall zu bringen, um dann wieder zur alten 3 Cents-Rate zurückkehren zu können. In der That wurde auch bereits mehrfach gemeldet, ein solcher Angriff auf das Gesetz sei in Vorbereitung — trotzdem will es aber nicht als wahrscheinlich erscheinen, daß die Bahnen gemeinsam die Gerichte gegen das Illinoiser Gesetz anrufen werden und die Rückkehr zu der 3 Cents-Rate scheint durchaus unwahrscheinlich. Denn es würde den Bahnen wohl recht schwer fallen, eine solche Stellungnahme, bezw. Forderung zu begründen, und sie werden sich wohl fragen, ob es am letzten Ende nicht besser für sie wäre, das 2 Cents die Meile-Gesetz unbehelligt zu lassen — sofern sie nicht schon zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß die Fahrpreisermäßigung ihnen thatsächlich Vortheil brachte, statt Schaden.

Im Hinblick auf die von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen Berichte der verschiedenen Illinoiser Bahnen ist das Letztere an dieser Stelle immer behauptet worden, aber zugegeben haben es die Bahnen freilich bislang noch nicht. So offensichtlich auch aus ihren Berichten, bezw. den Vergleichen der verschiedenen Zahlen mit den einschlägigen Posten früherer Berichte und von Berichten anderer oder derselben Bahnen in andern verkehrsreichen Staaten, die die 2 Cents die Meile-Rate nicht vorschreiben, hervorging, daß der niedrige Fahrpreis die Passagierzahl bedeutend erhöhte, so daß die Einnahmen auf etwa gleiche Höhe blieben oder gar stiegen — so hartnäckig hielten die Bahnen daran fest, daß die Gesetzgebung sie schwer geschädigt habe. Das heißt, sie ließen sich auf eine Beleuchtung der Zahlen und Vergleiche nicht ein, sondern repetirten nur in ihren Berichteinleitungen von Monat zu Monat und von Vierteljahr zu Vierteljahr die wehleidigen Klagen über den ungeheuren Frevel, den die Gesetzgebung ihnen — in erster Reihe durch das 2 Cents die Meile-Gesetz — angethan haben soll.

Die Bahnen müssen die frühere Behauptung, daß dieses Gesetz sie schädige, natürlich auch weiterhin aufrecht erhalten, wenn sie vor Gericht die Umstoßung des Gesetzes beantragen wollen. Das ist ihnen jetzt aber recht schwer gemacht. Denn die staatliche Eisenbahnkommission hat sich ihre Berichte — die eigenen Berichte der Bahnverwaltungen — näher angesehen und an Hand derselben gezeigt, daß die Einnahmen der Illinoiser Bahnen aus dem Passagierverkehr im vergangenen Jahre (dem Vorjahre gegenüber) um rund zwei Millionen Dollars stiegen, während doch, wie allgemein bekannt ist, die Frachtverkehr-Einnahmen ganz bedeutend abfielen. Die Antwort der Bahnen ist, bis 1907 einschl. habe man eine andere Vertheilungs-, bezw. Berechnungsart der Einnahmen der Illinoiser Strecken gehabt, als die in 1908 beliebte; früher habe man die Gesammteinnahmen einer zwischenstaatlichen Bahn gleichmäßig auf die Meilenzahl vertheilt, in der neueren Berechnung sei dem Staate Illinois das wirklich innerhalb seiner Grenzen gethane Geschäft zugeschrieben worden, und darauf seien zum Theil die höheren Zahlen zurückzuführen. Das ist aber nur eine Ausrede, der Sorte „besser als gar keine", und auch was die Bahnleiter sonst zur Erklärung vorbringen, kann es nicht hinwegerklären, daß die Illinoiser Bahnen unter dem 2 Cents die Meile-Gesetz verhältnißmäßig sehr gut thaten.

Die Leiter der Illinoiser Eisenbahnen sind ganz gewiß kluge Männer, die ihr Geschäft verstehen wie nur irgendwer, und es läßt sich von ihnen sicherlich nicht annehmen, daß sie aus reinem Trotz sollten die Verwerfung eines Gesetzes verlangen wollen, das ihnen höchstens Vortheil brachte. Wenn sie daher doch noch gegen das Gesetz vorgehen sollten, so wird man ihnen doch gewichtige Gründe dafür zugestehen müssen. Es ist auch nicht schwer, Gründe zu finden, die wohl als gewichtig erscheinen können. Da ist in erster Reihe die Schwierigkeit der Durchratenberechnung und des Ausgleichs mit anderen Bahnen, und dann die Beschränkung, die die niedrige gesetzliche Rate den Eisenbahnverwaltungen, bezw. Leitern des Passagierverkehrs, auferlegt. Wenn man nicht über 2 Cents die Meile hinausgehen darf, dann kann man nicht weit unter die gewöhnliche Rate hinuntergehen: man kann keine nennenswerthen „Inducements" geben in der Form von „Exkursions-Tickets", einen starken Reisendenstrom nach einer besonderen Stadt oder Gegend zu locken und dieser damit zu einem Buhm zu verhelfen.

Mit einem Worte, die Geschäftsthätigkeit, im Gegensatze zur Berufsthätigkeit der Bahnen, wird durch das Gesetz beschränkt. Und das ist wohl die Hauptsache. Die amerikanischen Bahnen sind von jeher so stark im „Nebengeschäft" gewesen — im Landgeschäft und Bergbau, in industriellen Unternehmungen u. s. w. — daß es ihren in dieser Geschäftsatmosphäre aufgewachsenen Leitern gar nicht in den Kopf will, daß ihnen die Gelegenheit zu solchem Geschäft beschnitten sein soll. — — —

Eine Kinderstatistik.

Säße Herr Roosevelt noch im Weißen Hause, so hätte er heute die schönste Gelegenheit, wieder einmal kräftiglich gegen den sogenannten Volksselbstmord zu wettern. Nahezu fünfundzwanzig Millionen (ausgerechnet 24,420,770) weiße Kinder zu wenig im Lande — ist der aufsehenerregende Befund, womit gestern das Zensusamt aufgewartet hat. Etwas spät aufgewartet, denn der Befund ist auf die Volkszählung vom Jahre 1900 gegründet. Was auf Grund dieser letzten Zählung die einschlägige Statistik herausgebracht hat, ist von den Gelehrten des Zensusamtes in Vergleich gestellt worden mit den entsprechenden Ergebnissen der ersten Zählung, gehalten im Jahre 1790, in der guten alten Zeit, da das amerikanische Volk noch viel jünger und, wenn nicht besser und tugendhafter, so doch viel kinderreicher war als heute.

Damals, so wird nun gemeldet, gab es im Gebiete der Ver. Staaten 1,214,388 weiße Personen, die das 20. Lebensjahr überschritten hatten. Weiße Kinder unter 16 Jahren hat es zur selben Zeit 1,553,263 gegeben. Also hat es damals 100 Kinder auf durchschnittlich 78 Erwachsene gegeben. Dagegen zeigt die Zählung von 1900 erst 100 Kinder auf durchschnittlich 158 Erwachsene. Die betreffenden Ziffern sind 37,731,536 weiße Erwachsene von 20 Jahren und darunter, und 23,874,711 weiße Kinder von unter 16 Jahren. Bestände heute das alte Verhältniß noch, so müßte die Zahl der Kinder mehr als das Doppelte, nämlich 48,295,536 betragen.

Wie immer bei solchen Vergleichen, kommen auch hier die angeblich Edelsten der Nation am schlechtesten weg. Dem weißen eingeborenen Element der Neuenglandstaaten, dem waschechten Yankeethum, wird das Zeugniß der größten Entartung ausgestellt. Unter der frommen Nachkommenschaft der berühmten Pilgrimsväter, in der Heimath der blauen Gesetze, des puritanischen Sabbaths und der prohibitionistischen Zwangstugendhaftigkeit, hat die „amerikanische Rasse" die Kraft der Selbsterhaltung verloren. Im Allgemeinen zeigt der Ausweis von 1900, daß durchschnittlich 1800 weiße eingeborene Erwachsene zur Aufbringung von 1000 eingeborenen weißen Kindern erforderlich sind. In gewissen Südstaaten ist das Verhältniß noch 1,100 Erwachsene zu 1000 Kindern. In Theilen von Massachusetts und anderen Neuenglandstaaten kommen 1000 Kinder erst auf 3400 Erwachsene. Nur die Einwanderung — heißt es in dem Bericht — verschleiert theilweise die gefährliche Hinneigung zum „race suicide" in den Neuenglandstaaten und im Osten überhaupt.

Daß, wie weiter dargelegt wird, in einem Theil der älteren Staaten die Bevölkerung neuerdings etwas stärker wächst als in den vorhergegangenen Jahren, ist gleichfalls nur der Einwanderung zu verdanken, die hier allerdings nicht immer als ungemischter Segen auftritt. Hauptgrund besagten Wachsthums ist nämlich „die zunehmende Gepflogenheit der neueren Einwanderung, sich in den meist mit Arbeitskräften bereits überfüllten großen Küstenstädten und den benachbarten Industrie-Mittelpunkten niederzulassen".

Mit Bezug hierauf sind auch die folgenden Angaben lehrreich. Im Zeitraum von 1850 bis 1880 ist in dem ursprünglichen Gebiete der Ver. Staaten die Summe der Bevölkerung um 64.6 v. H. gewachsen; die gleichzeitige Zunahme in den später erworbenen (westlichen) Gebieten betrug 215 v. H. In den folgenden 20 Jahren war die Zunahme in den älteren 40.3 und in den neuern Gebieten nur noch 63.6 v. H. Ein weiterer Beweis, daß die Einwanderung nicht mehr so überwiegend wie früher in den jugendlichen Westen sich ergießt, in dem der Ackerbau vorherrscht, sondern in größerer Menge in den älteren Industriestaaten hängen bleibt. Hält diese Entwickelung an, so mag in nicht langer Zeit die östliche Landeshälfte im Wachsthum der Bevölkerung wieder Schritt halten mit dem Westen. Auf alle Fälle bilden schon heute die sogenannten „Foreigners" — d. i. die Eingewanderten und deren unmittelbare Nachkommenschaft — die Mehrheit der weißen Bevölkerung in den Neuenglandstaaten sowohl wie in den sog. Mittelstaaten. Auf 1000 weiße Bewohner kommen in diesen Landestheilen durchschnittlich 518, die entweder Eingewanderte sind oder Kinder von Eingewanderten. Im Süden ist das Verhältniß nur 79 aus 1000.

Im weiteren Verlaufe zeigt der Bericht, daß auch in der guten alten Zeit der amerikanische Kinderreichthum nicht gerade überwältigend gewesen ist. Die Durchschnittsgröße der Familien im Jahre 1790 hat 5.8 Personen betragen, also nicht ganz vier Kinder auf die Familie. Im Jahre 1900 war die Durchschnittsziffer 4.6 Personen oder ungefähr 2½ Kinder auf die Familie. Familien mit drei Personen waren im Jahre 1790 nur ein Viertel aller Familien, im Jahre 1900 war ihre verhältnißmäßige Anzahl auf 40 v. H. gestiegen. Familien von sechs oder mehr Personen, im Jahre 1790 noch fast die Hälfte, sind heute nur noch knapp ein Viertel der Gesammtzahl. Würde die Bevölkerung von 1900 in Familien von gleicher Durchschnittsgröße wie im Jahre 1790 eingetheilt, so gäbe es 3,307,000 Familien oder Haushaltungen weniger im Lande. Andererseits gäbe es fast 20,000,000 mehr Menschen im Lande, wenn die Familien von 1900 (bei gleicher Anzahl) an Größe denen von 1790 gleichkämen. Und wenn im Verhältniß zur Bevölkerungsziffer noch so viel geheirathet würde wie früher, nicht heute so viel häufiger alte Jungfern und alte Junggesellen herumliefen, so ergäbe sich bei gleicher Fruchtbarkeit der Ehen ein Mehr, wie oben bemerkt, von fast 25,000,000. Ob uns das jedoch glücklicher machen würde, als wir sind, ist eine Frage, auf die die Statistik die Antwort schuldig bleibt.

Vom Luftschiffbau Zeppelin.

Aus Friedrichshafen schreibt man: Hier bereiten sich die Militärluftschiffer vor zu Versuchen mit dem vom Reiche übernommenen Luftschiff Z 1. Die glänzenden Fahrten im Herbst 1908 haben seine Brauchbarkeit bewiesen, und wenn nicht ein besonderes Mißgeschick waltet, wird es den größeren jetzt gestellten Forderungen auch genügen denn warum sollte ein Fahrzeug, das sich mit reichlichem Ballast viele Stunden in der Höhe von einigen hundert Metern bewegte, nicht auch in größerer Höhe fahren können. Auch an der Möglichkeit leichter Landung und einer Dauerfahrt von 24 Stunden zweifeln die hiesigen Fachleute nicht, obgleich dieses Schiff trotz seines Umbaues eine viel geringere Leistungsfähigkeit besitzt, als das in Echterdingen zugrunde gegangene Fahrzeug, dessen Ersatz dieser Tage als Z 2 vollendet wurde. Der Luftschiffbau Zeppelin hat den ersten Theil seiner Aufgabe erfüllt, der darin bestand, die vom Reiche bestellten zwei Schiffe zu liefern. Schon beginnt man die Arbeit für Z 3 vorzubereiten, dessen Bau unternommen wird, ohne daß ein Auftrag dafür vorliegt. Wenn dieses Schiff etwa im August oder September fertig wird, geht auch die neue Doppelhalle und die Fabrik ihrer Vollendung entgegen, und zwei weitere Schiffe können auf Kiel gelegt werden. Z 3 wird voraussichtlich einen Besuch auf der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt ausführen, die zwar schon im Juli beginnt, aber bis Oktober dauern soll. Man hofft, dort unternehmenden Geldleuten zu beweisen, daß die Möglichkeit, Verkehrslinien einzuführen, nahe gerückt ist. Dieses Ausstellungsschiff soll schon 20 Personen an Bord nehmen können, und wenn der Luftschiffbau Zeppelin erst den Betrieb in seiner großen Halle aufgenommen hat und Z 4 und Z 5 entstehen, wird eine wesentliche Steigerung in der Leistungsfähigkeit der Schiffe möglich sein, womit Graf Zeppelin den Beweis erbringt, daß er das ihm vom deutschen Volke anvertraute Pfund nicht vergraben hat. Der Besuch der Frankfurter Ausstellung ist davon abhängig gemacht, daß ein dauernder Luftschiffhafen dort errichtet wird, eine Bedingung, auf die die Stadt Frankfurt sicherlich eingehen wird. Da bei der Nähe der Chemischen Fabrik in Griesheim das Wasserstoffgas in Frankfurt zum Füllen und Nachfüllen der Luftschiffe günstig zu haben ist, wird diese Stadt für den zukünftigen Verkehr große Bedeutung gewinnen. Auch in Düsseldorf sprach man schon von der Errichtung eines Luftschiffhafens. Wenn erst regelmäßige Versuchsfahrten zwischen diesen Städten aufgenommen werden, dürften auch andere folgen, und so ist zu hoffen, daß sich dann, durch Erfahrung gefördert, die jetzt noch phantastisch scheinenden Zukunftspläne verwirklichen lassen.

Wetter und Stimmung.

Man findet es im Allgemeinen trivial und betrachtet es als ein Zeichen geistiger Unbeholfenheit und Beschränktheit, eine Unterhaltung vom Wetter zu beginnen. Gleichwohl hat dies einen sehr triftigen psychologischen und physiologischen Grund und beweist die Wahrheit des Schiller'schen Wortes: Aus Gemeinem ist der Mensch gemacht u. s. w. Ohne daß wir uns dessen immer bewußt oder, selbst wenn dies der Fall ist, die Fäden des Zusammenhanges aufzuzeigen im Stande wären, liegt die Grundlage unserer jeweiligen Stimmung in Witterungseinflüssen, die unser Gemeingefühl, unser Wohl- oder Uebelbefinden, unsere gute oder schlechte Laune entscheidend mitbedingen. Daraus erklärt es sich, daß das Wetter in Schillers und Goethes Briefwechsel eine so bedeutende Rolle spielt, daß Rahel dem Datum ihrer Briefe fast immer die Angabe des Wetters beizufügen pflegte, daß Kant ein Gespräch vom Wetter für die schicklichste Einleitung eines Gespräches erklärt, daß in den Briefen des geistreichen Historikers Johannes v. Müller das Wetter so häufig erwähnt wird, daß die Ausdrücke, die die Sprache zur Bezeichnung der Stimmung gebraucht, wie heiter und trüb, hell und düster, vom Wetter entlehnt sind, und daß wir umgekehrt den launenhaften Wechsel der Stimmung auf das Wetter übertragen, launenhaft und wetterwendisch als gleichbedeutend gebrauchen. Ja das Wort und der Begriff des Humors, wenn wir von seiner erweiterten psychologischen und ästhetischen Bedeutung absehen und uns an den ursprünglichen etymologischen Sinn halten, weist auf den gleichen Zusammenhang von Wetter und Stimmung hin. Denn, wie bekannt, heißt Humor eigentlich soviel wie Flüssigkeit, Nässe, Feuchtigkeit. Indem die alten Aerzte aus der verschiedenen Mischung der trockenen und feuchten Elemente im menschlichen Körper das Temperament und die Beschaffenheit des leiblichen und geistigen Wohlseins ableiteten, bekam das Wort Humor die Bedeutung von Stimmung, deren Wechsel als gute oder üble Laune sich äußert. Einer der wesentlichen Faktoren, aus deren Zusammenwirken eine so wenig bleibende, so veränderliche Größe, wie es die leiblich-seelische Stimmung des Menschen ist, als Resultat oder Wirkungssumme hervorgeht, ist eben neben den Einflüssen des Bodens, des Lichts, der Nahrung, der Lebensweise die athmosphärische Luft, die selbst innerhalb der Breite ihrer normalen Grundbeschaffenheit eine fortwährend veränderliche Größe ist. In der äußeren Haut ebenso wie in der die Verdauungs- und Athmungswege auskleidenden Schleimhaut bietet nun unser Leib zwei ausgedehnte Flächen dar für die mannigfachen Einwirkungen der Luft in ihren wechselnden Mischungs-, Wärme-, Feuchtigkeitsverhältnissen, ihrer Schwere, ihren elektrischen und magnetischen Spannungen; und die Verbindung aller dieser Einflüsse und Veränderungen der athmosphärischen Luft macht eben dasjenige aus, was wir als Witterung bezeichnen. In allen den angeführten Beziehungen ist also die jeweilige Stimmung des Menschen wenigstens in ihrer Grundlage der Reflex des Wetters; daß wir uns von dieser Abhängigkeit bis zu einem gewissen Grade frei machen, durch Willenskraft und Selbstdisziplin unserer Stimmungen innerhalb ziemlich weitgesteckter Grenzen Herr werden können, ist damit nicht ausgeschlossen. Kants schöner Traktat „Von der Macht des Gemüths" u. s. w. enthält darüber beherzigenswerthe Fingerzeige.

Die Wünschelruthe in Baiern.

Auch in Baiern — vielleicht angeregt durch die Erfolge, welche in Deutsch-südwestafrika der von der Reichsregierung dorthin entsandte Quellensucher Landrath v. Uslar erzielt hat — werden nunmehr im Auftrage des Staates mit der Wünschelruthe Versuche angestellt. Ruthengänger ist in diesem Falle der praktische Arzt Adam Voll in Weismarn, der unlängst von der königlich baierischen General-Bergwerks- und Salinen-Administration den Auftrag erhielt, mit der Wünschelrute in der Oberpfalz und in Oberfranken auf Erze zu suchen. Dr. Voll der die Wünschelruthe (im Gegensatze zu der bisher streng ablehnenden Haltung der wissenschaftlichen Welt gegenüber dem Wünschelrutenwesen) absolut ernst genommen wissen will, benutzt zu seinen Versuchen einen schleifenförmig gebogenen, ziemlich dicken Eisendraht, der bequem mit der vollen Faust gefaßt wird. Um einerseits die Empfindlichkeit der Rute durch deren direkte Verbindung mit dem Erdboden zu erhöhen, andererseits aber ein Reagiren der Rute unwillkürlichen Muskelzuckungen gegenüber möglichst zu verhindern, schraubt man an die Stiefelabsätze Eissporen und befestigt an diese das eine Ende eines Kupferdrahtes, während das andere Ende um den Griff der Ruthe gewickelt wird. Am brauchbarsten ist die „doppelseitig" geerdete Ruthe. Nicht nur Wasser, auch sämmtliche Metalle, Metalloide, Kohlen und Petroleum zeigt sie nach Dr. Voll an. Sie beschreibt dabei einen Kreisbogen dessen Höhe von der Größe des Atomgewichts abhängt. Bei der Annäherung an eine Ader macht die Rute zwei Zuckungen, während es über der eigentlichen Ader zum vollen Ausschlag kommt. In letzterem Sinne spricht man von Hauptstrahlen, im Gegensatz zu den ersteren, den bloßen Ankündigungsstrahlen. Die Entfernung derselben von einander gibt die halbe Tiefe an, in welcher die Wasserader liegt. Bei Metallen ist das Verhältniß noch nicht genau festgestellt. An der Grenze eines Metalllagers macht die Ruthe angeblich horizontale Schwankungen. Auch nach Dr. Voll ist die Fähigkeit zur Wünschelruthe, die übrigens auffallender Weise bei Nacht vollständig versagt, nur eine rein individuelle; er selbst eignet sich hierzu nach eigener Behauptung vortrefflich. Thatsächlich hat er in mehreren Fällen bereits Erze, Kohlen und Petroleum, und zuletzt auf der Höhe des Cordigast, eines berühmten Aussichtspunktes unweit Lichtenfels, in der von ihm vorher angegebenen Tiefe von 11 Meter eine Quelle „erwünschelt".

Allerdings hatte Dr. Voll auch einige „Versager", die aber an dem günstigen Gesammtergebniß um so weniger ändern, als bei diesen Mißerfolgen nachherige Aufklärung eintrat. So klärten sich namentlich in einem Falle, in einem Gelände, wo vor einer Eisengewinnungs-Gesellschaft schon vorher viele Bohrungen vorgenommen worden, seine Fehlschläge dadurch auf, daß — dieser Erfahrungssatz war damals noch unbekannt — die doppelt geerdete Rute 30 Meter weiter einen Ausschlag ergibt, als die einfache. Und das Scheitern einer von Dr. Voll im Garten des Münchener Polytechnikums ausgeführten Demonstration soll darauf zurückzuführen sein, daß viele Kalksteine aufgeschüttet waren, und Dr. Voll damals den Kalkausschlag der Ruthe noch nicht kannte.

Nunmehr hat Dr. Voll ein Schema aufgestellt, für dessen Richtigkeit er garantiren zu können glaubt. Es sind dabei ganz bestimmte Gesetze, (z. B. der „Erdung") festgelegt. Bei Anwendung dieses Schemas steht nach Dr. Voll zu hoffen, daß unser Bergland alsbald auf eine ganz andere Basis gestellt und Schätze gehoben werden können, von denen man jetzt noch keine Ahnung hat. In Oberfranken zum Beispiel soll Dr. Voll's Wünschelruthe sogar Gold angezeigt haben.

Orpheus unter den Menschenfressern.

Die australischen Menschenfresser sind gemüthliche Leutchen, die nur höchst selten einmal auf den Gedanken kommen, Stammesgenossen zu verspeisen, die auf Weiße fast niemals Appetit haben, und die sich durch Musik so bethören lassen, daß sie darüber die ganze Menschenfresserei vergessen. Forschungsreisende, die zufällig in den Bereich der Anthropophagen-Freßlust gerathen, brauchen nur, wie der selige Orpheus, zur Leier oder zu irgendeinem modernen Musikinstrument zu greifen, und sie sind gerettet. In der Turiner „Stampa" erzählt Giacomo Orago, daß er, als er zum erstenmal mit Menschenfressern zusammentraf, den kühnen Entschluß faßte, sich ihnen ohne jegliche Waffe zu nähern. „Ein moderner Orpheus", so schreibt er, „nahm ich statt einer Pistole oder eines Säbels eine Hirtenflöte und spielte eine schmachtende Melodie, um zu ergründen, ob die wilden Herrschaften für den Zauber der Musik empfänglich wären. Ich muß der Wahrheit gemäß gestehen, daß mir anfangs nicht ganz wohl zumuthe war, obwohl zwei der wenig vertrauenerweckenden Herren sofort wie die Böcklein zu springen begannen. Ich glaube, ohne mir schmeicheln zu wollen, daß der Orpheus von Thrazien auch keinen größeren Triumph erzielt hätte. Ganz stolz darauf, für einen Augenblick wenigstens ihren Wildheits- und Grausamkeitsinstinkt unterdrückt zu haben, nahm ich plötzlich Kastagnetten aus der Tasche, ein ganz reizendes Instrument, das ich besser spiele als die Flöte. Der Erfolg war phänomenal: meine Wilden waren ganz hingerissen von dem betäubenden Lärm der Daumenklappern und hopsten wie kleine Kinder, die sich ein bischen austoben wollen. Auch ich war glücklich und zufrieden; konnte ich doch, kaum zehn Schritte von ihnen entfernt, in aller Ruhe ihren Knochenbau und ihre Gesichtszüge studiren, ohne befürchten zu müssen, daß sie mich plötzlich mit Haut und Haar hinunterwürgen könnten...."

Der rechte Mann
— auf —
dem rechten Platz

HARRY HILDRETH, JR.,

besitzt sechsjährige Erfahrung als Hilfs-Schatzmeister unter den Stadtschatzmeistern Hummel, Blocki und Traeger.

HARRY HILDRETH, JR.,

Demokratischer Kandidat für

Stadt-Schatzmeister.

Die Wahl findet statt am 6. April 1909.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John T. Alwart

im Alter von 58 Jahren am Sonntag, den 28. März, Vormittags 11.55, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. d. M., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 188 Dayton Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Alwart geb. Rathke, Gattin.
Annie, Olga, Meta und Lilly, Töchter.
John und Henry, Söhne.
F. W. Alwart, Bruder.
Frau Nekett, Frau Ecklon, Frau Klasen, Schwestern.
John Kellerman, Schwiegersohn.
Nebst Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten.

Ruhe sanft, du theurer Gatte,
Ruhe sanft, du lieber Vater,
Ruhe sanft nach deinem schweren Leiden,
Unvergeßlich bleibst du den Deinen.
modi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karolina Schlinske

am 28. März, Abends 7 Uhr, im Alter von 48 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 31. März, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1219 W. 59. Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Schlinske, Gatte.
Augusta Paulsen geb. Schlinske, Theresia Schlenker geb. Schlinske, Karolina Grueder geb. Schlinske, Louise, Anna, Mary, Ruth, Selma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Sophia Ahnert

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. März 1909, vom Trauerhause, 1390 S. Spaulding Ave., um 12 Uhr Mittags, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fred Ahnert, Gatte.
Ernst, Sohn.
Hedde Mensibing, Tochter.
Ernst Mensibing, Schwiegersohn, nebst Verwandten u. Bekannten.

Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Weigand

im Alter von 33 Jahren am Sonntag, den 28. März, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5655 Shields Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Weigand, Gattin.
Frieda, Herbert und Elsie, Kinder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Woehr

im Alter von 68 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1:30, den 31. März, vom Trauerhause, 3413 N. Ashland Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Magdalene Woehr geb. Meyer, Gattin.
Fred, Louis (Polizist) und Louise, Kinder, nebst Schwiegertochter und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Magdalena Etges

am Montag, den 29. März, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4739 Wabash Ave., nach der St. Georgskirche und von dort nach dem St. Marien-Friedhof.

Margaretha Welwerz, Tochter.
Joseph und Johann Etges, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Krebsbach

im Alter von 48 Jahren am Montag, den 29. März, um 5:30 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Krebsbach geb. Theis, Gattin.
Elizabeth, Johann, Margaret, Karoline und Anna, Kinder.
Jos., Michael, Brüder.

Beerdigungsanzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Ernst Fabi

nach kurzem schwerem Leiden am 28. März entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 649 Burling Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Fabi, Gattin.
Ernst Fabi, Sohn.
dmi

Osterpostkarten

in deutscher und englischer Sprache, in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. Bitte besuchen Sie unseren Laden.

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Passende Konfirmations- und Ostergeschenke. Kirchengesangbücher, Christliche Vergißmeinnicht, Bibeln und Testamente, Konfirmations- und Ostergrußkarten in größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Finkler

am Sonntag, den 28. März, im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. März, um halb 9 Uhr Morgens, von 641 Barry Ave. nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maria Kuhn, Schwester.
Nik. Finkler, Bruder, nebst Verwandten.
modi

Gestorben: Katie Knaus, geliebte Tochter von Rose und dem verstorbenen Joseph Knaus, theure Schwester von Rose und Mamie Knaus, Frau John Simons und Frau Max Glaw. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 985 S. St. Louis Ave., nach der St. Mary's of Perpetual Help Kirche und von da mit Kutschen nach dem Bonifazius-Friedhof. Ruhe in Frieden. modi

Gestorben: Mary Lutz, 39 Jahre alt, geliebte Gattin von Paul Lutz, Mutter von Emma. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr von Hochspeiers Kapelle, 701 W. North Ave., nach Concordia.

Danksagung.

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie
dem Frauen-Verein der St. Pauls Kirche,
der Gesellschaft Erholung,
dem Frauenverein d. Uhlich'sch. Waisenhauses,
der Lessing Loge A. F. & A. M.,
sowie den Herren Direktoren der Deutschen Gesellschaft für ihre innige Theilnahme und die herrlichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner theuren Gattin und unserer guten Mutter unseren innigsten Dank.

E. Wm. Kalb, Gatte.
Felix und Alma Kalb, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Sophia Heun

ihre tröstliche Theilnahme bewiesen, sowie für die schönen Blumenspenden und besonders auch den Logenschwestern für ihre Hilfe unseren innigsten Dank.

Die trauernde Familie.

Mutter ist von uns geschieden,
Doch vergessen nicht hienieden.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

COLISEUM
Kurze Saison, beginnend Donnerstag, den 1. April, um 8:15 Abends. Von da an zweimal täglich um 2:15 und 8:15.
BARNUM & BAILEY
Größte Schaustellung der Welt. — 3 Sensationsstücke: Verzweiflungs-Sprung. Jupiter, das Ballonpferd. Die fliegenden Automobile. — Karolys deutscher Pferdezirkus.—100 Akte u. 1000 Wunder.— Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. Tel. Nr. Cal. 1216. Reserv. Sitze 50c, 75c, $1 u. $1.50. Logensitze $2. Gallerie 25c.

ISARIA
Zu meiner am 31. März stattfindenden Jahresfeier „Septennat" nebst jährlicher St. Benno Bier Feier ist das verehrte Publikum freundlichst eingeladen. Feines Essen. Allerhand Unterhaltung. Achtungsvoll Simon J. Brandl, 155 E. Randolph Str.

Großes Familienfest
abgehalten vom
Verein der Brandenburger
am 11. April 1909, in seiner Vereinshalle, 565 Wells Str. Für Unterhaltung, gute Musik und Erfrischungen hat das Komite bestens gesorgt. Anfang 6 Uhr. Mit Landsmanngruß:
Das Komite.

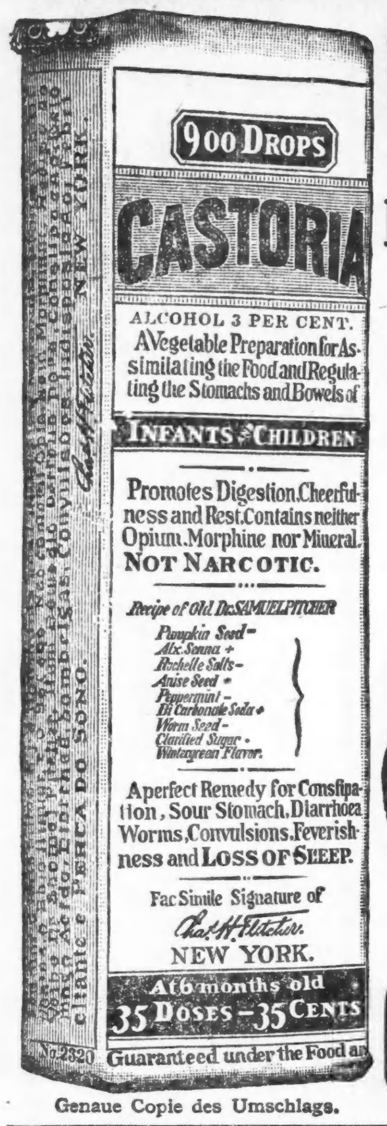
Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair".
Mlsondifr*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis ... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nob10,bidoson*

FREDERICK KALTHOFF,
Cafe und Grill, 194 Clark Str.
Buffet, 162 Adams Str.
Rand McNally Gebäude. 20mz,sadibo,2w

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fb11

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Herr Edward M. Hyzer, der seit zwölf Jahren Anwalt der Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft gewesen, ist jetzt an Stelle von Herrn Lloyd W. Bowers zum General-Anwalt der Bahn gewählt worden. Er tritt seine neue Stelle am 1. April an und wird seinen Wohnsitz von Milwaukee nach Chicago verlegen.

— Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung wurde gestern vom Trauerhause, 105 Evanston Ave., aus Frau Emma Kalb, Gattin von Herrn E. W. Kalb, zur letzten Ruhe bestattet. Außer persönlichen Freunden waren viele Vertreter der Damenvereinigungen, denen die Verstorbene angehört hat, der deutschen Freimaurer-Loge „Lessing", der Chicago-Turngemeinde und der Deutschen Gesellschaft von Chicago anwesend. Viele schöne Blumenspenden wurden am Sarge niedergelegt. Die Trauerrede hielt Pastor Rudolf John. Bahrtuchträger waren die Herren Edwin und Richard Greifenhagen, Perry Mueller, Fr. Heuchling, Frank Meier und Christ Carr. Die Beisetzung fand auf dem Rosehill-Friedhofe statt.

— Der in Denver wohnhafte Kapt. Selden M. French machte den Bürgerkrieg in einem Iowa-Regiment mit und wurde so schwer verwundet, daß er mehrere Monate lang in einem südlichen Hospital lag. Auf seinem Krankenlager erhielt er tröstliche Briefe von einem jungen Mädchen aus Iowa, das ihm vollkommen fremd war. Die jungen Mädchen jenes kleinen Landstädtchens waren nämlich auf den romantischen Plan verfallen, verwundeten Unionssoldaten, deren Namen sie aus der Liste der Verwundeten unter sich ausloosten, solche Trostbriefe zu schreiben. Der damals 19 Jahre alte French unterhielt nun längere Zeit einen Briefwechsel mit seiner ihm persönlich unbekannten Korrespondentin, der aber nach Beendigung des Krieges auf beiden Seiten eingestellt wurde. Kapt. French verheirathete sich später in Denver, seine Trösterin wurde Frau Anseline Gunn, die—seit einer Reihe von Jahren verwittwet — Nr. 227 North Park Ave., Austin, wohnt. Zufällig besuchte French, der inzwischen auch Wittwer geworden ist, einen alten Waffengefährten in Austin, T. L. Prescott, und im Laufe des Gesprächs erwähnte er auch des jungen Mädchens, das durch seine Briefe ihm manche trübe Stunde versüßt hatte. Nun stellte es sich heraus, daß das junge Mädchen, jetzt die 67 Jahre alte Frau Gunn, ebenfalls in Austin wohnt, und die Folge war schließlich, daß Kapt. French und Frau Gunn sich vorgestern Abend in aller Stille trauen ließen.

Der Hehlerei bezichtigt.

In Noah W. Pyles Laden wurde gestohlenes Gut gefunden.

Auf Grund des von den Einbrechern Albert Wentworth und John Davis abgelegten Geständnisses wurde heute zu früher Morgenstunde der 50-jährige Juwelier Noval P. Pyle, Nr. 2618 Cottage Grove Ave., verhaftet, nachdem die Häscher in seinem Laden angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $2000 gefunden und beschlagnahmt hatten. Ein Theil der wiedererlangten Werthsachen ist von folgenden Bestohlenen als ihr Eigenthum wiedererkannt worden:

Frau F. B. Bowes, Nr. 212 46. Straße; Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $100.

Frau Wm. R. Kerr, Nr. 5003 Washington Avenue; Tafelsilber und Nippsachen im Werthe von $200.

Frau James Soper, Nr. 4841 Greenwood Avenue; Tafelsilber, Schmuck und Kleidungsstücke.

Die Vorerwähnten werden als Kläger gegen die Häftlinge auftreten.

Stern Clothing Company.

Die Stern Clothing Company hat sich auf das beginnende Frühjahrs-Geschäft, das bedeutend besser als das letztjährige zu werden scheint, durch Anschaffung eines großartigen Lagers gerüstet. Das wohlbekannte Kleiderhaus an North Avenue und Larrabee Str. führt die neuesten Moden in Frühjahrs- und Männeranzügen für Männer und Knaben in endloser Auswahl, darunter einen großen Vorrath von Konfirmations-Anzügen. Bei der jungen Welt hat das Haus sich namentlich dadurch beliebt gemacht, daß es mit jedem Knabenanzug ein Paar Rollschuhe oder eine Uhr in den Kauf gibt.

Arbeitsvertrag erneuert.

Lohnaufbesserung für „Plumbers" und Gasleitungs-Einrichter.

Zwischen den Gewerkvereinen der „Plumbers" und der Gasleitungseinrichter einer- und den Unternehmern in diesem Berufe andererseits ist nunmehr doch eine Vereinbarung zustande gekommen. Es ist ein neuer Arbeitsvertrag abgeschlossen worden, der bis zum 1. April 1912 in Kraft bleiben soll. Vom 1. Juli dieses Jahres an soll die Lohnrate, bisher $5.20 für den achtstündigen Arbeitstag, auf $5.50 steigen. — Mit der Vereinigung der „Junior Steamfitters", welche für ihre Mitglieder eine Lohnaufbesserung von $2.40 auf $3 den Tag verlangt, werden die Unternehmer sich wahrscheinlich heute oder morgen ebenfalls verständigen, aber sie scheinen nicht gewillt, auch den Forderungen der eigentlichen Dampfheizungseinrichter nachzugeben, die ebenfalls $5.50 Tagelohn verlangen.

In seltsamer Lage.

Tritt gegen eine von ihm selbst erhobene Anklage auf.

Rechtsanwalt Leon Zolottoff, der unter Staatsanwalt Healy Hilfs-Staatsanwalt war und als solcher eine auf Meineid lautende Anklage gegen Alexander Kostowski aufsetzte, kam heute vor Richter Kersten, um diese selbe Anklage zu bekämpfen. Da der Richter anderweitig beschäftigt war, wurden die Argumente über Zolottoffs Behauptung, daß die Anklage genügender Beweise ermangele, auf unbestimmte Zeit verschoben. Kostowski soll in dem Schadenersatz-Prozeß seines Bruders, J. Kostowski, Meineid begangen haben. J. Kostowski will auf einem schadhaften Bürgersteig gefallen sein und den Arm gebrochen haben; der Hauptzeuge war sein Bruder Alexander, der den Unfall schilderte. Später stellte sich angeblich heraus, daß A. Kostowskis am Tage des Unfalls gar nicht in der Stadt gewesen war. Herr Zolottoff sagt, daß er damals, als er Hilfs = Staatsanwalt war, das Beweismaterial zugeschickt bekommen und die Anklageschrift hätte ausarbeiten müssen.

Plan wird angenommen.

Gläubiger der Booth Co. einigen sich mit P. A. Valentine und F. C. Letts.

P. A. Valentines Vorschlag zur Reorganisation des bankerotten Fischhauses A. Booth & Co. ist seitens der Gläubiger angenommen worden. Der Plan läuft darauf hinaus, daß eine neue Gesellschaft die Bestände und Geschäfte der alten übernehmen und die $5,000,000-Schuld voll bezahlt werden soll. Die Aktionäre der alten Gesellschaft werden nur insofern berücksichtigt, als es ihnen freigestellt wird, Aktien der neuen zu besonders günstigen Bedingungen zu kaufen. Die neue Gesellschaft soll mit $7,000,000 kapitalisirt werden, und ein Theil ihrer Aktien soll den Gläubigern zur Deckung der Schuld der alten übergeben werden. Von den $7,000,000 Aktien werden $2,000,000 Vorzugsaktien sein und von F. C. Letts und den hinter ihm stehenden Kapitalisten übernommen werden. Letts und seine Leute sollen dafür jährlich Dividende von nicht mehr als 3 Prozent erhalten, nach Abzug von $75,000, die jedes Jahr in einen Deckungsfonds fließen sollen. Herr Valentine liefert $1,000,000 baar, womit 20 Prozent der Schuld gedeckt werden. Die gewöhnlichen Aktien im Betrage von $5,000,000 werden zur Hälfte an die Gläubiger vertheilt, die andere Hälfte erhalten die neuen Aktionäre.

* In der Waffenhalle des 1. Regiments wurde gestern die 8. Hundeausstellung des „Chicago Kennel Club" eröffnet, die von über 1000 Hundebesitzern beschickt worden ist. Die Ausstellung schließt morgen Abend.

Das europäische Konzert

Die gegenwärtige Gruppirung der Mächte und ihre Ursachen.

Die Bestrebungen Englands.

Der Zweibund und die Schwäche Rußlands. — Frankreichs Friedensliebe. — Die orientalischen Pläne Englands und seine Versuche, Deutschland einzukreisen.

Professor Ernst Daenell von der Universität Kiel veranschaulichte gestern Abend der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts die gegenwärtige Gruppirung des „europäischen Konzerts" in ihrem ursächlichen Zusammenhang im Anschluß an seinen voraufgegangenen Vortrag, in dem er von der gegensätzlichen Stellung Englands und dem bislang von Erfolg gekrönten Bestreben Englands, Deutschland zu isoliren, gesprochen hatte. Die gestrigen Ausführungen des Redners waren folgende:

Der Zweibund, den Frankreich in der Hoffnung der Verwirklichung des Revanchegedankens mit Rußland eingegangen, brachte Frankreich gar bald eine Enttäuschung und veranlaßte es, Anschluß nach England hin zu suchen. Rußland, dessen politischer Schwerpunkt bisher in Europa gelegen, begann bald nach Abschluß des Zweibundes asiatische Weltpolitik zu treiben, zu der es allmälig hingedrängt worden war, und zwar mit Hilfe des ihm nun erschlossenen französischen Geldmarktes. Aber wie der russisch-japanische Krieg zeigte, hatte es sich über die zu überwindenden Widerstände arg getäuscht. Der Ausgang des Krieges hatte finanzielle Verwirrung und ein Erstarken der revolutionären Bewegung zur Folge, welcher Zugeständnisse gemacht werden mußten. Rußland entbehrt der wirthschaftlichen Grundlagen zur Weltpolitik, 80 Prozent seiner Bevölkerung sind Bauern, die infolge der rückständigen Bewirthschaftungs = Methoden hungern müssen, damit der Staat die Zinsen für seine Schuldenlast aufbringen kann. Die Versuche Wischnegradskis und Wittes, ein kapitalistisch-industrielles Wirthschaftssystem einzuführen, mußten größtentheil fehlschlagen, weil die Grundlagen dazu fehlten; eine wirkliche Reform in Rußland muß von einer Hebung des Bauernstandes ausgehen. Der Krieg hatte auch große militärische Schwäche und moralische Defekte aufgedeckt, Rußland kann also in der europäischen Politik kein Schwergewicht in die Wagschale werfen.

Frankreich ist friedfertig.

In Frankreich ist der Revanchegedanken immer mehr in den Hintergrund getreten, zur Zeit des Marokko-Konflikts im Jahre 1904, als England Frankreich in den Krieg mit Deutschland hetzen wollte, wurde der Minister Delcassé bei seiner kriegerischen Haltung von allen seinen Kollegen, im Einklang mit der allgemeinen Stimmung im Lande, im Stich gelassen, denn man erkannte, daß ein solcher Krieg nur für England von Vortheil sein würde. Frankreich hat werthvollen Kolonialbesitz zu behüten, es ist zu einem Faktor zur Erhaltung des Friedens geworden.

England hat sich seit dem Regierungs-Antritt Edwards VII. die Einkreisung Deutschlands zum Ziel gesetzt und sich durch das Bündniß mit Japan, die Verständigung mit Frankreich beim Marokko-Abkommen und die verschiedentlichen Verständigungen mit Rußland nach allen Richtungen hin gesichert. Seine Rüstungen gelten Deutschland, von dem es sich angesichts der an allen Enden auftauchenden deutschen Konkurrenz auf wirthschaftlichem Gebiete und infolge der ungeschickten Haltung eines Theils der deutschen Presse gar nicht so unrechter Weise bedroht fühlt. Ein anderer Beweggrund Englands zur Isolirung Deutschlands ist die infolge der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina seitens Oesterreichs wieder einmal aufgerollte türkische Frage.

Oesterreich-Ungarn sucht den Hader seiner Völker im Innern durch eine nationale Erweiterungs-Politik zu mildern, allerdings auf Kosten der Türkei. Aber deren europäischer Besitz ist für sie eine ewige Kriegsquelle, es wäre wohl für sie selbst von Vortheil, wenn sie auf Asien beschränkt würde. Dort könnte sie, wenn sie auf dem betretenen Wege des Fortschritts weiter geht, eine entwicklungsfähige, selbständige Macht bilden und durch Bahnbauten die früher so blühenden Länder Kleinasien, Mesopotamien und Syrien wiedererschließen.

Deutschland und die Türkei.

An dieser wirthschaftlichen Entwicklung der Türkei interessirt sich Deutschland, das große Vortheile für sich davon erwartet. Es darf daher keiner Macht gestatten, die Türkei in ihrem asiatischen Besitzstand zu verkürzen, aber gerade solche Absichten scheint England zu verfolgen und stellt sich dabei im Gegensatz zu Deutschlands Interessen. Zu diesem Zweck hat England eine bisher noch nicht dagewesene Gruppirung der Mächte herbeigeführt: auf der einen Seite England, Rußland, Frankreich und Italien, auf der anderen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei.

Es fragt sich nun, wie England diese Politik weiterführen will. Seine Gefolgschaft ist nicht gerade erstklassig, denn Rußland ist schwach, Frankreich will den Frieden bewahren, u. Italien neigt sich neuerdings wieder mehr dem Dreibund zu. Deutschland und Oesterreich aber stehen treu zusammen, und unter diesen Umständen mag auch England es vorziehen, den Frieden zu bewahren und die Ausführung seiner Pläne aufzuschieben.

Keine Hämorrhoiden mehr.

Ganz gleich, wie schlimm Euer Fall ist, oder wie lange Ihr daran leidet, Pyramid Pile Cure heilt Euch.

Frei = Packet verschickt, dies zu beweisen.

Noch nicht die Hälfte der Leiden und Qualen von Hämorrhoiden wurden je aufgezählt. Aber ganz gleich. Ob Euer Fall von Hämorrhoiden beinahe so schlimm ist, daß Ihr die Schmerzen nicht ertragen könnt, oder wenn Ihr durch ein schreckliches, unstillbares Jucken und Bluten gequält seid oder auch nur einen gelinden Fall von Hämorrhoiden habt, Pyramid Pile Cure bringt positive und auch schnelle Linderung.

Ihr braucht nicht alles zu glauben, was wir selbst über dieses Mittel sagen. Wir wollen, daß es für sich selbst spricht.

Deshalb sagen wir zu Allen, die an Hämorrhoiden oder irgend einer Form von Afterkrankheiten leiden: schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch gern ein freies Probe-Packet der wunderbaren Pyramid Pile Cure. Nachdem Ihr die Probe versucht habt, werdet Ihr zu Eurem nächsten Apotheker eilen und eine 50 Cents = Schachtel der Pyramid Pile Cure kaufen, die, wie Tausende sagen, das wunderbarste Linderungs- und Heilmittel für Hämorrhoiden ist.

Augenblickliche Linderung tritt nach dem Gebrauch der wunderbaren Pyramid Pile Cure ein. Sie verringert augenblicklich den Blutandrang und die Schwellung, heilt die Wunden und Geschwüre und die entzündeten Theile. Sie macht eine Operation absolut unnöthig.

Schickt heute Euren Namen und Adresse wegen eines freien Probe-Packets an die Pyramid Drug Co., 138 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Deutsches Theater.

Am Sonntag: „Die beiden Reichenmüller", mit Konrad Dreher als Gast.

Donnerstag, den 8. April: „König Heinrich", von Ernst v. Wildenbruch.

Für nächsten Sonntag steht im deutschen Theater das für Chicago einzige Auftreten von Konrad Dreher bevor, dem volksthümlichen Münchener Komiker, dessen urwüchsiger Humor ihn zum Liebling seiner bajuvarischen Stammesgenossen gemacht hat. Powers' Theater ist für diese Vorstellung in seinen unteren Räumen schon jetzt ausverkauft, und wer sich weiter oben noch Sitze sichern will, wird sich damit beeilen müssen. Gegeben wird eine unterhaltende Gesangsposse: „Die beiden Reichenmüller", mit folgender Besetzung:

Reichenmüller, Fabrikbesitzer .... Ludwig Kreiß
Therese, seine Frau .... Anna Richard
Rudolf, beider Sohn .... Gustav Kleemann
Michael Beischle, Gutsbesitzer aus Ulm .... Hermann Meltzer
Lisbeth, dessen Tochter .... Lizzie Forster
Mathias Schlegel, Steinklopfer .. Conrad Dreher a. G.
Barbara, seine Frau .... Anna Pechtel
Marie, deren Tochter .... Eva Speier
Lunger, Werkführer .... Bela Duschak
Eduard Buchner, Kontorist .... Fritz Bödeker
Balthasar, Diener .... Karl König
Sophie, Kammermädchen .... Clara Lapping
Lohrmann, Bahnhofsinspektor .... Willy Schaff
Dibl, Weichensteller .... Emanuel Taussig

Anerkennung gebührt der Direktion dafür, daß sie sich entschlossen hat, mit dem großen historischen Doppeldrama des kürzlich verstorbenen Ernst von Wildenbruch: „König Heinrich" und „Kind Heinrich" auch ihr Chicagoer Publikum bekannt zu machen, obschon die obwaltenden Umstände dies nur in der Form von Nachmittags-Vorstellungen zulassen. Der erste Theil des Dramas „König Heinrich", mit dem Vorspiele „Kind Heinrich", wird am Donnerstag nächster Woche zur Aufführung gelangen, der zweite Theil am Donnerstag, dem 15. April. Nachstehend folgt das Personen = Verzeichniß, nebst Angabe der Rollenbesetzung, für die erste Abtheilung des Dramas:

„Kind Heinrich."

Agnes, Gemahlin Kaiser Heinrichs III. von Deutschland .... Hedwig Beringer
Heinrich, ihr Sohn, 10 Jahre alt .. Gertrud Mueller
Gräfin Adelheid von Piemont ...... Mathilde Dierks
Bertha, ihre Tochter in kindlichem Alter .... Gertrud Duering
Praxedis, in kindlichem Alter .... Margaret Lindner
Graf Otto von Nordheim .... Conrad Bolten
Ordulf, Billunge .... Bela Duschak
Hermann, Billunge .... Willy Schaff
Eckbert von Meißen .... Christian Rub
Udo von der Nordmark .... Emanuel Taussig
Anno, Erzbischof von Köln .... Emil Marx
Hildebrand, Archidiakon von Rom ...... B. Sprotte
Hug, Abt von Clugny .... Helmar Lerski
Rapoto, Bogenspanner Kaiser Heinrichs .... Ludwig Kreiß

„König Heinrich."

Agnes, Wittwe Kaiser Heinrichs III. von Deutschland .... Hedwig Beringer
Heinrich IV., ihr Sohn, deutscher König .... Richard Hahn
Bertha, seine Gemahlin .... Charlotte Krause
Konrad, sein kleiner Sohn (5 Jahre alt) .... Gertrud Duering
Papst Gregor (Hildebrand) ...... Berthold Sprotte
Hugo, Abt von Clugny .... Helmar Lerski
Liemar, Bischof von Bremen .... Hermann Meltzer
Burkhardt, Bischof von Halberstadt .. Jul. Schmidt
Graf Otto von Nordheim .... Conrad Bolten
Hermann, der Billunge .... Willy Schaff
Eckbert von Meißen .... Christian Rub
Heinrich, Sohn Udos, von der Nordmark .... Fritz Boedeker
Rudolf von Schwaben .... Ludwig Kreiß
Welf von Bayern .... Henry Sturm
Berthold von Kärnthen .... Henry Muth
Ulrich von Godesheim, Ritter des Königs .... Franz Kirchner
Hermann von Gleisberg, do .... Hermann Berger
Gozzo, der Münzmeister von Worms .. L. Praetorius
Lambert, Schultheiß von Worms .... Fritz Herrmann
Gozzelin, der Zöllner von Worms ...... Otto Rhein
Ephraim ben Jehuda, Haupt der Judengemeinde von Worms .... Emanuel Taussig
Süßkind von Orb, do .... Carl Seebach
Ein Stadtknecht von Worms .... Adolf Seebach
Gottschalk, Königsbote .... Gustav Kleemann
Praxedis, Gemahlin des Grafen Heinrich von der Nordmark .... Gertrud Richter
Der Präfekt von Rom .... Bela Duschak
Graf Cencius von Rom .... Emil Marx
Gerbald, ein flandrischer Ritter .... Franz Kirchner
Donadeus von Rom .... Emanuel Taussig
Ein junger Kleriker .... Christian Rub
Ein Kleriker .... Fritz Boedeker
Der Hauptmann der Engelsburg .... Willy Schaff
Der Gewaffnete .... Louis Praetorius
Ein kleiner Knabe .... Margaret Lindner
Ein kleines Mädchen .... Ethel Lindner

Vorbestellungen auf Sitze für die beiden Wildenbruch = Aufführungen können schon jetzt brieflich gerichtet werden an Louis W. H. Neebe, c. o. Powers' Theater. Der Vorverkauf an der Kasse beginnt für die Vorstellung am Donnerstag kommender Woche an der Kasse des Theaters nächsten Montag.

Aus der Staats-Hauptstadt.

Die Geschäftssperre in der Legislatur. — Kampf um das Frauen-Stimmrecht.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 30. März. Heute tritt hier die Legislatur wieder zusammen, aber es ist wenig Aussicht vorhanden auf eine baldige Hebung der Geschäftssperre, welche bedingt wird durch die Unfähigkeit der Mehrheit, sich auf einen Kandidaten für den Bundes-Senat zu einigen. Ex-Senator Hopkins fand sich, mit einer Anzahl von seinen Getreuen, schon gestern Abend wieder hier ein. Er gibt die Hoffnung noch nicht auf, daß so oder so sein verhagelter Weizen doch noch zur Blüthe kommen wird. — Gouverneur Deneens Weigerung, als Anwärter auf die Senatur in die Schranken zu treten, wird endlich von allen Seiten ernst genommen, und jetzt hat die Lage sich so gestaltet, daß Herr Deneen, falls er sich eines andern besinnen sollte, wahrscheinlich vergebens anklopfen würde. Geredet wird viel von der angeblichen Leichtigkeit, mit der sich die erforderliche Stimmenmehrheit für den Kongreß-Abgeordneten Lowden würde zusammenbringen lassen. Man hat dabei ohne Frage die Pullman'schen Millionen im Sinne, die Herrn Lowden als Schwiegersohn der Firma theilweise zur Verfügung stehen; da Herr Lowden bisher noch keine Proben von jenem Golde hat herumreichen lassen, bleibt es vorläufig bei dem bloßen Gerede von ihm, gethan wird nichts. Sprecher Shurtleff würde, wenn er für den Kongreß-Abgeordneten Foß ins Zeug gehen wollte, diesem ohne Zweifel viele Stimmen zuführen, aber daran scheint ihm nichts zu liegen. Legislaturmitglieder aus dem Süden des Staates mögen nochmals einen Versuch machen, den Kongreß-Abgeordneten Rodenberg als Kandidaten in den Vordergrund der Bühne zu schieben, aber daß ihnen dieses gelingen könnte, ist nicht sehr wahrscheinlich.

Das Frauen-Stimmrecht.

Seit einigen Tagen hält sich, von Frau Friedensrichter Katherine Waugh McCullough aus Evanston begleitet, Frau Jessie Hardy Stubbs aus Chicago, Schriftführerin der „Ill. Equal Suffrage Association" in Springfield auf. Gestern Abend sprach die Dame im Saale des County-Gerichts vor einer zahlreich besuchten Versammlung zu Gunsten des Frauen-Stimmrechts. Sie erwies sich dabei als eine glänzende Rednerin und wurde für ihre Ausführungen wieder und wieder mit stürmischem Beifall belohnt. Am 14. April wollen Stimmrechtlerinnen von Chicago, mindestens tausend „Mann" stark, mittels Sonderzuges nach Springfield kommen, um hier vor den zuständigen Legislatur = Ausschüssen die Empfehlung einer oder der anderen Vorlagen einzutreten, welche in Bezug auf die Ausdehnung des Frauen = Stimmrechts bei der gesetzgebenden Körperschaft eingereicht worden sind. Eine davon sieht eine Urabstimmung vor über einen Verfassungszusatz, dessen Annahme den Frauen gleiches Stimmrecht mit den Männern sichern würde; das zweite dehnt das, bisher hier im Staate nur für Schulwahlen geltende, Stimmrecht aus auf alle Stadt- und Gemeindewahlen. Die dritte endlich ist vom Chicagoer „Charterkonvent" eingebracht worden im Rahmen des Entwurfes, welcher die Chicagoer Munizipalwahlen zu regeln bestimmt ist; darin ist vorgesehen, daß an den Chicagoer Stadtwahlen auch Frauen sollen theilnehmen dürfen. — Frau Deneen, die Gattin des Gouverneurs, wird am Abend des 14. April den Stimmrechtlerinnen zu Ehren einen Empfang im Amtspalast ihres Gatten veranstalten. G. N. B.

Verdächtiger Brand.

Die im Hause beschäftigten Personen bewerkstelligten ihre Flucht.

Im siebenten, von den Mäntel- und Kleiderfabrikanten Nathan Sloan & Co. benutzten Stock des Webster-Gebäudes, Nr. 161 Market Straße, brach gestern gegen Abend Feuer aus. Vier der dort beschäftigten Mädchen und acht Männer kletterten auf das Dach des angrenzenden Gebäudes und von dort aus die Rettungsleiter hinunter. Die übrigen Angestellten benutzten die Treppen und erreichten gleichfalls unversehrt die Straße.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $800 Schaden angerichtet hatte. In der Nähe der im Mittelpunkt des Stockwerks angebrachten Gasmesser fanden die Feuerwehrleute angeblich eine Kanne Gasolin und einen Haufen mit Gasolin getränkter Lumpen.

Gasexplosion.

Gas, das einer schadhaften Leitungsröhre im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 4429 Calumet Ave entströmte, gerieth gestern in Brand. Es erfolgte eine Explosion, die in der Wohnung des Eigenthümers des Hauses, J. Berg, etwa $800 Schaden verursachte. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Aus der Schule. — Lehrerin: „Was ist wohl eine Waise?" (Tiefes Schweigen.) — Lehrerin: „Nun, ich bin eine Waise!" — Der kleine Lehmann: „Jetzt weiß ich, was eine Waise ist!" — Lehrerin: „Nun, was denn?" —Der kleine Lehmann: „Eine Waise ist eine Dame, die sich verheirathen will und keinen Mann kriegt!"

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Außerordentliche gute Bargains – Speziell ausgewählt—Zum Verkauf den ganzen Tag

Mittwoch

Schuhe — Vici Kid Mädchen- und Kinder-Schuhe; Blucher-Styles; solide Ledersohlen—Größen 8 bis 2 —werth 1.50 das Paar..... 95c

Gardinen — 3 Yds. lange Madras-Gardinen in fancy Streifen—eine Seite befranst; regul. 1.25-Werthe—Mittwoch, per Paar.......... 79c

Oxfords — Lohfarbige Patent Colt und Vici Kid Damen-Oxfords—leichte und schwere Sohlen — Up-to-date Styles — werth bis $3.00 das Paar —Auswahl.......... 1.48

Kessel — 6 Quart Berlin Kessel — mit emaillirtem Deckel — beste dreifach emaillirte Waare — Mittwoch.......... 39c

Anzüge — 2-Stücke Knaben-Anzüge; Odds und Ends in allen Styles, von 2 bis 16 Jahren; schlichte Farben und neue Mischungen; — wth. bis 2.75; Auswahl Mittwoch.. 1.39

Geschirrschüsseln — 21 Quart extra tiefe Geschirrschüsseln — dreifach emaillirte Waare — Mittwoch zu.......... 49c

Hemden — Partie Männer-Muster-Hemden, in hellen und dunklen Farben, mit befestigtem Kragen od. Passe: Gr. 14 b. 17; wth. bis 75c; Mittwoch, 3 für 1.00; d. Stück. 35c

Regenschirme — Gloria Serge Regenschirme für Damen — Stahlstange — Naturholz Griffe — die besten 50c-Werthe — Mittwoch — für.......... 30c

Strumpfwaaren — Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, gerippter Top; doppelte Fersen und Zehen; reg. 15c-Sorte — Mittwoch, Paar.......... 8c

Tidies — Handgemachte Battenberg Tidies — 9zöll. runde oder viereckige — Leinen Center—gute 15c-Werthe— Mittwoch.......... 7½c

Foulards — 3000 Yds. feine seidenartige Foulards; alle Muster dieser Saison in jeder Schattirung; kurze Stücke — die 25c-Qualität — Mittwoch, per Yard.......... 10c

Zwirn — 200 Yards Spulen Maschinenfaden — schwarz oder weiß — alle Nummern — (12 Spulen für jeden Käufer) — Mittwoch — die Spule zu.......... 1½c

Swisses — 1000 Yds. weiße Swisses, ein feines importirtes Tuch in fancy Mustern— werth bis 30c die Yd. — Mittwoch, Auswahl, Yd.... 15c

Stickereien — Partie umfaßt Korset-Bezug-Stickerei — feine Openwork Muster; unsere reguläre 25c-Qualität; Mittwoch, per Yard........ 14c

Die Tehuantepecbahn.

Im September 1908 ist bekanntlich die über die mexikanische Landenge führende Tehuantepecbahn in den internationalen Verkehr einbezogen worden. Da diese neue Bahn 620 Meilen nördlich der Panamabahn liegt, so sind die Nachtheile des Tropenklimas auf dieser Strecke nicht so ausgeprägt wie dort. Daß man sich bei diesem auf große Waarentransporte zugeschnittenen neuen Verkehrswege auch die technischen Errungenschaften der letzten Jahre zu Nutze zu machen versucht hat, ist erklärlich. Für den Verkehr selbst haben sich, wie die „Hamburger Beiträge" mittheilen, hieraus in der letzten Zeit manche angenehme Ueberraschungen ergeben. So war am 1. Dezember der Hamburger Packetdampfer „Nauplia" mit einer größeren Ladung Kaffee von Zentralamerika in dem am Stillen Ozean liegenden Endhafen der Tehuantepec = Bahn, Salina Cruz eingetroffen. Am selben Tage sollte der Hamburger Dampfer „Fürst Bismarck" von Puerto Mexico seine Heimreise antreten. Auf Kabeltelegramm erhielt der Dampfer jedoch den Auftrag jene aus etwa 12,000 Sack bestehende Kaffeeladung noch zu erwarten. Die Verwaltung der Tehuantepec = Bahn ließ den erwähnten Transport mit Sonderzug nach Puerto Mexico abgehen, so daß „Fürst Bismarck" schon am 16. Dezember auslaufen und am 5. Januar in Hamburg eintreffen konnte. Auch sonst sind bemerkenswerth schnelle Transporte über die Tehuantepecroute zu verzeichnen gewesen. Der Hamburger Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" der Hamburg-Amerika = Linie, der am 16. November von Puerto Mexico abgegangen und am 9. Dezember in Hamburg eingetroffen war, überbrachte Kaffee, der in Champerico, laut Konossement am 11. November abgeladen war. Waarensendungen von Hamburg nach San Francisco sind in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von 44 Tagen in San Francisco zur Ablieferung gelangt. Die Kosmos = Linie hat mit ihren Dampfern bis auf Weiteres einen achttägigen Dienst zwischen Salina Cruz und Panama eingerichtet. Jedenfalls lassen diese Angaben erkennen, daß der überseeische Verkehr in der Einbeziehung dieser neuen amerikanischen Ueberlandbahn eine werthvolle Bereicherung erfahren hat. Für den deutschen Handel darf es als ganz besonders vortheilhaft bezeichnet werden, daß sich die deutschen Schiffahrtsgesellschaften bei Zeiten einen Antheil an diesem Verkehr gesichert haben.

— Deutlich genug. — Eine Lehrerin war krank und sandte einen Brief zur Schule, des Inhalts, sie könne heute nicht kommen. — Gegen Abend erhielt sie zu ihrer großen Freude ein reizendes Bouquet Feldblumen von ihren Schülerinnen. Schon wollte sie ihrer Dankbarkeit für diese sinnige Gabe Ausdruck geben, als aus der Papierhülle ein Zettel fiel. Auf diesem stand: „Bitte, bitte, liebes Fräulein, bleiben Sie doch morgen auch noch krank, dann schicken wir Ihnen einen noch schöneren Strauß!"

— Nach dem Diner. — Mutter: „Also der Assessor hat sich noch immer nicht erklärt? Ich sah doch, wie er Dir bei Tisch etwas zuflüsterte, wobei er die Hand auf's Herz legte!"—Tochter: „Ach nein, auf den Magen.... er hatte eine heiße Kartoffel verschluckt!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, um Retail Bäckerwagen zu fahren, muß auf der Nordseite bekannt sein. — 451 Nord Clark Str.

Verlangt: Bar-Porter, $10 die Woche; muß gute Empfehlungen haben. 28 Custom House Place. McKinzie.

Verlangt: Ein Schreiner. 184 E. Kinzie Str., Creamery Package Mfg. Co.

Verlangt: Geweckter deutscher Junge als Porter in Juwelen-Laden. Anzufragen mit Empfehlungen bei A. Wolf & Co., 161 Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot. Nachzufragen Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Gutwilliger Porter und Lunchmann.— 63 Van Buren Str., Fred Potthast.

Verlangt: Fuhrmann; stetige Stellung; Empfehlungen. 484 West Belmont Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher und ein Schmiedhelfer. Wm. Brandt, Oak Lawn, Ill. Nachzufragen bei Maloney & Wenda, 438 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Gärtner, der gute Erfahrung hat in der Topfpflanzen-Kultur. Nachzufragen bei: Ernest Oechslin, Gale Ave. und Madison Str., River Forest.

Verlangt: Junger Mann zum Verpacken von Glaswaaren. $12 im Anfang. Adr.: L. 856 Abendpost.

Verlangt: Erster guter Waiter, der auch Porterarbeit thun kann. 155 W. Randolph Str.

Verlangt: Bushelman. Das ganze Jahr Arbeit für den richtigen Mann. 1267 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Violinspieler zu Piano. Adr.: F. 485 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Porter, um auszuhelfen von 6 bis 12 Uhr Abends. Nachzufragen nach 12 Uhr Nachmittags. 54 West Madison Str.

Verlangt: Engineer, ruhiger, fleißiger Mann, kein Trinker, stetige Arbeit. Adr.: F. 486 Abendpost. dimi

Verlangt: Starker Junge, etwa 16 Jahre alt, an Milchwagen zu helfen. 666 West 14. Place.

Verlangt: Holzarbeiter, an Wagen und Reparaturen. 426 Indiana Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 479 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher, in oder außer dem Hause. 522 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger zweiter Bartender. L. Hoerdt, Belmont und Western Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 104 E. Belmont Avenue. 3

Verlangt: Guter Saloonporter. 918 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der die Bäckerei erlernen will. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter. 715 Elk Grove Avenue.

Verlangt: Guter, alter Mann, Pferd zu besorgen und Porterarbeit zu verrichten. 1580 Armitage Ave.

Verlangt: Erste klasse Rockmacher. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dimi

Verlangt: Porter für Fabrik. 14 Michigan Str.

Verlangt: Carpenter, der Reparaturen ausführen kann. 12 Throop Str. dimido

Verlangt: Polsterer; Tag- oder Stückarbeit; guter Lohn für tüchtigen Mann. 170 Mather Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, als Porter; muß etwas Erfahrung als Lunchmann haben. Saloon, 798 Southport Ave., Ecke Belmont Ave.

Verlangt: Cabinet Maker, der Erfahrung an Mahagony-Möbeln hat. 525 East Belmont Ave., hinten.

Verlangt: Verheiratheter Mann, einspännigen Wagen zu fahren; muß englisch sprechen und schreiben können. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Ledige Männer, einer für Stall und einer für Wagen. 819 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. Scheut keine Arbeit. Referenzen. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 313 West North Ave.

Verlangt: Farmarbeiter: muß melken können; — guter Lohn, gute Kost und gutes Heim. Adresse: Emil Handroch, North Crystal Lake, Ill. mdo

Verlangt: Sofort, ein oder zwei Glace-Handschuhmacher für Damen-Handschuhe; stetige Arbeit, wenn verheirathet, könnte Frau Handschuhe reinigen. 438 N. Clark Str., nahe Division Str. modimi

Verlangt: Car-Carpenters nahe der Stadt. 4 W. Madison Str. Sam. Cummings. modo

Verlangt: Ein Holz-Bildhauer. 712 Centre Ave.

Verlangt: Taschensetzer an Westen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. somodi

Verlangt: Polsterer; stetige Arbeit. 170 Mather Straße. somodi

Verlangt: Agenten für leicht verkäuflichen Artikel; guter Verdienst. 59 Dearborn Str., Zimmer 61

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Lohnende Beschäftigung. Mai, 148 Wells Str. 3mglmk

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Family."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Head of the House."
Garrick. — „The Great John Ganton."
Illinois. — „The Writing on the Wall."
Marlowe. — „Secret Service."
College. — „Lost Paradise."
People's. — „The Three of Us."
Chicago Opera House. — „Via Wireless."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fein-Mechaniker, welcher schon an Precision Drehbank und Fraismaschine gearbeitet hat. Lohnansprüche und vorherige Beschäftigung anzugeben. Briefe an Adr.: A. 115 Abendpost. di—sa

Verlangt: Starker Junge, der Lust hat, die Cakes-Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 411 Grand Ave.

Verlangt: Saloon-Porters, Bartender, Lunchmen, zu jeder Stunde in Morrell's, 48 S. Clark Str. dimidofr

Verlangt: Gärtner: Tüchtig im Bearbeiten und Unterhalten von Gemüse und Blumen-Gärten für Country-Heim. Wünsche einen jungen ledigen Mann und. Angabe von früherer Erfahrung und Lohnansprüchen. Adr.: A. 124 Abendpost.

Verlangt: Junger Kaufmann, mit Erfahrung in Buchführung und Fakturiren. Angabe des Alters, Referenzen und Gehalt. Dauernde Stellung. Eitel Brothers, 178 Randolph Str. dimido

Verlangt: Möbelschreiner auf Reparaturarbeit.— Emil Tengler, 3199 N. Clark Str.

Verlangt: Damenschneider. 193 Lincoln Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Koch — mit Frau. Günstige Gelegenheit für den rechten Mann! Wegen Kränklichkeit der Frau suche ich einen guten stetigen Koch, welcher mit seiner Frau eine gute Restauration führen kann. — Derselbe muß selbstverständlich sein Geschäft verstehen, muß nüchtern sein und Empfehlungen beibringen können. Das Salär des Kochs und der Frau würde unbedingt mehr betragen, als die meisten Restaurationseigenthümer verdienen. Es ist eine gute stetige Stellung für die richtigen Personen. Adr.: L. 850 Abendpost. mdmi

Verlangt: Erster Klasse Schneider und gute Finishers, sowie Hand-Knopflochmacher. Beständige Arbeit das ganze Jahr. 155 W. Madison Str., Zimmer 32, 3. Floor. 30mz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stelle für Carpenter zu erlernen, ist mit Holzarbeit und Werkzeug vertraut. J. G., 83 W. Van Buren Str.

Gesucht: Ein junger lediger Mann sucht irgend eine Arbeit, am liebsten mit Pferden oder in Gärtnerei zu arbeiten. Adr.: A. 120 Abendpost.

Gesucht: Vormann an Brot, Rolls, Biskuit und Kaffeekuchen sucht Stellung. H. H., 617 Morse Ave., Rogers Park (Chicago).

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in einem Gemüse-Grünhaus. F. K., 1026 W. 21. Pl.

Gesucht: Guter Schmied sucht Stelle auf Wagen- oder Maschinenarbeit. J. H., 1026 West 21. Place.

Gesucht: Lediger Butcher sucht stetigen Platz im Market, um sich einzuarbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: A. 113, Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: A. 112 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. John Kuboth, 122 Wells Str., bei Bamelsberger, Saloon.

Gesucht: Ein Maschinensetzer sucht gute Stelle. Gefällige Offerten unter F. 433 Abendpost erbeten.

Gesucht: Tüchtiger Dreher sucht Arbeit. Wetz, 2459 Wentworth Ave. dimido

Anständiger junger Mann, hat sämmtliches Werkzeug und 2 Jahre Erfahrung in Holzarbeit, sucht Jemand, bei welchem er Gelegenheit hat, gegen geringen Lohn im Anfang das Carpenter-Handwerk weiter zu erlernen. 4441 Pingree Ave., Rogers Park.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. Geht auch nach auswärts. Lemrau, 296 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 3 Jahre im Lande. 1003 W. 21. Str.

Gesucht: Saloon- und Hallen-Porter sucht stetigen Platz. Holtz, 445 Herndon Str. dimi

Gesucht: Guter Barbier, 20 Jahre alt, tüchtig im Geschäft, sucht stetige Stelle, Nordseite bevorzugt. 177 Weed Str.

Gesucht: Guter Butcher und Storetender sucht einen stetigen Platz. Hat gute Zeugnisse. 5650 Loomis Str., 1. Flat.

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. G. Salomon, Telephon: Canal 3216.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, zuverlässig und solide, sucht Stellung; hat Empfehlungen. Adr.: A. 100, Abendpost.

Gesucht: Suche Stellung als Kollektor, Agent oder Prämienbücher abzuliefern. Gebauer, 159 Cleveland Ave.

Gesucht: Mann, lediger, in mittleren Jahren, nüchtern und zuverlässig, spricht englisch, hat ein Jahr Bar besorgt, kann am Tisch aufwarten, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: L. 827, Abendpost.

Gesucht: Frischeingewanderter Bäcker sucht Stellung. Adr.: Joe Staurek, 589 West 17. Str. dimi

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht Arbeit. 292 Dayton Str.

Gesucht: Anständiger, starker Junge, über 16 Jahre, sucht Farm- oder Gärtnerarbeit. 334 Clybourn Ave., Süß.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Geht auch aushelfen. Süß, 334 Clybourn Ave.

Gesucht: Paperhanger und Painter sucht Arbeit. Arnoldt, 261 W. Chicago Ave., 3. Floor. dido

Gesucht: Gut gelernter Junge sucht Stelle in Bäckerei. 308 113. Str., Roseland.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Stelle als Nachtwächter oder Janitor. Hat Referenzen und scheut keine Arbeit. Adr.: L. 858 Abendpost. dimi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. 97 Rees Str., 3. Floor.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, der drei Jahre im Hotel gearbeitet hat, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. J. Huschak, 681 West 20. Str. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schmidt sucht Beschäftigung. 1088 W. 19. Str., Flat 1. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, im Garten zu schaffen. Vorzusprechen 4432 Princeton Ave.

Gesucht: Stelle als Zuckerbäcker, 30 Jahre alt, spricht deutsch und böhmisch. F. Sommer, 4744 Throop Str. dimido

Gesucht: Ein Office-Junge von 15 Jahren wünscht gute Stellung in einer nahegelegenen Firma. John Fischer, 837 S. Spaulding Ave.

Gesucht: Junger Mann, kürzlich eingewandert, sucht stetige Stellung als Porter. Hat schon als solcher in Hotel gearbeitet. Scheut keine Arbeit. Adr.: F. 430 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, selbstständig oder 2. Hand an Brot, Biscuits und Rolls, sucht Stelle. 100 Lasalle Ave.

Gesucht: Porter, der Bartenden und Lunch kochen kann, wünscht Beschäftigung. Adr.: A. 104 Abendpost. dimi

Gesucht: Suche Stelle, Vormittags Saloon rein zu machen; habe Nachmittags andere Arbeit; sehe nicht auf hohen Lohn. Hauptmann, 132 Mohawk Str.

Gesucht: Frischeingewanderter Mann sucht Stall- oder Fabrikarbeit. Bitte, vorzusprechen. 184 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor; versteht auch das Automobilgeschäft. Bitte, persönlich vorzusprechen. Lenhardt, 128 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Milchwagen, oder irgendwelche andere Arbeit. 128 Orchard Str. Lenhardt.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Arbeit. Aschauer, 121 Orchard Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Klempner sucht stetige Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. — 70 Ost North Ave. modi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit; selbstständig oder 1. Hand. Walton, 154 Illinois Str. modi

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender wünscht anständigen Platz. Adr.: L. 855 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Junge wünscht ein Geschäft zu erlernen. 308 Larrabee Straße. modi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stellung. Jos Kreuz, 1834 Süd Kedzie Ave. 29mz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das etwas nähen kann, um das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeestore, stetiger Platz. 1186 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Feine Kundenhemden-Näherinnen; guter Lohn. Tagg Bros., 169 Fifth Avenue.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonaz Stickerei-Maschinen. Nachzufragen: 185 Wabash Ave., 5. Floor. dimidofrsason

Verlangt: Büglerin an Damenkleidern in Färberei. 1406—08 W. Lake Str.

Verlangt: Gute Verkäuferin. Springer's Millinery, 378 East North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei einer Kleidermacherin zu helfen. 122 Eugenie Str.

Verlangt: Handschuh-Näherinnen an Damenhandschuhen. Erfahrung. Beständige Arbeit. Stoglof & Carlson, 271 Ost Madison Str. didosason

Verlangt: Damen für Stamping, zu Hause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 30mz,1wX

Verlangt: Mehrere Frauen oder Mädchen für leichte Arbeit in Gärtnerei. Ernest Oechslin, Gale Ave. und Madison Str., River Forest.

Verlangt: Erfahrene Stitchers an „Bags". Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str. dimi

Verlangt: Einige erfahrene Stampers an Braiding und Stickerei-Arbeit, welche auch an allen Sorten feiner Arbeit bewandert sind, wie an Evening Dresses, Gowns und Wraps, und Vorarbeiten für Operators. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—118—120 Market Str. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Shop-Röcken zu lernen. 77 Fremont Str.

Verlangt: Gute Handschuh-Näherin auf Outseam-Maschine und Silken. Mädchen zum Lernen angenommen. 1613 N. Clark Str., nahe Halsted Str. modimi

Verlangt: Strohhut Maschinen-Näherinnen. — Turner Hat Co., 210 State Str., 5. Floor. 29mz1wX

Verlangt: Erfahrene Closers und Banders an Handschuhe. Nachzufragen Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. sasomodi

Verlangt: Intelligente Mädchen und Frauen als Sekretärinnen für Seifen- und Kaffee-Klubs für Chicago und Umgegend. Mai, 146 Wells Str. 25mz1wX

Verlangt: Strohhut-Näherinnen an Kraftmaschinen. 1632 N. Albany Ave. frsasonmodi

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Aufräumen und Bettenmachen, $4 die Woche. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen bei Mrs. Matthews, 4758 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Köchin für Business-Lunch, von halb 8 bis 2 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. 39 LaSalle Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5239 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Zweites Mädchen, über 16, Kinder zu beaufsichtigen. 21 Ewing Place, nahe Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von drei Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, das auch im Hause behilflich sein kann. 4339 Grand Boul. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4332 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 156 Dearborn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie; guter Lohn. 516 Washington Boul. dimi

Verlangt: Eine gute, ältere Frau, für Küchenarbeit in Saloon. 84 Sherman Str.

Verlangt: Gute Haushälterin, die Kinder gern hat; gutes Heim und guter Lohn. 45 East 47. Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Pine Grove Ave., nahe Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 1965 West Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen, auf einen zweieinhalbjährigen Jungen acht zu geben; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. S. Fischer, 68 Hastings Str., hinten. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Davidson. 407 W. 14. Str. Telephon: Canal 2661.

Verlangt: Ein hundert Mädchen für Hausarbeit. 58½ E. 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. dmdo

Verlangt: Köchin für Restaurant. 1236 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1183 Rokeby, nahe Addison Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Aufwarten. 289 Grand Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, deutsche bevorzugt. 47 Lull Place. N. W.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Waitreß in kleinem, ungarischen Restaurant. 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder Haushälterin in kleiner Familie. 1030 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für kleinen Haushalt, zwei Personen, die mehr auf gutes Heim sieht denn hohen Lohn. 570 Wieland Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; Familie von zwei Erwachsenen. 4917 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen bei Johanna Glauer, 3935 Lake Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 411 S. Winchester Ave., Franklin.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie; Lohn $6.00. 4218 Grand Boul. dimi

Verlangt: Gute deutsche Köchin, sowie deutsches Mädchen als zweites Mädchen; keine Laundry-Arbeit; Empfehlungen verlangt. 4239 Grand Boul. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dammen, 4236 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim und geringer Lohn. 533 S. 44. Ave. Telephon: Kedzie 7369.

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können. Nachzufragen: 798 Southport Ave., Ecke Belmont Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4337 Vincennes Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 1685.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5627 Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Haus arbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und jede Bequemlichkeit. R. E. Orton, Darlington, Wisconsin. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 358 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 475 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre; muß zu Hause schlafen. Jacobsen, 370 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 178 Howe Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau, bei zwei alten Leuten den Haushalt zu führen; keine Wäsche. 100 Orchard Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in Bäckerei. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort anzufragen, 1642 Garfield Blvd. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 W. 12. Str. somodi

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 2281 N. Clark Str. 25mz,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Mrs. Horwetz, 5253 Prairie Ave., Flat 2. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kann Nachts nach Hause gehen. Empfehlungen. 4351 Greenwood Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 808 Central Park Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen und bügeln zwei Tage in der Woche, privat. Vorzusprechen 652 Walnut Str., ein Block nördlich von Lake Str. Telephon: West 468.

Verlangt: Eine selbstständige Köchin für Businesslunch. 283 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Köchin, Wäscherin, Kindermädchen. 69 Dearborn Str., Zimmer 212. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Lohn $6. 5020 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen, um bei der Arbeit behilflich zu sein. Kleine Familie. 2327 Dearborn Str. — Phone 4429 Calumet.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 3848 Calumet Ave., nahe 39. Str. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Laundry und Hausarbeit. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 449 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. — 723 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 592 Cleveland Avenue.

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen in kleiner Familie. Bender, 4526 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 5 Jahre alten Kindes, Nachts nach Hause gehen. 4926 Vincennes Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen: 625 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau für zwei Flats zu reinigen, Mittwoch Morgen 8 Uhr. 2395 W. Madison Str., nahe 46. Ave.

Verlangt: Aeltere kräftige Frau für Küchenarbeit in einem Restaurant, Landstädtchen. Näheres zwischen 8 und 10 Uhr Morgens, 14 Langdon Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. Waschfrau wird gehalten. 7828 Sangamon Straße.

Verlangt: Stubenmädchen, das etwas englisch spricht. 4948 Washington Park Place.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Respektable gebildete Frau ohne Anhang, gute Haushälterin, sucht Stelle als solche, wo die Frau fehlt. Gute Referenzen. Adr.: A. 122 Abendpost. dimi

Gesucht: Köchin sucht Stelle als selbstständige Businesslunchköchin. 409 S. California Ave., nahe Polk Str. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Saloon oder für Küchenarbeit in Restaurant. Zu Hause schlafen. 699 N. Irving Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ungarische Restaurants-Köchin oder für Businesslunch sucht Stelle. Miß Marianna, 213 W. 12. Str., c. o. M. Weinrois. dmdo

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht Stelle für Hausarbeit, zwei oder drei in Familie. 178 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtiges, zuverlässiges, deutsches Mädchen sucht Stellung als Haushälterin oder für allgemeine Hausarbeit in feiner Familie. Briefe zu adressiren: A. 116 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 393 Clybourn Ave. Mrs. Hummel.

Gesucht: Starkes, williges Mädchen wünscht Stellung als Presserin in Laundry; hat schon in einer Laundry gearbeitet. Adr.: A. 101, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in guter Familie; kann waschen, bügeln und kochen. 1950 N. Oakley Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 135 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht stetige Waschplätze. 395 Clybourn Ave.

Gesucht: Oesterreichische Köchin sucht Stelle in Privathaus. Bitte vorzusprechen, 685 21. Straße.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 220 24. Place, hinten, unten.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4900 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 4435 Shields Avenue, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche starke Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit; können waschen und bügeln. Persönlich vorzusprechen, 4447 Princeton Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. nimmt auch Wäsche ins Haus. 359 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 355 Ward Str.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 224 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Zwei Köchinnen wünschen Stelle, auch in Privathaus. Bitte vorzusprechen, 48 Gardner Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1110 13. Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 526 Sedgwick Str., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Anständige deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stelle für Hausarbeit. 49 Eugenie Str., vorne.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinemachen. 185 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit; zu Hause schlafen. 30 Webster Ave.

Gesucht: Deutsche kinderlose Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; zu Hause schlafen. 45 Webster Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, oder zu Kindern. 140 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Miß G., 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Schmidt, 9 Concord Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze für Freitag und Samstag. 34 Alaska Str.

Gesucht: Mädchen von 22 Jahren wünscht Stelle in deutscher Familie. 376 W. Chicago Ave. mdi

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, nahe West Erie Straße. Adr.: U. S. 297 Abendpost. mdi

Gesucht: Köchin, ungarisch, slawisch sprechend sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant; keine Sonntagarbeit. 544 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. mdmi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Samstag, 27. März, Trust Deeds und andere Papiere. Finder ist ersucht, dieselben nach der Office meiner Anwälte, Bastrup & O'Neill, 323 Reaper Block, Chicago (Nordostecke Clark und Washington Str.) zurückzubringen. Belohnung. dimi

Verloren: Uhr mit 2 Schlüsseln, in Nähe der „Abendpost". Gegen gute Belohnung abzugeben: 335 Wells Str.

Verloren: Eine kleine Damenuhr, von Clark Str. und Burton Place bis Hudson Ave. an North Ave. Ein theures Andenken von meinem verstorbenen Vater. Abzugeben gegen Belohnung. Ida Mammel, 204 Hudson Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Joh. Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mz1mX

Leopold Saltiel, deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Straße. Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel. Graceland 4747. 16jan,sadido*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Verschiedenes.

Office der Kommissäre der Wahlbehörde der Stadt Chicago, Illinois, 160 Adams Straße.

Oeffentliche Bekanntmachung:
Farbe des Papiers für offizielle Stimmzettel.
Gemäß den Vorschriften von einem „Act to provide for the holding of Primary Elections by Political Parties", seit dem 1. Juli 1908 in Kraft, wird hiermit bekannt gemacht, daß bei den Vorwahlen in der Stadt Chicago und Town of Cicero, Illinois, die Farbe der für die am 13. April A. D. 1909 im Cook County abzuhaltende Vorwahl zu gebrauchenden Stimmzettel wie folgt sein soll:

Republikanische Partei .... Weiß.
Demokratische Partei .... Rosa.
Prohibitionistische Partei .... Hellblau.
Sozialistische Partei .... Lachsfarbe.

Proben der obigen können in der Office der Behörde, zweiter Floor, Rand MacNally Gebäude, 160 Adams Str., gesehen werden.

John E. Cannon,
Thomas F. Judge,
Abel A. Bach,
Board of Election Commissioners.
The City of Chicago, Ill., und Exofficio des Town of Cicero.
Chicago, den 10. März 1909.
di—sa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fuhren und Umziehen billigst besorgt. Walter, 208 North Desplaines Str. dimi

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Backstein- und Steinmaurer, Achtung! Spezial-Versammlung am Dienstag Abend, den 30. März. Peter Shaughnessy, Präs. modi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Fracht befördert.
Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Hört! Gute, getragene Herrenkleider sind fabelhaft billig zu verkaufen. So gut wie neu, nur ein klein wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen, als: Männer- und Burschen-Anzüge, von $2 bis $5 per Anzug, werth das Doppelte; wollene, neue Anzüge, dunkle, schöne Muster, pro Anzug $6.25; 300 Stück feine getragene Jackets, für Männer und Jünglinge, von 75c an; getragene und neue Hosen, von 50c an; Westen, Frühjahr-Ueberzieher, Filzhüte, in großer Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 1 Uhr geöffnet. 289 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht's Store. 25mz,dosadi

Zu kaufen gesucht: 50 oder 100 Fuß ¾-zölliger Gartenschlauch, kann auch ½-zöllig sein. Zu melden 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee. Treibhaus.

Muß sofort verkaufen zum Fortnehmen, Euer eigener Preis, fast neue Butchereinrichtung, auch Bins, Shelvings, Counters, Waagen, Plattformwaagen, Cash-Register, theilweise Abzahl'g. 2328 State Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lager, haus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel. Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ep.X*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt 113.25.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3dj,*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— — — Reine Papiere — — —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 20fb*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, Zinsen 5½ Prozent netto, doppelte Sicherheit. di—sa
—Josetti, 220 Ost North Ave.—

Geld zu verleihen, zu 5 Proz. Zinsen, auf neue oder alte gutgebaute Häuser.
August Torpe, 147 East North Ave. 25mz,1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Farmländereien, Titel und Noten garantirt. Henry C. Bartling, 709, 59 Dearborn Str. 9—31mz,X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fb*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. 6fbsondido*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf aller Sorten von Möbel, Oefen und Eisenbetten. Wir kauften das ganze Möbellager von Sam. C. Eisenbrath, 335 E. North Ave., welcher wegen schlechten Geschäftsganges das Geschäft aufgeben mußte, zu 50c am Dollar, also für die Hälfte des regulären Preises, und sind wir deshalb in der angenehmen Lage, die Waaren an unsere Kunden zu solch' niedrigen Preisen abzugeben, daß Alle, die Möbel brauchen, diese große Gelegenheit sich gute neue Möbel zu halben Preisen zu erwerben, nicht versäumen sollten. Kommen Sie gleich und warten Sie nicht bis Andere das Beste ausgesucht haben.

Das Lager besteht aus einer großen Auswahl von Glasschränken, Combination Bücherschränken, Sideboards, Parlor Suits, Dressers, Chiffoniers, und anderen Haushaltungsgegenständen, die man braucht, um ein Heim gemüthlich einzurichten.

$32.00	Parlor Suits, Räumungspreis	$16.00
50.00	echte Leder-Couch, " "	28.00
16.00	Velour Couches, " "	7.75
28.00	Dressers, " "	14.50
12.00	Dresser, " "	6.75
30.00	Mahagoni Chiffoniers, " "	14.50
18.00	Side Boards, " "	9.50
45.00	Side Boards, " "	25.00
29.00	Combination Bücherschrank, " "	16.50
32.00	Buffets, " "	15.00
18.50	Buffets, " "	8.50
	Gute Stühle mit hoher Lehne, " "	.39
	Fenstergardinen, das Paar, " "	.48
	9x12 Rugs, " "	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Straße. 20mz*X

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett Springs von .... $1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von .... $5.00 "
Brussel Rugs von .... $7.00 "
Kopfkissen von .... .25 "
Matratzen von .... $1.25 "
Parlor Suits, 3 Stück, von .... $8.50 "
Küchentische von .... .50 "
Küchenstühle von .... .25 "

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.
Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

—Muß verkaufen—billig!—
Feiner Rug, 9x11 .... $10.75
Prächtiger Dresser zu 6.95
Feine Eisenbettstelle zu 2.95
6 Fuß Eßzimmertisch zu 5.50
Feiner Holz Bott. Stuhl 1.25
Prächtiges Sideboard zu 12.75
Der größte Bargain in Chicago.
Wolf, 570 Lincoln Avenue.
Sprecht vor am Tag oder des Abends. 7mzsondifr1m

Zu verkaufen: Doppel-Bettstelle mit Federbetten, billig. 767 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Große und kleine Go-Carts, in gutem Zustand. 575 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbel, wie neu, Parlor-Set, wth. $90, für $30, Spiegel, werth $30, für $10; Rugs, Carpets, Messing-Bettstelle, Tische, Stühle, Bilder, Uhr, Portieren, Leder-Schaukelstühle, Couch, Upright Piano, Nähmaschine, Gardinen. 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park, 1. Flat. dimidofrsason

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 428 Larrabee Straße.

Wittfrau verkauft Einrichtung, billig. 196 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Folding-Bett, billig. 924 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, kleine Hauseinrichtung und Kinderwagen. 562 W. Division Str.

Verkaufe meinen netten Küchenofen für $8.00, wegen Umzugs. 743 S. Jefferson Str.

Zu verkaufen: Ein Kochofen, $4.00. 95 Wisconsin Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Einzelne Möbel. 188 Clybourn Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, prachtvolles Parlor Set $18; zwei Lederschaukelstühle, $9. 2 Monate gebraucht. 632 Wells Str., Flat 1. 29mz1wX

Muß sofort verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, 2 Monate gebraucht: Parlor Suit, Leder Couch, Bücherschrank, 2 Rugs (9x12), Chiffonier, Dresser, Betten, Eßzimmer-Set, guter Küchenofen, Range, Singer-Nähmaschine usw.; spottbillig; einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., vorne, unten. 26mz,1w

Muß sofort verschleudern: Alle Möbel unseres Heims. Sehr schöne Sachen, darunter Teppiche, Gardinen, Bilder, Spiegel, Piano, Parlor-Set, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, kommt sofort. Haus zu vermiethen. 643 Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str. 28mz1wX

Achtung! Wer gebrauchte Möbel, Hausgeräthschaften kaufen will, der komme nach John Mayers, Second-hand Furniture Store, 290 Clybourn Ave. Ihr bekommt Alles wie neu und spottbillig. 26mz1w

Verschleudere Möbel von 10 Zimmer-Residenz, Rugs, Parlor-Suit, Piano, Eßzimmer-Set, Buffet, Bettstellen, Dresser und Chiffonier, Couch. Einzeln oder zusammen. Nachzufragen 1645 E. Belmont Ave., nahe Halsted Str. 27mz1wX

Gehe nach Europa! Muß sofort verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, Möbel, Rugs Oefen usw.— N. Greenstone, 709 W. North Ave., nahe Western Ave. 24mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido

Zu verkaufen: $150 „Due Bill" auf Stark Piano, zu großer Preisermäßigung. M. E. Sadler, 1525 Fulton Str.

Muß verkaufen: Feines $300 Eichen Piano, mit kräftigem, schönen Ton; einige Monate gebraucht; spottbillig, wegen Abreise. 306 Sedgwick Str., Hinterhaus. 30mz,1wX

Muß sofort verkaufen: Feines Upright Piano, $75; kostete neu $450. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 29mz1w

Elegantes $450 Piano, 2 Monate gebraucht, verkaufe für ein Drittel des Werthes, wenn sofort genommen, verlasse Stadt. 632 Wells Str., Flat 1. 29mz1wX

Zu verkaufen: Wir haben 10 Pianos, müssen für Lagerhausgebühren verkauft werden, von $100 aufwärts, jedes Piano wie neu. Hollander Fireproof Storage Co., 1250 Milwaukee Ave. mdmi

$65 kaufen gutes $300 Upright Piano, garantirt. 629 Larrabee Straße. 28mz1wX

Muß sofort verschleudern: Elegantes Upright Mahagoni Piano. Kommt sofort. 643 E. Fullerton Ave. 28mz1wX

Nur $65 für ein schönes Bauer Upright Piano, großer Bargain. 592 Wells Str., nahe North Ave. 28mz3wX

Bin gezwungen mein herrliches Mahagony Piano, fast neu, um irgend einen Preis zu verschleudern. Hotel Netherland. 2124 Michigan Blvd., Room 223. 17mztgX*

$450 neues Kimball Piano. Eichen, billig für baar. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Straße. 16mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und kleiner Bäckerwagen, mit Harneß, $50, werth das doppelte. 411 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Top Grocerywagen, Painter- oder Plumber-Wagen, offener Delivery-Wagen, neu angestrichen, in gutem Zustande. 584 N. Halsted Str.

$175 kaufen leichtes Pferd, neuen Grocery-Wagen, Geschirr, Buggy. 121 Center Str.

Zu verkaufen: Billig, Station-Wagen und Leder Top Business Buggy, ebenso Kimball Pony Cart. 3636 Prairie Ave. sodido

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, Wagen und Harneß. 723 Sheffield Ave. momi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23mz1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 16mz,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!—

$550, vollständig $900 werth, kaufen bestzahlenden Delikatessen und Home-Bäckerei an der Nordseite; feinste Oak-Fixtures, Computing-Waagen, großer frischer Vorrath von importirten und einheimischen Waaren; billige Miethe, mit Wohnzimmern; dies ist ohne Zweifel der bestzahlende Store seiner Art an der Nordseite, und warf stets guten Profit ab, wird nur wegen Krankheit verkauft. Anzufragen Mittwoch von 1 bis 5 Uhr.
345 Roscoe Blvd., nahe Robey Str.
Nehmt Riverview Park Car.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Westseite, bin 20 Jahre in diesem Saloon, billig zu haben. Bin unabhängig von Brauereien, Saloon an West Madison Straße. Verkaufe billig. Näheres 126 S. Clinton Str.

Verkaufe meinen Saloon unter günstigen Bedingungen. Adr.: A. 121 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein Restaurant, billig. Goldgrube. 594 Austin Ave. 9—11 Uhr Mittwoch Morgen.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons mit und ohne Business-Lunch; tägliche Einnahmen von $25 bis $90. 4 Groceries, 6 Delikatessen, 4 Zigarren, 3 Butcherstores, tägliche Einnahmen von $15 bis $75. Milchgeschäft von 9 bis 20 Kannen. Wer überhaupt jedes Geschäft, mag sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Nordseite Saloon, mit besserer Kundschaft, Goldgrube für richtige Partei. Preis $4500. Adr.: A. 114 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 10-Zimmer Roominghaus; Zimmer alle vermiethet. Stall. 367 Ost Ohio Str. dido

Zu verkaufen: Guter Delikatessen- und Grocery-Store. Guter Platz für strebsame Leute. Näheres: Wm. Kafka, mit Durand & Kaspar, Lake und Union Str. Morgens. didosa

Zu verkaufen: Schön möblirtes 15 Zimmer Haus. Ein Bargain. 48 Rush Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle; altes Geschäft, deutsche Nachbarschaft, für $150. Miethe $9 monatlich. Offerten unter L. 857 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Store, Delikatessen, Zigarren und Candy, billig für sofortigen Verkauf. 26 Maud Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite, gute Geschäftsstraße. Shop zu ebener Erde. Adr.: A. 119 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Cash Grocery- und Delikatessen-Store; keine Agenten. Näheres: 824 N. Halsted Str. didoson

Zu miethen oder Lease zu kaufen gesucht von 10 oder mehr Zimmer Haus oder 1—2 Flats. Gegend Halsted und Madison. Adr.: F. 473 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Abend- und Sonntag-Zeitungsroute. 1614 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, mit Roomers. — 243 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Eines der besten Grocery-Geschäfte. Großes Waarenlager, 2 Pferde und Wagen. Gute Order-Route, in bester Geschäftsordnung, $3500. Vorzügliche Gelegenheit. Tony Dieden, bei McNeill, Higgins Co., Grocers. dido

Gute Gelegenheit für Butchergeschäft.—$4100 kaufen zweistöckiges Brick-Geschäftshaus, 546 Sedgwick Str. $600 ist nur nöthig für erste Anzahlung, Rest auf leichte Bedingungen. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. dimi

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, höchst sanitär, auf der Westseite. $900. Sprecht nicht vor, außer Ihr habt das Geld und bringt Eure Frau mit. 1264 West Lake Str. didosa

Zu verkaufen: Eine sich gut bezahlende Bäckerei, Südseite, wegen Abreise. Adr.: A. 111 Abendpost.

$375 kaufen feinen Grocery- und Delikatessen-Store, 20 Jahre etablirt; gutes Einkommen garantirt; auf Probe gegeben; 2 Zimmer mit Store; niedr. Miethe. 351 East Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant und Bäckerei; krankheitshalber. Adr.: H. 334, Abendpost.

Grocery und Market. Muß verkaufen für nur $800, billig für $1500. Gutgelegener stets gutzahlender Grocery und Meat-Market, fast neue Daemke Butchereinrichtung. kolossaler Vorrath Waaren, billige Miethe, theilw. Abzahlung. 2328 State Str.

Eine gute Bäckerei, verbunden mit Restaurant ist preiswerth zu verkaufen; einziger Platz dieser Art in Stadt von 2000 Einwohner, alles Deutsche. — Feine Einrichtung, Brickofen, großer Vorrath, schönes Klima, einen Monat Winter. Gehe auf meine Farm. Blos 70 Meilen von Spokane; gute Gelegenheit für einen der nach dem Westen gehen will. Billige Reise im Monat April. Preis $1000; $500 baar, das Andere auf Zeit. Adr.: H. 358 Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Meat-Market. August Pelz, 289 Wells Straße. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, im Geschäftsviertel, auch ein guter Saloon auf der Nordseite. Nachzufragen zwischen 9—11 Uhr Morgens. North Western Brewery, 781 Clybourn Ave. 24mzX*

Verkaufe altbekannten Saloon, würde auch gegen Chicago Grundeigenthum vertauschen. Adr.: H. 322, Abendpost. 24mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Hair Dresser. Sollte halben Antheil in etblirtem Haar-Geschäft nehmen. Adr.: L. 859 Abendpost. dimido

Partner verlangt, um einen patentirten Hausartikel einzuführen, einer der besten, der je dagewesen ist. Ausgabe per Stück $2, beim Verkauf $15. Gustav Klotz, 284 S. Hoyne Ave.

Partner verlangt für rentables Geschäft, großer Umsatz und hohes Einkommen geboten für Bäckereibesitzer, der sein Geschäft zu verbessern sucht. Adr.: A. 103 Abendpost.

Jährlich mindestens $20,000 Gewinn durch Betheiligung mit $6000 an neuem Fabrikations-Unternehmen. Adr.: A. 102 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, geeignet für Delikatessen, Hausbäckerei, mit prachtvollem 5 Zimmer Flat, an Roscoe Str. Zu erfragen: 186 Ost Van Buren Str. 30mz,1w

Zu vermiethen: Schöne, helle 4 Zimmer Wohnung, Brickhaus. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer an Familie ohne Kinder, möchte bei den Leuten Kost nehmen. 253 Belle Plaine Avenue, Nordseite.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Gas, Bad, auch Stall. 55 Howe Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit guter Kost, für Herrn. Privatfamilie. 497 Sedgwick Str. bidosa

Ein kinderloses Ehepaar wünscht einen anständigen Herrn in Board. 812 N. Halsted Str. 3. Stock.

Zu vermiethen: Billig, einige sauber möblirte Zimmer an eine und zwei Personen. 267 East Illinois Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, für Haushaltung; privat; Porch. 544 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Familie ohne Kinder wünscht Roomers. Nachzufragen: 3212 Lowe Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, billig; 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 27mz,1wX

Zu vermiethen: Zimmer, $1.25 aufwärts, Dampfheizung. 172 Ost Ontario Str. mz27,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer und Kost, bei alleinstehender Frau; keine anderen Roomers; in der Nähe zwischen Sedgwick und Larrabee Str. Adr.: S. B. 6, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher sucht Zimmer mit oder ohne Board, bei jüngerer Wittwe. Offerten unter A. 123 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Besserer Handwerker sucht Zimmer und Kost bei Wittwe, wo keine anderen Borders sind. Adr.: A. 125 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Hiesige Brauerei sucht einige gute Ecken zu miethen. Briefe zu adressiren: H. 306, Abendpost. 24mzX*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junge Wittwe, Schweizerin, hübsche, liebenswürdige Person, wirthschaftlich, nicht unvermögend, wünscht mit anständigem Manne bekannt zu werden, zwecks Heirath; ist kinderlieb; geht auch aufs Land. Nur wirklich ehrlich denkende Personen brauchen sich zu melden. Adr.: A. 117 Abdpst.

Heirathsgesuch. Gutherzige Wittwe gesucht, die ein gutes Heim wünscht, Kinder nicht ausgeschlossen. Habe selbst ein 3 Jahre altes Mädchen. Bin 32 Jahre alt, habe guten Verdienst. Porträt erwünscht. Adr.: 869 Post Box, Joliet, Ill.

Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren wünscht Bekanntschaft einer älteren Wittwe, zwecks Heirath. 962 W. 21. Place.

Heirathsgesuch: Junger Mann wünscht Bekanntschaft mit älterem österreich-ungarischem Mädchen oder jungen kinderlosen Wittwe zwecks Heirath. Schaut auf kein Vermögen. Muß gute Wirthschafterin sein. Agenten verbeten. Bitte brieflich. J. L., 55 Sigel Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Neues elegantes zweistöckiges Brick-Gebäude mit Basement, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, alles modern, 2 Furnaces, nahe Clark Str. und Racine Ave., $6000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— di—sa

Zum schnellen Verkauf: Zweistöckiges Brickgebäude, Cleveland Ave., nahe St. Michaels-Kirche; nur $4250
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— di—sa

Sofort zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, eine 6 und zwei 7-Zimmer Wohnungen mit den modernsten Einrichtungen, drei Furnaces; nahe Wellington Str. Hochbahnstation. Nur $7600.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— di—sa

Zu kaufen gesucht: Brick- oder Framehaus, zweistöckig, moderne 6 Zimmer Wohnungen; Preis $5000, nördlich von North Ave., nahe Hochbahn. F. Ruedel, 263 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Eck-Grundstück, Dampfheizung, bringt $2640 Miethe. Nehme Baustelle oder Haus in Tausch. Wuttke, 1243 Lill Ave.

Zu vertauschen für 2 Flat Framegebäude, 50 Fuß Lot an Wellington Str., Werth $3000. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung, gutes modernes Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnung, nebst gutem zweistöckigem Haus hinten. Dayton, nahe Center Straße. August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutes modernes zweistöckiges Brickgebäude, Blackhawk Straße, nahe Clybourn Ave., $3500. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dmdo

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Brick Basement. Zahlungen wie Miethe. $4250. Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave. Tel. Edgewater 477. 29mz,mdmdofr*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Neues Framegebäude, 2—6 Zimmer Wohnungen, Stein-Basement und hoher Attic, 30 Fuß Lot, Preis $4200, ein Block von Lincoln Ave. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: 109 Diversey Court. Haus mit 9 Zimmern, Gas, Bad und Furnaceheizung, Lot 30x125. 1687 Farwell Ave. Phone: Rogers Park 4572. 25mz1w

Zu verkaufen: In North Ravenswood, 30 Fuß Lotten, 5- und 6-Zimmer Cottages, $3200; $150 Baar.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. 27mz,tX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: West Irving Park Halb Acres, dasselbe wie 5 Stadtlotten, 125 bei 126, für $625 zu Bedingungen von $100 Baar, und $10 per Monat. Größter jemals offerirter Bargain und sichere Geldanlage. Zweigoffice, Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadi

$3400 kaufen 3-Flat Gebäude, Steinfundament, Gas, Bad; Logans Square. Muß sofort verkauft werden. Navratil, 620 W. North Ave. mdi

$800 Anzahlung kaufen 2-stöck. Haus, Steinfront, 30 Fuß Lot: vertausche auch gegen Cottage oder Lot. Navratil, 620 W. North Ave. mdi

Billig zu verkaufen: 2 Brickhäuser mit Lot. schuldenfrei, drei 4- und zwei 3-Zimmer-Wohnungen in jedem, Wasserkloset und Gas, bringen $50 Miethe den Monat, für $4600 vom Eigenthümer zu verkaufen. Keine Agenten. Adr.: H. 351 Abendpost. modimi

Südwestseite.

Großer Bargain! Muß mein drei-Flat Steinfront-Gebäude verkaufen; nahe Homan Ave.-Hochbahnstation, Douglas Park; werth $6500; nehme beste Offerte dafür an; handelt schnell. Adr.: F. 441, Abendpost. frsonbido

Farmländereien.

Muß verkaufen: Wegen Krankheitsfällen, eine schöne, bestens eingerichtete 120 Acker Farm, mit schönen Gebäulichkeiten; alle Maschinerie, zwei Pferde, alles Rindvieh, Schweine, Hühner und Saat; zwei Meilen von der Stadt mit drei Eisenbahnen und gutem Markt; auch eine große Papiermühle und Creamery; Preis $6000 Baar; oder die Hälfte Anzahlung; andere Hälfte nach Wunsch zu bezahlen. Eine andere Farm, von 160 Acres, 10 Acres unter Pflug, 40 Acres Wiese, das andere Wald- und Weideland; zwei kleine Ställe darauf; für $2000; Baar oder kleine Anzahlung, der andere Theil nach Wunsch zu bezahlen. Schreibt an Peter Wollschlaeger, R. 1, Nekoosa, Wis.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, 130 Acker Farm, nahe der Stadt; gutes Land, Gebäude; Stock; Alles vollständig; Grundeigenthum in Tausch. Adr.: A. 118, Abendpost. dimi

Zu vermiethen: 3 Acres Land mit Gebäude, $75 das Jahr. Nehmt Chicago und Joliet Cars an der Stadtgrenze nach Leafy Grove. M. J. Crouswick, Worth, Illinois. Phone: Worth 5006. dimi

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,dosasodi*

Zu verkaufen: Eine gutgelegene 80-Acker Farm, gute Gebäude, ½ Meile zur Stadt; gute Schule, 4 Kirchen, 4 Mühlen, 1 Käsefabrik, 1 Creamery; Bach läuft durch's Land. Keine Steine. Eigenthümer Mrs. P. Marth, Butternut, Wis., Box 28. mdmi

Deutsche Kolonie Elberta.
Baldwin County, Alabama.
Elberta Wasser; Elberta Klima;
Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel
und sonstige Land - Erzeugnisse.
Alles berühmt.
Das beste Land und das billigste Land.
L. v. d. Leck & Co.,
164 Ost North Avenue, Zimmer 5.
27mz—4aplX

Arbeiter!
Kommt nach Taylor County, Wis.,
wo noch gutes Land zu annehmbarem Preise in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirtes Pamphlet frei auf Verlangen. Wegen Näherem wende man sich an die
Taylor County Immigration Association, Medford, Wis. 15mz,1m

Zu verkaufen: Stevens Point, Wis., einer deutschen Stadt von 12,000 Einwohnern mit guten Schulen. Gutes 8 Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement mit Stallung etc. auf Eck-Lot 100x150 nebst 10 Acres vom besten Land. Schuldenfrei. Preis $2500. — Tausch gegen bebautes Grundeigenthum auch berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 12mz*X

$1500 kaufen 80 Acker vom besten Land in Juneau County, Wis. Tausche für Chicago Grundeigenthum berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee; Abends 7 bis 9; Sonntags 10—12. 13mz*X

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Reste monatlich oder jährlich. Also verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. F. Nehf, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wiskonsin. 3mz,X*

Wiskonsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen.— Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,tdX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Illinois College—Chicago's Erste u. Aelteste Schule, beginnt jetzt neue englische Cirkel (Tags u. Abends) für Herren oder Damen. 3 Monate, von $5 an. auch gute Stellungen.—Engineer Licenz garantirt. 200 E. North Ave., nahe Halsted Str. dimidoson

Englisch in 45 Lektionen garantiet Privatstunden 10c; Tags u. Abds., auch zuhause! „National School" 192 W. Division, Ecke Milwaukee Ave. (Gegr. 1889.)

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expertlehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nv,didosaso,6m

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jensen, 1065 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 3mzX*ezmo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alem, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

3-Ply Roofing über Schindeln. $2.50 Square. De Bry, 84 La Salle Str., Main 3193. 27mz1wX

Elegante Oster-Kleider

Bequemes System von leichten Abzahlungen

Einerlei wie groß oder klein Euer Einkommen — Ihr werdet hier so ehrlich und zuvorkommend bedient, als ob Ihr eine Million auszugeben hättet. Es freut uns gerade so sehr, Euch Kleider auf kleine reguläre Abzahlungen zu verkaufen, als es Andere erfreut für Baar zu verkaufen. Wir berechnen nichts extra für Kredit — jeder Artikel ist in deutlichen Preisen auf der absoluten Baargeld-Basis markirt.

Hochfeine Oster - Anzüge

Eine große Auswahl von hübschen modisch geschneiderten Modellen, welche den neuesten Besatz und neueste Styles zeigen. Die Schönheit des hier illustrirten Suit beruht in der einfachen Eleganz des Entwurfs und dem langen flachen Hüften-Effekt hervorgerufen durch die schönen Diecol-Taschen. — Das halbpassende Jacket ist nett besetzt am Kragen, Flap und Aermeln mit Ottoman Seide - Knöpfen. Dies ist nur einer von einer großen Auswahl eleganter Suits, eingeschlossen in der Preis-Rangirung von $15.00 bis $40.00. — Aenderungen frei. Jackets, Putzwaaren, Lingerie Waists, Skirts und Schuhe sind unter unseren anderen Toilette-Artikeln für Damen.

Moderne Oster-Trachten für Männer

zu kleinen, monatlichen Abzahlungen

Ein prächtiges Sortiment von Anzügen, entworfen um Allen zu gefallen. Die schönen modischen und die mehr konservativen Styles sind gut vertreten in einer großen Reichhaltigkeit von Geweben. Preise **$15.00** bis **$40.00**. Ueberröcke **$10.00** bis **$25.00**. Regenröcke und Frühjahr-Ueberzieher **$15.00** bis **$35.00**. — Hüte, Schuhe Ausstattungs - Gegenstände.

Offen Abends bis 9 Uhr.

Auswärtige Leser!—Schreibt um unseren Art-Katalog, der Euch unser System von Kreditverkauf per Post erklärt.

BERNHARD'S
2 BIG STORES
166, 168, 170 W. Madison St. . 131-133 S. Clark St.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das Frühjahrskonzert der Liedertafel Eintracht wird am kommenden Sonntag, Abends, in der Wicker Park-Halle stattfinden. Die Konzerte dieses Vereins haben sich immer großer Beliebtheit erfreut, was wohl hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß der Chorgesang voll und ganz zur Geltung kommt. Es werden auch diesmal verschiedene größere Nummern das Programm zieren. Auf vielseitiges Verlangen wird der Verein den ersten Theil des „Landsknecht" von Taeubert wiederholen, welcher vor verschiedenen Jahren mit großem Erfolg gesungen wurde. Weiterhin steht „Weihe des Liedes" von Baldamus auf dem Programm. Im Großen und Ganzen hat Dirigent Gundlach ein Musterprogramm aufgestellt, welches wohl jedem Musikfreund einige angenehme Stunden in Aussicht stellt. Frl. Urson, Sopran, und Herr L. Coninx, Tenor, werden die Solopartien singen. Eintrittskarten kosten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein Frühjahrs-Konzert, verbunden mit einer humoristischen Aufführung, veranstaltet der Nord - Chicago Liederkranz am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle. Präs. W. E. Blattau, der aus den Hrn. Hy. Engelhardt, Vorsitzer; John C. Nideßky, Sekr.; Christ. Thum, Schatzmeister; John Hefner, R. O. Klar, Peter Braun und Karl Schuster bestehende Festausschuß, die Sänger und ihr Dirigent Gustav Gundlach haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, das Konzert sowohl wie den humoristischen Theil des Programms so unterhaltend wie möglich zu machen. Die humoristische Aufführung ist eine Art Karneval, höchst eigenartig und spaßig, und wird den Besuchern viel Vergnügen machen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Dramatische Verein Harmonie in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., seine dritte Vorstellung. Wer die beiden ersten Vorstellungen besucht hat, weiß, daß die Mitspielenden ihr Bestes einsetzen, den Anwesenden recht vergnügte Stunden zu bereiten. An jenem Sonntag kommt der „Goldteufel" oder „Ein Abenteuer in Kalifornien" zur Aufführung. Auf die Einstudirung ist die größte Sorgfalt verwendet worden. Anfang punkt 8 Uhr; Eintritt 25 Cents die Person.

Der Deutsche Unterstützungsverein Kolumbus feiert am Samstag, 10. April, in der Robey-Halle, Robey Str. und Armitage Ave., sein zehntes Stiftungsfest. Tanz wird die Haupt-Unterhaltung bilden, und die Pausen werden durch Vorträge von Vereinsmitgliedern ausgefüllt werden. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 15 Cts., an der Kasse für 25 Cts. zu haben.

Das 2. Stiftungsfest der Lincoln Park - Loge Nr. 196, O. M. P., wird am Samstag Abend, dem 10. April, in Siebens Halle, 174—176 Clybourn Ave., gefeiert. Der Festausschuß hat sich die Mitwirkung des Ungarischen Gesangvereins und beliebter Komiker gesichert, so daß das Unterhaltungsprogramm viel Anklang finden dürfte. Der Verein der Siebenbürger Sachsen wird an dem Fest theilnehmen. Der Eintrittspreis ist auf 15 Cents festgesetzt.

Der Gemischte Chor Fidelia gibt am Ostersonntag, 11. April, in Yondorfs Halle ein Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Ein schönes Programm wird unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine und Solisten unter der Leitung von Herrn Johannes Schulze zu Gehör gebracht werden. Der gesellige Theil des Festes steht unter der Leitung der Mitglieder Emil W. Galle, Präsident; Emma Helm, Vorsitzende; Heinrich Hellmann, Julius Splittgerber, Luise Matschke, Kathie Galle, Magdalene Meyer und Franz Meinus. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Die Lincoln - Loge Nr. 10, Orden der Hermanns-Söhne, feiert am Sonntag, 11. April, Nachm. 3 Uhr, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ihr 45. Stiftungsfest, verbunden mit Agitations - Versammlung und Ball. Das Festkomite, bestehend aus den Herren J. B. Keil, G. Klug, G. Kotschedoff und F. Meynert, hat großartige Vorkehrungen getroffen und für gute Unterhaltung und Musik gesorgt. Am Nachmittag finden Theater-Vorstellungen, Gesang- und komische Vorträge von Herrn A. Putz nebst Frau und von Mitgliedern der Dramatischen Sektion des Deutschen Vereins statt. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich bei dieser Gelegenheit dem Orden anschließen. Der Beitritt ist gegenwärtig frei; der Kandidat hat nur $1 für ärztliche Untersuchung zu hinterlegen. Tickets kosten 15 Cts. die Person im Vorverkauf, 25 Cts. an der Kasse und sind in Hacks Halle zu haben.

Der Lessing - Frauenverein feiert am Montag, 12. April, im kleinen Saale der Wicker Park-Halle sein fünftes Stiftungsfest. Ein gemüthliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (wofür nichts berechnet wird), musikalische Vorträge und Tanz ist geplant und wird von den Damen Marie Rose, Präsidentin, Lizzie Smith, Käthe Schulz, Marie Silk, Karoline Berghaus und Anna Kurthen sorgfältig vorbereitet. Um 1 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der deutsche Frauenverein Martha Washington hält am Donnerstag, 15. April, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Kaffeekränzchen ab. Die Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Emma Stamm, Anna Yolly, Auguste Ziesenhenne, Emilie Krimm und Katharine John besorgen mit gewohntem Eifer, unterstützt von großer Erfahrung, die Vorkehrungen und sichern allen Theilnehmern vergnügte Stunden zu. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachm. festgesetzt.

Der Kranken - Unterstützungsverein von Konrad Seipp's Brauerei veranstaltet am Samstag, 17. April, seinen 34. Jahresball. Die Feste dieses Vereins zeichnen sich stets durch große Gemüthlichkeit aus, und daß es auch diesmal daran nicht fehle, ist die unermüdliche Sorge der Herren C. Hellstern, Fr. Riemer, A. Kistermann, N. Higaard und F. Mauch, die den Festausschuß bilden und für Vergnügungen und Erfrischungen aller Art bestens sorgen. Das Fest findet in der Südseite-Turnhalle statt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der Schwäbische Sängerbund hält sein jährliches Frühjahrskonzert nebst Ball am Sonntag, 18. April, Nachmittags 3 Uhr in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ab. Die wackeren Sänger haben unter ihrem Dirigenten, Herrn G. Grundlach, mehrere neue Lieder sowie 2 humoristische Aufführungen eingeübt. Gesungen wird unter anderem: „Weihegesang" von Wenzel, „Maienzauber" von Ulrich, und „Am Neuweltstrand" von Wengert. Das Komite, bestehend aus den Herren W. Maurer, H. Hartwig, Marr J. Hartmann, H. Schneidenbach und Feige, verspricht, daß das Konzert für alle Besucher ein genußreiches sein wird. Tickets, im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person, sind bei allen aktiven Mitgliedern erhaltbar.

Der Südseite - Damenchor feiert am Sonntag, 18. April, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein drittes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern und Gönnern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch ist für gute Erfrischungen bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der Columbia - Damenverein hat eine große Theatervorstellung mit darauffolgendem Ball in Vorbereitung. Gegeben werden soll die große Posse „Bummelfritz", und zwar am Sonntag, dem 18. April, in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Das Stück wird von den Damen Schwarzkopf, Wetterling, Kremser und Groß und den Hrn. Schober, Witzke, Dicks, Wetterling, Knecht und Wetterling jr. sorgsam einstudirt und wird den Besuchern zweifellos eine heitere Unterhaltung gewähren. Der Festausschuß ist bestrebt, das Fest zu einer außergewöhnlich erfolgreichen Gelegenheit zu machen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Im großen Saale von Schönhofen's Halle feiert der Bremer Wohlthätigkeitsverein am Samstag, dem 24. April, sein achtes Stiftungsfest nebst Ball. Der Verein hat in den acht Jahren seines Bestehens sich viele Mitglieder und zahlreiche Freunde erworben, die bei dem Feste sicher nicht fehlen werden. Ein eifriger Festausschuß ist am Werk, den Besuchern so viel Abwechslung und Vergnügen wie möglich zu bieten. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abds. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Folgende Mitglieder bilden den Festausschuß: Charles Bretthauer, Präsident; Fritz Heiden, Vorsitzer; Theodor Frankenhauser, Schatzmeister; Mathilde Rettenbacher, Sekretärin; Pauline Clausen und Minnie Westphal.

Einen großen Nationalball halten die vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am Samstag Abend, dem 24. April, in Brands Halle ab. Es wird nicht nur getanzt, sondern auch das bayrische Volksstück „Haberfeldtreiben" aufgeführt werden, und der bayrische Landsmann Polizeileutnant Heidelmeier wird eine Rede schwingen. Außer ihm sind noch andere Würdenträger, wie Mayor Busse und Stadtschatzmeister Träger, eingeladen und werden das Fest wahrscheinlich besuchen. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten für 25 Cts. zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cts.

Der Gambrinus Frauenverein feiert am Sonntag, 25. April, in Wosta's Halle, 122 W. Lake Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der Verein hat in den 11 Jahren seines Bestehens sich viele Mitglieder und zahlreiche Freunde erworben, die bei dem Feste sicher nicht fehlen werden. Ein eifriger Festausschuß ist am Werke, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch ist für Erfrischungen aller Art bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Tickets kosten 25 Cts.

Ein großes Maikränzchen veranstaltet die beliebte Körner - Loge Nr. 54, O. M. P., am Samstag Abend, dem 1. Mai, in Yondorfs Halle. Vorsorge zur Unterhaltung der Gäste wird in umfassendem Maße getroffen, und der Besuch dürfte äußerst zahlreich werden, da die Loge die stärkste des Ordens ist. Der Eintrittspreis von 35 Cts. schließt einen Blumenstrauß ein.

In Conrads Halle, W. Belmont und Albany Ave., hält die Immergrün-Loge Nr. 82 am Samstag, 1. Mai, ihr erstes Kaliko-Kränzchen ab. Es soll ein Abend-Vergnügen werden und um 8 Uhr beginnen. Die Vorkehrungen treffen die Damen Marie Rose, Präsidentin; Auguste Bunke, Barbara Hansel, Käthe Schulz, Agnes Richter und Sophie Rossow. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Samstag, 1. Mai, veranstaltet der Freundschaft - Stamm Nr. 24 der Rothmänner-Schwestern in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Kalikokränzchen. Wer je zuvor einer von den Damen dieses Stammes veranstalteten Festlichkeit beigewohnt hat, weiß, daß sie es verstehen, den Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Auch dieses Mal werden sie für angenehme und genußreiche Unterhaltung sorgen, und was die Bewirthung betrifft, so sind die besten Vorbereitungen getroffen worden. Die Damen sind ersucht, eine aus dem Stoffe ihrer Kleider gefertigte Kravatte mitzubringen. Eintritt 25 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Schwäbisch - Badische Damenverein am Samstag, 1. Mai, in der Mozart-Halle. Die Vorkehrungen werden von den Damen Marie Schwab, Kathie Kopp, Anna Meißner, Margarethe Reutter und Jakobine Staehle besorgt, die ihr Möglichstes thun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cts.

Der Hessen - Frauenverein von Chicago feiert am Sonntag, 9. Mai, in Hacks Halle sein achtes Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit soll auch die neue Fahne eingeweiht werden. Der Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, alle Vorbedingungen für einen großen Erfolg zu schaffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Armbruster, Fred, 42 J.; 692 N. Park Ave.
Buechler, Peter, 1 J.; 75 W. 19. Str.
Bluhn, Henry, 77 J.; 10313 Avenue L.
Burhaus, Mary, 59 J.; 6227 Washington Ave.
Derdiger, Hanna, 76 J.; 3058 Calumet Ave.
Goldermeister, T. C., 2 J.; 220 Dayton Str.
Heißler, Emma, 27 J.; 636 46. Str.
Harms, John H., 65 J.; 7027 Rhodes Ave.
Mahler, Caspar, 62 J.; County Armenhaus.
Schrett, Fred., 67 J.; 403 Hermitage Ave.
Tehle, Mary, 32 J.; 628 Kedzie Ave.
Vogt, William A., 945 W. 21. Str.
Wachenheimer, J., 92 J.; Jüdisches Altenheim.
Wolf, Rosa, 3 J.; 165 Potomac Ave.
Weinberg, Bessie, 44 J.; 1290 N. 43. Ave.

Heiraths - Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry Gaftfield, Helen Sweitzer, 33, 33.
Arthur Rose, May T. Gentry, 23, 21.
Alexander Anderson, Bertha Hanson, 39, 39.
James Duggan, Belle Fipler, 28, 32.
Cornelius Richert, Frieda Poller, 27, 19.
Ernst Seidenberg, Louise Haybrock, 27, 27.
Arthur Johnson, Effie Denis, 23, 16.
William Rathke, Mary Moran, 32, 40.
G. Albert Hjertavist, F. Sophie Gustafson, 32, 27.
E. Wunsch, Marian Andrews, 24, 23.
Albert Hansen, Kristina Larsen, 35, 27.
Peter Toinar, Edla Kersten, 44, 38.
William M. Roß, Anna M. Metzger, 27, 19.
E. Troft, Alma Gerstfeld, 28, 20.
John J. Kling, Rose Boggino, 24, 24.
Leo F. Sauter, Mathilda Buchholz, 24, 22.
Frank Hertel, Maria Post, 32, 39.
Arthur Justmann, Martha Waller, 22, 19.
Louis W. Rieger, Selma Richter, 26, 26.
William Lange, Della Merey, 22, 18.
Thomas H. Eskridge, Ruby K. Warren, 31, 23.
Willard O. Hatch, Mary McCormick, 31, 21.
Louis F. Delesdernier, Cecilia Mach, 31, 26.
John Kamectman, Lulubelle Lane, 21, 20.
Dave Filstead, Florence Winn, 22, 23.
Frank Kuper, Sophia Weiß, 30, 22.
M. Johnson, Christine Anderson, 30, 30.
Arthur W. Dickinson, Charlotte M. Webb, 39, 27.
William H. Becker, Gertrude Stout, 25, 20.
Carl Haughland, Theresia Haugland, 34, 23.
Alfred M. Nielsen, Alma A. Reisch, 26, 18.
Frank J. Hubick, Mary Wanninger, 23, 23.
Frederick Roß, Hannah Erickson, 26, 20.
Karl Anderson, Bertha Hanson, 27, 29.
Theodor J. Schlorff, Ophelia M. Pearson, 24, 22.
Antonio Pirosalo, Lucy Nargato, 22, 22.
Frank D. Ella, Johanna M. Anddronaco, 23, 16.
Charles P. O'Connors, Emma Lysel, 40, 42.
Frederick W. Lindner, Jeanny Kloster, 23, 22.
Otto J. Rhode, Edith H. Williams, 25, 24.
William Maysberger, Mary E. Jones, 39, 34.
Dave Chatman, Alice L. Ransom, 27, 33.
Felician Saturnino, Maria A. De Roga, 65, 61.
Milan Paurnovich, Zora Cuchlich, 26, 22.
James Traynor, Anna Schroeder, 25, 18.
Joseph J. Vichota, Anna Kowkol, 27, 21.
Carl H. Ramien, E. J. Plevte, 35, 28.
Johann Faut, Lena Peterson, 24, 22.
Truman Fraser, Lucile Fischer, 28, 27.
John Strombeck, Edith Flodin, 27, 25.
Charles Buchanan, Lizzie McGovern, 24, 22.
Hilarius Johnson, Signa Johnson, 27, 26.
Harry H. Frare, Olga M. Behnke, 28, 23.
Norman Armitage, Calenthe E. Wiltz, 26, 27.
Eugenio D. Raffaelli, Teresa Parenti, 25, 22.
Samuel F. Redheiffer, Bertha Bertram, 40, 38.
Henry Kreger, Carrie Hitler, 63, 35.
Andrew Boerma, Agnes Piersma, 20, 22.
John W. McNeen, Edna Corrigan, 22, 19.
Max Kotze, Nettie Cohn, 30, 23.
Emil Toivoser, Lena Leinaner, 32, 32.
Charles C. Smith, Mary E. Gould, 26, 24.
Otto Werne, Sophie Moberg, 27, 22.
Harry F. Erickson, Emma Krause, 21, 19.
Hans C. Timm, Rhoda H. Ruh, 26, 23.
Walter Krabetsky, Margaret Doll, 22, 18.
William Milgrom, Peal Wolffon, 24, 22.
Albert Sykora, Mary Kuncl, 24, 19.
Jesse O'Brien, Mae Cater, 28, 23.
Jaroslaw Broz, Emma Jaros, 24, 20.
Emilio Mora, Eddige Mosa, 27, 25.
Edward Fiala, Josephine Jirak, 23, 21.
Sigmund Randers, Martha Berger, 28, 21.
Clifton Fagala, Maude Stroder, 24, 23.
Edward C. Rau, Friedericka B. Hafner, 21, 18.
Charles Kein, Sophie Franz, 24, 18.
Selden M. French, Angeline Gunn, 67, 66.
Hermann Krueger, Wanda Kerszewski, 42, 24.
Lyman B. Techenor, Maude E. Fogarty, 24, 24.
Frank P. McCamra, Lillian Wilson, 20, 18.
Harry C. Lichtenhahn, Lubee Luddy, 33, 19.
Sanford M. Anderson, Cora M. Johnson, 22, 25.
Antonia Ciarolo, Maud Adelfio, 21, 18.
Ransom Woods, Carrie Wendt, 21, 20.
William Weiß, Sadie Altman, 24, 21.
Giacomo Riccelli, Maria Olivo, 25, 20.
Max Davis, Bessie Miller, 33, 22.
Richard J. O'Connor, Dagma Diedrikken, 40, 29.
Wondel Kaspar, Hattie Hanswald, 28, 19.
Valentin Kowohl, Mary Spira, 40, 48.
Horatio A. Brown, Florence A. Scobel, 27, 24.

Schwache, nervöse Männer!

Kein Geld zum Beginn der Behandlung nöthig noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden bis eine Heilung bewirkt ist, das ist meine beste Empfehlung.

Meine spezifischen Blutzellen - Heilmittel haben die wissenschaftliche Probe seit den letzten 18 Jahren bestanden. Leiht mir Euer Vertrauen und ich mache Euch einen klaren Blutstrom, der Kraft, Leben und Stärke Euren schwachen Organen verleiht und Euer Leben um Jahre verlängert, ganz abgesehen von dem Werth für Eure Nachkommenschaft.

Dr. H. D. Reynolds.

Leidet Ihr an Blutvergiftung, Hautkrankheiten, alten Wunden, Rheumatismus, Nervenleiden, verlorener Lebenskraft, Blasen-, Magen- und Nieren-Krankheiten, Krampfaderbruch, schwachen Blutgefäßen?

Meine Garantie, Euch jeden Dollar, den Ihr für meine ärztlichen Dienste bezahlt habt, zurückzugeben, falls ich Euch nicht vollständig befriedige, ist Euer absoluter Schutz. Diese Garantie ist gut in der größten Bank in Chicago.

Meine Unterschrift,

Dr H D Reynolds

Sprechstunden, 9 Vorm. bis 6 Abends täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag Abend bis 8. Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.

H. D. REYNOLDS, M. D.

Zweiter Floor, 84 Adams Str., Chicago.

mz28,30,ap2

Briefkasten.

A. B. — Man rechnet längst nicht mehr nach Klaftern, sondern nach Hektaren, von denen einer gleich rund 2½ Acres ist.

L. A. — Das Wahlrecht tritt mit erlangter Volljährigkeit, d. h. dem 21. Lebensjahr, ein.

K. S. — Der erste Prozeß wurde vor Bundesrichter Landis, der zweite vor Bundesrichter Anderson geführt. In beiden Prozessen leitete John S. Miller die Vertheidigung als Hauptanwalt.

Pony. — Die zweijährige Dienstzeit im deutschen Heer wurde am 1. Oktober 1893 eingeführt.

M. M. — Selbstverständlich gibt es kein Gesetz, das verbietet, daß eine ledige Frau Zimmer an Herren vermiethet.

Sprachlehre. — Wenden Sie sich an die Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder an Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str.

J. R. — Wir können Ihnen nicht sagen, bei welchen Firmen Sie stetige Arbeit finden könnten, darum müssen Sie sich selbst umsehen. — Hühneraugen- und Haarwuchsmittel empfiehlt der „Briefkasten" nicht.

H. T. h. — Wenden Sie sich an das Ackerbauministerium (Department of Agriculture) in Washington, D. C. — In Milwaukee erscheinen „Herold" und „Germania."

W. U. — Es war dies kein Druckfehler, sondern der Wahrspruch der Geschworenen lautete so.

A. M. — Kaiser Wilhelm II. ist Friedrich Wilhelm Viktor Albert getauft worden.

Chas. F. — Der Parsifal wurde hier im Frühjahr 1904 in deutscher Sprache aufgeführt und zwar von der Metropolitan Operngesellschaft im Auditorium.

Karl D. — Eine deutsche Unterabtheilung hat die „Y. M. C. A." hier nicht. Melden Sie sich im Hauptgebäude, dem „Association Building", LaSalle, zwischen Monroe und Madison Str., an.

Drei alte Leser. — Wir dachten nicht, im 20. Jahrhundert hier noch die Antwort geben zu müssen, daß sich die Erde um die Sonne, nicht aber die Sonne um die Erde, dreht, nachdem ein gewisser Herr Nikolaus Kopernikus schon in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts dies wissenschaftlich bewiesen hat.

J. G. A. — Ob es in jenem Staate eine solche Versicherungsgesellschaft gibt, wissen wir nicht, jedenfalls hat sie hier kein Büro.

S. 83. — Wenden Sie sich an die Anchor Line, 2 Wells Str., oder die Union Steamboat Line, 68 Market Str.

Frank R. — Es gibt darüber keine polizeiliche Verordnung, indessen können Sie sich über derartigen Unfug bei der Polizei beschweren.

Frau W. Sch. — Einen solchen Springbrunnen werden Sie wohl im „Aquarium", 1038 Milwaukee Ave., kaufen können.

Karl D. — Sie sind mit Ihrem „Eingesandt" vollständig im Recht, aber diese Unsitte ist in Zuschriften und in Kritiken schon so oft gerügt worden, ohne daß es, wie Sie ja selbst erlebten, etwas genutzt hätte, daß es keinen Zweck hat, weiter Wasser in das bodenlose Faß zu füllen.

Joe B. — Wir können Ihnen hier keine derartige geschichtliche Abhandlung liefern. Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Werke, aus denen Sie sich belehren können.

L. B. — Was Sie unter „Kreuzaugen setzen" verstehen, ist uns unerfindlich.

R. B. M. — Sie scheinen nicht zu wissen, daß Detektives nur aus den Reihen von gedienten Schutzleuten gewählt werden, welche das vorgeschriebene Zivildienstexamen bestanden haben. Bei einer Privat-Detektiveagentur können Sie Ihr Glück ja versuchen.

H. R. — Das Gefecht zwischen dem preußischen Kanonenboot „Meteor" und dem französischen Aviso „Bouvet" fand am 9. November 1870 bei Habana statt. Der „Meteor" verlor seinen Groß- und Besanmast, machte dann aber seinen Gegner durch einen Schuß in den Kesselraum gefechtsuntüchtig, worauf der „Bouvet" sich unter Segel nach Habana flüchtete. — In Hessen liegen Theile des 18. Armeekorps, ein hessisches Armeekorps gibt es nicht.

X. H. — Wenn irgendwo, so werden Sie solche Rekords bei Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str., erhalten.

B. M. — Einer unserer Leser, der im oberen Stockwerk des Hauses 935 LeMoyne Ave. wohnt, es aber vergaß, seinen Namen beizufügen, ist erbötig, Ihnen allen gewünschten Aufschluß über den Orden „Knights & Ladies of Security" zu geben. Sprechen Sie also dort vor.

Frau E. D., Monticello Ave. — Wird die Miethe am Tage der Fälligkeit bezahlt, so haben Sie den Miethern, um sie loszuwerden, schriftlich die vorschriftsmäßige 30tägige Kündigung zu geben. Erfolgt die Zahlung nicht, so können Sie die Fünftagsnotiz geben. Ist dann nach Verlauf der fünf Tage die Zahlung nicht erfolgt, so ist eine Klage wegen widerrechtlicher Besitzhaltung („Forcible Entry and Detainer") im Stadtgericht beizubringen. Nach erfolgter Klageverhandlung wird das Gericht den Befehl zur Herausgabe geben und es können dann die Möbel des Miethers auf die Straße gestellt werden. Um ganz sicher zu gehen, sollten Sie zugleich mit der Fünftagsnotiz die 30tägige Kündigung geben, so daß die Miether auf alle Fälle am Ende des Monats ziehen müssen, wenn sie nicht schon vorher herausgesetzt werden können.

Frau A. K., N. Robey Str. — Wenn Sie den Kaffee nicht bestellt haben, so brauchen Sie ihn nicht anzunehmen und brauchen selbstverständlich auch keine Zahlung zu leisten. Kein Gericht wird in solchem Falle ein Urtheil gegen Sie fällen. Nur dürfen Sie nicht versäumen, falls man Sie verklagt, sich im Gericht einzufinden und des Klägers Forderung zu bestreiten.

X. R. — Versöhnung kann nicht erzwungen werden. Das Gericht kann den Mann zwingen, für den Unterhalt seiner Frau zu zahlen, aber es kann ihn nicht zwingen, sich mit ihr auszusöhnen.

W. K., Plano. — Sollten Sie Ihr Einbürgerungsgesuch unter falschem Namen einreichen, so kann Ihnen das schlecht bekommen. Sie haben unter anderem anzugeben, wann und mit welchem Schiffe Sie in die Ver. Staaten gekommen sind, und diese Angaben müssen mit den in Washington geführten, zur Zeit der Ankunft gemachten Eintragungen übereinstimmen.

Frank Sch., Milw. Ave. — 1) Henry E. Huttmann, 172 Washington Str., ist der Vorsitzer des Aufnahmekomites. — 2) Einen deutschen Rechtsschutzverein gibt es hier nicht, doch mag sich die Legal Aid Society (im Rand McNally-Gebäude, Adams Str.) Ihrer Sache annehmen. Ihr Recht gegenüber dem Arbeitgeber besteht darin, auf Schadenersatz zu klagen; vorausgesetzt, daß Sie sich dieses Rechtes bei Annahme der bereits geleisteten Zahlung nicht begeben haben.

O. L. — Die erste Frage ist, ob Sie beweisen können, daß das geschickte Geld in die Hände der besagten deutschen Firma gelangt ist; daraufhin könnte dann geklagt werden, falls die Lieferung der bestellten Waare nicht erfolgt. Ob das deutsche Konsulat sich in der Angelegenheit für Sie bemühen würde, wissen wir nicht, doch steht Ihnen ja eine Anfrage frei.

Leo L. und Rich. T. — Wegen des fraglichen Buches wenden Sie sich am besten an die Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder an Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str.

H. G. — Es ist dies das alte deutsche Innungswappen der Bäcker. Es gibt ein Werk über derartige Wappen, aber es ist sehr theuer und Sie müßten es aus Deutschland kommen lassen.

Ed. Str. — Eine Empfehlung würde Ihnen dabei gar nichts nutzen, denn eine solche Anstellung könnten Sie lediglich erhalten, wenn Sie die vorgeschriebene Zivildienstprüfung abgelegt haben. Da Sie in Indiana wohnhaft sind, so haben Sie sich an die zuständige Bundesbehörde Ihres Bezirks zu wenden.

Paul E. — Es hat nie etwas darüber verlautet, daß Johann Hoch Freimaurer war.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Richard. — Ist der Mann verheirathet, so kann sein Lohneinkommen nur mit Beschlag belegt werden, so weit es die Summe von $15 wöchentlich übersteigt. Es macht darin keinen Unterschied, auch wenn sein Lohnguthaben zeitwillig bis zu $50 oder auch $100 stehen bleibt. Das Gesetz beschränkt die Beschlagnahmung ausdrücklich auf Einkommen von mehr als $15 die Woche.

G. L., S. 40. Ave. — Hat eine Person einen Kontrakt unterschrieben, so gilt dieser Vertrag, auch wenn die Person den Vertrag nicht lesen konnte, weil er in einer ihr fremden Sprache abgefaßt war. Wurde jedoch die Unterschrift durch Betrug erlangt, so wird der Vertrag dadurch nichtig; doch muß die Partei, welche die Verübung von Betrug behauptet, auch den Beweis dafür erbringen.

R. K. 24. — Aus einem übel beleumdeten Hotel kann eine 17jährige Frauensperson jederzeit weggenommen werden, auch wenn das Hotel von ihrer verheiratheten Schwester geführt wird. Wollen Sie die Person aus dem Hotel entfernt haben, so machen Sie dem Beamten des Jugendgerichts in Ihrem Bezirk Anzeige.

F. A. H. — Als Schwager des jungen Burschen, ohne gerichtlich zu seinem Vormund ernannt zu sein, haben Sie keinerlei elterliche oder sonstige gesetzlich anerkannte Gewalt über ihn, haben aber auch keinerlei Verpflichtungen gegen ihn. Der Junge ist berechtigt, Ihr Haus zu verlassen und die Auslieferung seiner Sachen sowie etwaiger für ihn aufbewahrter Lohnersparnisse zu fordern. Unterwirft er sich Ihrer Obhut nicht freiwillig, so haben Sie keine andere Wahl, als ihn laufen zu lassen, oder ihn wegen des begangenen Diebstahls und sonstiger Missethaten vor das Jugendgericht zu bringen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Paschal G. Caspian — Verbindlichkeiten, $258; Bestände, $75.
Edward Condick — Verbindlichkeiten, $357; Bestände, $322.
Daniel Koeln — Verbindlichkeiten, $2942; Bestände, $490.
William T. Walsh — Verbindlichkeiten, $1814; Bestände, $92.
John Henning — Verbindlichkeiten $846; Bestände, $363.
John P. Carrell — Verbindlichkeiten, $1,643; Bestände, $175.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Goldie gegen John H. Clark, Ehebruch; Cora gegen Frank P. Duffy, Trunksucht; Harriet gegen Wolsey A. Sloan, Verlassen; Fanny gegen Joseph Larney, grausame Behandlung; William J. gegen Winnifred O'Neill, grausame Behandlung; Frank H. gegen Anna McCanna, grausame Behandlung; John B. gegen Gertrude Weeden, Ehebruch; Lena gegen Louis Madison, Ehebruch; Leo gegen Elizabeth O'Day, Ehebruch; Beckie gegen Harry Bermak, grausame Behandlung; Gertrude gegen John F. Palmer, Verlassen; Louis gegen Minnie Rannenberg, Verlassen; William H. gegen Emma Mackay, Verlassen.

Jessie gegen Samuel Reides, grausame Behandlung; Augusta gegen Edward H. Gieschke, Ehebruch; Ida gegen John Patzwadel, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Ransford S. Greenwood, grausame Behandlung; Jan gegen Susanna Petrovics, Ehebruch; Helen gegen Bert S. York, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

525—527 Halsted Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Anna Haas, $1200.
125—127 75. Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Schröder, $11,000.
6351 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Carlson, $4000.
5239 Robey Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Kanak, $10,000.
4806 Robey Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Joseph Mileyuski, $3200.
546 Ellis Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, P. M. McCollugh, $9000.
7753 Coles Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, H. S. McCumbe, $2500.
4482 Francisco Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Gottfried Koth, $4500.
842—44—46—48 Armitage Ave., vier 1½-stöckige Flatgebäude, B. Ackermann, $8000.
1665 W. Berteau Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joachim Lorenz, $4200.
1001 Humboldt Blvd., 1-stöck. Frame-Anbau, R. L. Hulbert, $1200.
4306 Honore Str., 2-stöck. Holz-Flats, A. Rodowitz, $3000.
1368—1370 W. 22. Str., 2-stöck. Backstein-Laden und Flats, J. Chmelar, $10,000.
233—235 44. Ave., 3-stöck. Backstein-Flats, Frl. Cameron, $12,000.
4005—4007 Wabash Ave., 2-stöck. Holz-Waarenhaus, O. C. Cleave, $7500.
2151 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein-Flats, Frau A. Binks, $4500.
811—813 Jefferson Str., 3-stöck. Backstein-Anbau, W. M. Volker, $25,000.
455—459 Huron Str., 1-stöck. Backstein Privat-Garage, Newberry Bibliothek, $15,000.
2095—2097 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein-Apartmenthaus, W. J. Ryan, $30,000.
1938 Washington Blvd., 1-stöck. Backstein Lagerhaus, Chicago Railways Co., $5000.
2587 N. Monticello Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Oscar F. Nelson, $1500.
6547 Bishop Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, R. E. Ellis, $3600.

Marktbericht.

Chicago, den 30. März 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.25—$1.27; Nr. 3, roth, $1.22—$1.25½; Nr. 2, hart, $1.18—$1.21; Nr. 3, hart, $1.15—$1.19.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.20—$1.21½; Nr. 2, $1.17—$1.19½; Nr. 3, $1.15—$1.19.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 63¾—65½c; Nr. 3, weiß, 63¾—66c; Nr. 3, gelb, 65—65½c; Nr. 4, 63½—64c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 54¾c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 50—54c; Nr. 4, weiß, 48—53c; Standard, 54—54½c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 75c; Nr. 4, 68—73c.

Gerste, „Malting", 63—65½c; „Mixing", 62—64c; „Screenings", 50—66c.

Mehl. Winter-Patents, $5.60—5.70 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.00—$8.90.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.95—$7.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.95—$7.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.00—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$6.50; Eber, $6.75—$7.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.60; „Native Ewes", $4.00—$6.50; „Yearlings", $5.25—$7.25; „Native Lambs", $7.00—$8.05.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29½
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.22½
„Dairies", extra, das Pfund	0.25½
Nr. 1 das Pfund	0.22½
„Ladles", das Pfund	0.19½
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.20
„Extras," das Dutzend	0.21
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.16 —0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
Brick, das Pfund	0.11 —0.15
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.10 —0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.08
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Citronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	1.50 —3.25
Kraut, die Kiste	1.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.50
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.25
Kopfsalat, die Kiepe	1.25 —2.25
Blattsalat, die Kiste	0.18 —0.20
Spargeln, die Kiste	1.25 —5.00
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.80 —1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.55 —0.60
Sellerie, das Bündchen	0.10 —0.30
Rüben, der Sack	0.40 —0.65
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.12½—0.40
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.12½—0.15
Tomaten, die Kiste	1.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	3.00 —4.50
Wachsbohnen, die Kiste	2.50 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.44 —2.47
Rothe Nieren-Bohnen	1.90 —1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.45 —4.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85 —0.90
Süßkartoffeln, das Faß	2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

908 W. Adams Str., John Rose an Margarette E. Young, $5800.
Halsted Str., Südostecke 72. Str., Westfront, 48 bei 125; Albert E. Sage an Ja Jacob J. Hubbard, $18,000.
Hoyne Ave., 251 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 125; C. Scheidler an Mathilda Vogel, $3000.
Lincoln Str., 243 F. nördl. von 62., Ostfront, 125 bei 124; Geo. M. Bly an Paul P. Troy, $1925.
Mozart Str., 223 F. südl. von 43., Westfront, 25 bei 125; J. Helus an Jno. Wiskos, $1700.
Normal Parkway, 139 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 36 bei 189; H. E. Baxter an Flora M. Young, $5100.
Sangamon Str., 173 F. nördl. von 66., Ostfront, 25 bei 124; Lessing Rosenthal an Carrie F. und Rachel Hart, $4450.
Stewart Ave., 73 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 24.5 bei 140; A. J. Waite an James Jamieson, $7000.
7036 Union Ave., Ostfront, 50 bei 125; Mary C. Colburn an Geo. O. McKiblen, $3500.
110. Place, 48 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 27 bei 125; R. Bon an Cornelius A. Van Kaalte, $1200.
Wood Str., Südostecke 100., Westfront, 69 bei 275; Henry Häuser an Marjorie Mowat, $5000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

A. Yonow, zweistöck. Brick-Flat, 2197 Wilcox Ave., $5000.
N. 72. Ave., Südostecke Grant Str., Westfront, 50 bei 127; A. Fritsch an Henry Gilson, $1600.
Ashland Ave., 254 F. nördl. von North Shore, Westfront, 50 bei 124; R. B. Shaw an Margt. L. Flaherty, $4195.
Lunt Ave., 475 F. westl. von Central Str., Nordfront, 25 bei 170; C. F. M. Clasen an Walter M. Wilkins, $3000.
Morse Ave., 305 F. östl. von Ridge, Nordfront, 100 bei 170; C. H. Morse an Arthur J. Cooke, $3000.
630 Touhy Ave., Südfront, 25 bei 160; John A. Wilson an Frank F. Kellogg, $3000.
George Str., 140 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 124; W. Anwander an Ludwig Rahrstadt, $1600.
George Str., 140 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 124; L. Rohrstadt an Walter Anwander, $1600.
Granville Ave., 104 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfront, 30 bei 160; B. F. Weber an Geo. E. Port, $3468.
Marianna Str., 50 F. östl. von Herndon, Nordfront, 25 bei 118; E. R. Ranisthaler an Otto Keite, $2800.
Montana Str., zwischen Sheffield Ave. und Lincoln, Südfront, 14 bei 113; A. J. Samuelson an Thos. J. Woods, $3500.
Paulina Str., Südostecke Leland Ave., Westfront, 42 bei 165; C. F. Harmon an Fred W. Dobe, $2600.
Western Ave., Nordostecke Grace Str., Westfront, 664 bei 626, umfassend 10.058 Acres; Wm. B. Ogden an Wm. Zelosky, $20,000.
Campbell Ave., 232 F. südl. von Berteau, Ostfront, 34 bei 115; M. Jones an Mamie Ledig, $2500.
Monticello Ave., 171 F. südl. von Belden, Ostfront, 42 bei 198; W. H. White an Harriet Margt. Buick, $3500.
N. 64. Ave., 100 F. nördl. von Bloomingdale, Westfront, 50 bei 179; M. Schwantes an Gustav Wendt, $4500.
Lafayette Court, 70 F. nördl. von Chestnut Str., Ostfront, 38.95 bei 250; M. F. Schmitt an Louis Guenzel, $6000.
Superior Str., 119 F. östl. von Cass, Nordfront, 18 bei 100; L. W. Mahoney an William Shields, $6500.
Fifth Ave., 105 F. südl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 125; Susan R. Cannell an Lok A. Goß, $2400.
3400 Forest Ave., Ostfront, 24 bei 123; R. B. Lauren an Sarah Groß, $3500.
Indiana Ave., 150 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 40 bei 170½; Samuel H. Rosenthal an William Schneider, $7820.
37. Str., 74 F. westl. von Auburn, Südfront, 25 bei 147; P. Scholl an Peter Fotre, $2300.
Poplar Str., nördl. von 31. Str., Ostfront, Lot 1 von Lots 18 bis 36 etc., Block 4 von Lot 14, Block 24, südl. ½, 29, 39, 14; T. Crowley an John T. Paszkowski, $2100.
Nr. 3028 Vernon Ave., Ostfront, 23 8-12 bei 115; J. A. Fisch, Trustee, an Matthew A. Hoage, $3000.
Greenwood Ave., 198 F. südl. von 66. Str., Westfront, 150 be i125; Edward G. Carter an Oakwoods Cemetery Association, $6000.
Indiana Ave., 149 F. nördl. von 108. Str., Ostfront, 33 bei 125; C. Van Nieuwenhuizen an John Gillono, $1900.
State Str., 206 F. südl. von 109., Westfront, 30 bei 121; G. Sprietsma an Lucas J. Sprietsma $1000.
Fulton Str., 231 F. östl. von Elizabeth, Nordfront, 25 bei 164; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Jacob Burkhartsmeier, $2500.
Blue Island Ave., Südwestecke Washburne, Südostfront, 67 bei 120; Frank Caraher, unverth. ½-Antheil, an James J. Caraher, $4500.
Canal Str., 38 F. nördl. von Washington, Ostfront, 37 bei 80; Phebe Freeman Clark und Frederick W., ihr Gatte, an Northern Trust Co., Trustee, $55,000.
California Ave., 57 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, C. Anderson an Wm. J. Mueller, $1500.
Grenshaw Str., 75 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 125; A. Metznaur an Mary Basa, $1900.
Indiana Str., 61 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 25 bei 125; F. J. Bippus an Grover C. Bailey, $2000.
Mozart Str., Nordostecke Cornelia, Westfront, 25 bei 125; B. Rott an Ferdinand Schneider, $1500.
Ontario Str., 225 F. östl. von N. 51. Ave., Südfront, 25 bei 121; F. Richert an Axel E. Johnson, $2900.
Spaulding Ave., 220 F. südl. von Chicago, Westfront, 24 bei 125; Arne Pedersen an Peter J. Mol, $4800.
Central Park Ave., 264 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 24 bei 125; P. Jasoubek an Joseph C. Lukes, $2175.
765 Douglas Blvd., Ostfront, 25 bei 152; John J. Evans an David Berjosfsky, $14,000.
Stave Str., 352 F. südöstl. von Cornelia Court, Nordostfront, 25 bei 200; Martin Sierts an Michael Wynerowski, $4000.
Ada Str., 188 F. südl. von Washington Blvd., Ostfront, 100 bei 180; Chicago Training School für Stadt, Home und ausländ. Missionen an Harris A. Crofts, $5000.
Dasselbe Grundeigenthum, Lots 11 und 12, Block 6; dieselbe an denselben, $2500.
Division Str., 208 F. westl. von Robey, Südfront, 36 bei 120; R. Polikoff an Jacob Miller, $5750.
Dickson Str., 31 F. südl. von Blanche, Ostfront, 24 bei 124; K. Stenszewski an John M. Bigg, $6000.

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

24mzdidoson*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei **Mandel Brothers**

Mestrow Pharmacy, 1511 Milwaukee Ave. L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

Jan,didoso*

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Jll., in der Apotheke.

11okt,sandido*

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an **Dr. WEISS**

912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.

23mz,1mo,X

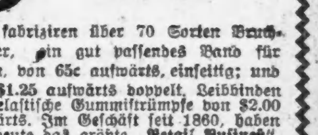
DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,sadido*

Bruchleidend?



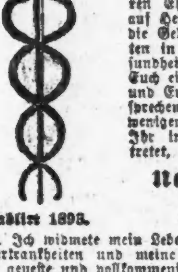
Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Stock.



Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr

nachhaltig geheilt

Etablirt 1893.

werdet. Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung so haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellende.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.

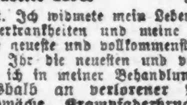
15dez,didosajon*

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k	$1.50	Brückenarbeit	$1.00
Goldfüllungen	50c	Silberfüllungen	25c
Re-Enameling (Materialkosten ungf.)	$2.00		
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)	$2.00		



Volles Set Zähne $1.00 — Garantirt — Bestes Set Zähne $5.00

Freie Untersuchung. Freies Ausziehen — Deutsch gesprochen. —

Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

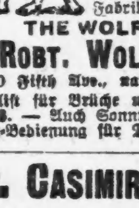
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave. Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

jan22,bt,fr,son*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen. — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

DR. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends, Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. Telephon Mon 1017.

didoson*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Bigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Str., Chicago, Jll.

18mz,edd*X

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,dosadi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Etablirt 1875 durch E. J. Lehmann.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Private Exchange 3.

Hausausstattungs-Artikel, Farben und Garten-Geräthschaften

Thee-Kessel, prima Qualität Granite, Nr. 8 Größe, morgen zu 39c

6 Qt. Berlin Kessel oder Saucepfanne, mit Deckel, zu 33c

Gas-Fixtures, neueste Entwürfe, polirter Messing und matter Finish, fertig zum Aufhängen. 2-Lichter, 1.35; 3-Lichter, 1.75

Polirte Messing Pendants, 39c

Swing Bracket, vergoldeter Finish, zu 25c

Hochfeine Gas-Mantels, 3 für 25c; das Stück 10c

Groceries

Samen, Knollen, Pflanzen, Bäume

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank

Grund-Floor First National Bank-Gebäude N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Beachtet!

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Guarantee Trust and Savings Bank

63. und Green Str., Chicago

Geld zu verleihen

E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

Schiffs-Karten

$26 in 3. Klasse

$50 in 1. Kajüte

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser

Moeller Bros.

928-932 Milwaukee Av. 600-602 N. Paulina Str.

Für Mittwoch!

$50 Belohnung

Seife 10c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street

Kaffee 10½c

Gelderſparende Items für Mittwoch!

Damen-Suits $10.98

Mädchen-Coats $2.48

Konfirmations-Anzüge $2.98

Frühjahrs-Anzüge $6.98

Dressing Sacques 38c

Wrappers 98c

Spitzen-Gardinen 49c

Spitzen-Gardinen $1.35

Bettlaken 39c

Unterzeug 39c

Hemden 30c

Futter-Sateen 15c

Suitings 15c

Kattune 4c

Persian Lawn 7½c

Hausausstattungs-Waaren — Farben — Tapeten

Zigarren

Liköre

Kurzwaaren

Droguen

Schwache Augen gestärkt

Hirsch Augen-Spezialist bei Wieboldt's

Lokalbericht.

Opposition unterliegt.

Ald. McInerney geißelt Municipal Voters' League und ihre Methoden.

Liga kontrolirt Stadtrath.

Verfügt über 40 Stimmen gegen 19 Stimmen für die Opposition.—Ordinanz für die Kensington & Eastern-Bahn kommt zur Annahme

Der Versuch der der Municipal Voters' League feindlichen Elemente des Stadtraths, die Macht der Vereinigung zu brechen und ihren Einfluß auf die inneren Angelegenheiten des Stadtraths zu vermindern, ist fehlgeschlagen. Mit vierzig gegen neunzehn Stimmen lehnte der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung ab, das von der Liga vorbereitete Programm für Organisirung der Stadtrathsausschüsse umzustoßen und den Vorschlag der Opposition, daß er sich ohne Rücksicht auf die Wünsche der Liga organisire, anzunehmen. Zwei Stimmen, auf welche die Opposition zuversichtlich glaubte rechnen zu können, gingen ihr verloren und führten ihre Niederlage herbei. Die Abstimmung erfolgte nach einem Angriffe Ald. Michael McInerneys auf die Municipal Voters' League, ihre Gründer, ihre Beamten und die Männer, die hinter ihr stehen, der an Schärfe und Brutalität Alles übertraf, was je im Stadtrathe geäußert worden ist. Der von gewisser Seite in Aussicht gestellte Angriff auf den Präsidenten der Liga Dr. Henry B. Favill, für den ein angeblicher Zwischenfall aus früheren Jahren den Stoff liefern sollte, unterblieb. Wiederholt erwarteten die Zuhörer, daß der hünenhafte Irländer aus dem Schlachthofviertel die viel besprochene eidliche Aussage des früheren Polizeichefs von Madison, Wis., aus der Tasche ziehen und verlesen würde, aber nichts derartiges erfolgte. Er beschränkte sich auf Anspielungen, die ihren Zweck ebenso gut erfüllten wie die Worte des früheren Polizisten aus dem Nachbarstaate. Schweigsam und gespannt hörte der Stadtrath und die zahlreich erschienene Zuschauermenge, darunter Beamte der Liga, den Angriff Ald. McInerneys an. Die gegnerische Seite antwortete nicht. Nur Ald. Burns, McInerneys Kollege von der 30. Ward, ließ sich zu einer kurzen Antwort verleiten, zog aber damit den Kürzeren.

Die entscheidende Abstimmung erfolgte über den Antrag, die Geschäftsregeln aufzuheben, damit der Vorschlag der Opposition auf Antrag Ald. Dixons zu den Akten gelegt werden könne. Eine Zweidrittel-Mehrheit war dazu nöthig. Zur allgemeinen Ueberraschung stimmten Ald. Jones, den die Liga bisher aufs schärfste angegriffen hat, und auf den die Opposition mit Sicherheit gerechnet hatte, und Ald. Scully für Aufhebung der Geschäftsregeln, welche die Ablehnung des Antrags McInerneys möglich machte. Anderenfalls hätte er an den Ausschuß für Geschäftsregeln, dessen Vorsitzender Ald. Cullerton ist, verwiesen werden müssen. Die Abstimmung für Aufhebung der Geschäftsregeln, der die Ablehnung der Antrags der Opposition ohne Widerstand folgte, war, wie folgt:

Dafür— Harding, Dixon, Foreman, Pringle, Richert, Young, McCoid, Bennett, Snow, Jones, Scully, Zimmer, Fulton, Evans, Lawley, Lucas, Krueger, Beilfuß, Sitts, Dever, Stewart, Finn, Taylor, Foell, Josetti, Clettenberg, Hey, Redwanz, Dunn, Thomson, Lipps, Reinberg, Siewert, Blencoe, Golombiewski, Burns, O'Connell, Roberts, Fisher, Bihl—40.

Dagegen— Kenna, Coughlin, McNeal, McKenna, Moynihan, Egan, Fick, Hurt, Cullerton, Novak, Kunz, Koraleski, Conlon, Powers, Bowler, Clancy, Downey, McInerney, Hunt—19.

McInerney eröffnet den Kampf.

Ald. McInerney eröffnete den Kampf gegen die Liga mit dem Antrage, daß der Stadtschreiber sofort nach der Wahl die Mitglieder des neuen Stadtraths einberufe, um ohne Rücksicht auf den von Mitgliedern des gegenwärtigen Stadtraths auf Veranlassung der Municipal Voters'League ausgewählten Steuerungsausschuß einen Steuerungsausschuß behufs Organisirung der Stadtrathsausschüsse zu erwählen. Es sei die Pflicht des Stadtraths als Vertreters der Wählerschaft, sich ohne Rücksicht auf andere Körperschaften zu organisiren. Eine Vereinigung, bekannt als Municipal Voters' League, habe sich angemaßt, Stadtväter vorzuladen und ihnen vorzuschreiben, wie die Stadtrathsausschüsse ausgewählt werden sollten.

Ald. Dixon antwortete sofort mit einem Antrage, den Vorschlag an den Ausschuß für Geschäftsregeln zu verweisen, worauf Ald. McInerney seinen Angriff auf die Liga begann. Er hatte seine Ansprache niedergeschrieben, was er fast nie thut, und verlas sie. „Ich beabsichtige nicht, den Ausschuß anzugreifen," erklärte er, „den die Liga ernannt hat, aber ich hoffe, daß jedes Mitglied des Stadtraths mannhaft genug ist, für sich selbst zu denken und zu handeln. Die Schamröthe steigt mir ins Gesicht, wenn ich sehe, wie Mitglieder des Stadtraths sich soweit vergessen und ihr Erstgeburtsrecht an eine Körperschaft verkaufen, die sich selbst zum Hüter der öffentlichen Moral aufgeworfen hat. Ich schäme mich für die, welche zitternd vor Angst die Weisungen dieser Reformvereinigung ausführen, die Männer vertritt, die seit Jahren die Stadt Chicago als Milchkuh behandeln. Wer gründete die Liga? Viktor F. Lawson, Besitzer zweier Zeitungen, ein Mann, der sich seiner Abstammung und seines väterlichen Namens schämt und ihn von Larson in Lawson umänderte. Wer steht hinter ihm? Frank B. Noyes, Herausgeber einer seiner Zeitungen. Die Liga sucht den Stadtrath zu kontroliren und in den Herzen der Aldermen Furcht vor den Vertretern großer geschäftlicher Interessen zu erwecken. Wer steht hinter der Liga? Die großen Korporationen. die zum Stadtrath kommen und verlangen, daß ihnen werthvolles Eigenthum der Stadt für ein Butterbrot überlassen werde. Die Stadt hat keinen großen Geschäftsmann, keine große Korporation aufzuweisen, die zur Stadtverwaltung in geschäftlichen Beziehungen steht, die nicht zur Erhaltung der Liga und ihrer Spione beitragen. Sie sagen: „Gebt uns städtisches Eigenthum, und wir werden Euch unterstützen." Eine große Firma, der beste Anzeigenkunde der Daily News, will eineStraße, Holden Court, an sich reißen. Die Liga ist bereit, zu helfen. Sie hat nichts dagegen, daß eine Straße neben dem Laden der Firma geschlossen wird. Einst war es eine öffentliche Straße im Herzen Chicagos, jetzt ist es der Hof für das Geschäftshaus, und der Tag wird kommen, wenn die Straße mit Hilfe der Liga zugebaut wird. Und der Mann, der Euch in seinen Zeitungen verleumdet und verlästert, hat nichts dagegen zu sagen, und hat nicht gezögert, ein werthvolles Schulgrundstück an sich zu reißen.

Geißelt Beamte der Liga.

„Der erste Präsident der Liga war ein Mann Namens Crane, der Straßen und Gäßchen der Westseite im Werthe von $50,000 an sich riß. Seine Machenschaften veranlaßten die Grandjury zum Eingreifen, aber die wichtigsten Zeugen waren im entscheidenden Augenblicke aus dem Wege geschafft, und die Sache verlief im Sande. Dann kommt Walter „Fourflush" Fisher. Nachdem er die Mitglieder des Stadtraths lange Jahre hindurch verleumdet u. verlästert hatte,erhielt er eine Stellung als Sachverständiger für Straßenbahnfragen mit einem Gehalt von $10,000 das Jahr. Er hat nichts geleistet, was der Korporationsanwalt nicht ebenfalls hätte thun können. Er thut nicht viel, erhält aber dafür $10,000 aus der städtischen Kasse, und die Lästerliga kontrolirt den Stadtrath. Dann kommen die Sekretäre der Liga, die alle fette Gehälter von der Stadt oder dem County beziehen. Hoyt King ist bei der Abwasserbehörde gut versorgt, George Sikes hat Jahre lang $10,000 bezogen für Arbeiten, die ein Schreiber ebenso gut hätte thun können.

Der Fall Foreman.

„Ich komme jetzt zu den Angriffen auf Dr. Henry B. Favill, den Präsidenten der Liga. Ich bedauere, daß die eidliche Aussage des früheren Polizeichefs von Madison gegen ihn veröffentlicht worden ist. Ich habe nichts gegen ihn zu sagen. Die Zeitungen haben einen Fehler gemacht, als sie die Angriffe auf ihn veröffentlichten.

„Ich habe die zehn Gebote mitgebracht. „Du sollst nicht falsch Zeugniß ablegen wider Deinen Nächsten!" Das ist es, was die Liga thut. Sie verdächtigt die Vertreter der Bevölkerung. Sie erhebt keine bestimmten Anklagen, die man beantworten könnte, sondern beschränkt sich auf allgemein gehaltene Verdächtigungen. Vor einigen Wochen beschuldigte sie in dieser Weise eines der besten Mitglieder des Stadtraths. Die Municipal Voters' League mit ihren Verdächtigungen gab die eigentliche Veranlassung zu dem Selbstmord Joseph Kohouts. Sie verdächtigte ihn, ließ öffentlich erklären, daß seine Amtshandlungen verdächtig seien. Dies lastete auf ihm, und er nahm sich das Leben. Welches Recht hatte sie dazu?

„Ich komme jetzt zu dem Fall Foreman. Vor kurzer Zeit verdammte die Liga Ald. Foreman und wies auf seine Verbindung mit Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben und mit der Stadt in geschäftlicher Verbindung stehen, hin. Die Beamten der Liga erklärten, sie würden H. P. Young gegen Foreman unterstützen. Plötzlich änderten sie ihre Meinung. Nach einer Untersuchung von achtzehn Monaten läßt die Liga Young plötzlich fallen, veranlaßt ihn, seine Kandidatur zurückzuziehen, und unterstütztAld. Foreman. Warum? Hatte Ald. Foreman vielleicht von den Anschuldigungen gegen Dr. Favill, den Präsidenten der Liga, gehört? Hat er den Beamten der Liga, als sie ihn vor einer Woche vor sich riefen, erklärt, daß er, wenn sie ihn angriffen, mit gleicher Münze heimzahlen würde? Hat die Liga von Ald. Foreman die Auskunft über seine Privatangelegenheiten erhalten, die sie verlangt hat? Ich denke nicht daran, etwas gegen Ald. Foreman zu sagen. Er ist ein ehrenwerther Mann. Aber ich möchte gerne wissen, wie es kommt, daß die Liga ihn jetzt unterstützt, nachdem sie ihn früher verdammt hat."

Als Ald. McInerney geendet hatte, wiederholte Ald. Dixon seinen Antrag, den Antrag McInerneys zu den Akten zu legen. Ald. Cullerton wies darauf hin, daß er an einen Ausschuß verwiesen werden müsse, wenn nicht die Geschäftsregeln aufgehoben würden, worauf Ald. Dixon seinen ursprünglichen Antrag zurückzog und Aufhebung der Geschäftsregeln verlangte. Der Antrag kam mit 40 gegen 19 Stimmen zur Annahme, und der McInerney'sche Antrag wurde darauf zu den Akten gelegt.

Hegewisch erhält Bahnverbindung.

Mit 41 gegen 14 Stimmen kam die Ordinanz für die Kensington & Eastern-Bahn, welche der Gemeinde Hegewisch Verbindung mit Pullman und Kensington gibt, zur Annahme. Es war das dritte Mal, daß die Maßregel zur Berathung kam. Ald. McInerney bekämpfte ihre Annahme und verlangte, daß die Stadt auf einem Fahrpreis von 10 Cents von Hegewisch, Pullman und Kensington nach dem Geschäftsviertel bestehe, und daß eine Bestimmung aufgenommen werde, durch welche die Gesellschaft gehalten werde, ihre Geleise an der 111., 113. und 115. Straße hochzulegen. In der schärfsten Weise griff er den Anwalt der Illinois Zentralbahn John G. Drennan an, der öffentlich erklärt hatte, daß die Annahme der Ordinanz verzögert würde, weil gewisse Elemente grabschen wollten. Er erklärte, daß dieser Herr sein Beweismaterial dem Staatsanwalte vorlegen solle, wenn er welches habe. Im Uebrigen stehe es ihm, der die Illinois Zentralbahn in den Sitzungen der staatlichen Ausgleichungsbehörde vertrete und darauf sehe, daß die Steuern der Bahn ermäßigt würden, schlecht an, derartige Anschuldigungen zu erheben.

Ald. Kunz und Ald. Koraleski bestanden ebenfalls auf Gewährung eines Fahrpreises von 10 Cents nach dem Geschäftsviertel, drangen aber damit nicht durch.

Zur Annahme gelangte eine Ordinanz, welche der Metropolitan-Hochbahn das Recht gibt, ihre Humboldt Park-Zweiglinie nach der Stadtgrenze auszubauen. Die Strecke bis zur 52. Ave. muß in zwei Jahren vollendet sein. Die Calumet & South Chicago-Bahn und die Chicago & Southern-Bahn erhielten das Recht, Leichenwagen laufen zu lassen.

Auf Antrag Ald. Dunns, des Vorsitzenden des Lizens-Ausschusses, kam die von Stadtkämmerer Wilson und Stadteinnehmer Magerstadt befürwortete Ordinanz zur Annahme, welche vorschreibt, daß Lizensen für das Kalenderjahr, statt wie bisher für die Zeit vom 1. Mai bis zum 30. April des folgenden Jahres, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember desselben Jahres ausgestellt werden sollten. Ausgenommen sind die Schanklizensen und die Lizensen für Hausirer und Großhändler in geistigen Getränken. Die Lizensen für das kommende Lizensjahr sollen nur auf 8 Monate, für die Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Dezember ausgestellt werden. Stadtschreiber McCabe unterbreitete dem Stadtrath eine gegen die Ordinanzen gerichtete Eingabe, in der er ausführte, daß die Stadt auf diese Weise $150,000 einbüße.

Auf Antrag Ald. Devers kam eine Ordinanz zur Annahme, welche die Stellung eines dritten Superintendenten der Straßenabtheilung schafft, der die Reparaturarbeiten an Straßen überwachen soll.

Auf Antrag Ald. Cullertons, des Vorsitzenden des Ausschusses für Geschäftsregeln, nahm der Stadtrath eine Ordinanz an, durch welche ein Ausschuß für Industriewesen geschaffen wird. Auf den Antrag des gleichen Stadtvaters wird die Zahl der Mitglieder der Stadtraths-Ausschüsse von 13 auf 15 erhöht.

Doppel-Begräbniß.

Frau Sarah Woodworth, die 85jährige Mutter der am Sonntag gestorbenen Frau Charlotte Vanderlip, ist gestern Nachmittag ihrer Tochter in den Tod gefolgt. Heute Vormittag fand im Trauerhause, Nr. 5331 Madison Avenue, eine Leichenfeier statt, worauf die Leichen von Mutter und Tochter nach Aurora gebracht wurden, um gemeinsam bestattet zu werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Tom Chamales pachtet die Nordwestecke von Cottage Grove Ave. und 63. Str.

Arthur Walters hat an Tom Chamales, den Besitzer des Savoy-Speisehauses, die Nordwest-Ecke von Cottage Grove Ave. und 63. Str., 132 bei 125 Fuß, auf 99 Jahre verpachtet. Der Pachtzins steigt von jährlich $7000 in den ersten fünf auf $8000 in den folgenden zehn Jahren und auf $9000 in der Folgezeit. Chamales muß ein Gebäude für mindestens $35,000 errichten. Er plant einen Theaterbau.

Benjamin J. Rosenthal hat von Jonathan Primley das Grundstück und Gebäude 1519—21 Wabash Ave., 50 bei 180 Fuß, für $65,000 gekauft. Er will das Gebäude neu herrichten.

Robert Gordon hat von James Nicoll das Eigenthum 151—153 West Monroe Str., 50 bei 181 Fuß, für $30,000 gekauft. Er will ein zweistöckiges Gebäude darauf errichten.

Ellis Harris hat an Edward J. Schroer in St. Louis das Wohnhaus 204 Ashland Boul., das vom „Illinois Klub" benutzt wird, verkauft. Das Grundstück mißt 32 bei 149 Fuß. Schroer hat $17,500 für das Eigenthum bezahlt.

Patrick Hogan hat von Hermann Eickmeier das Miethshaus 222—224 N. Clark Str., 45 bei 100 Fuß, für $27,500 gekauft.

Herr Hogan verkaufte an John B. Le Moyne das Eigenthum 218 Kinzie Str., 20 bei 90 Fuß, Nordfront, mit Backsteingebäude, für $22,500.

Die „First Trust and Savings Bank" hat an Henry Hauser das Eigenthum 182 Federal Str., früher Custom House Place, 25 bei 95 Fuß, mit zweistöckigem Backsteingebäude, für $10 übertragen. Die Revisionsbehörde hat das Eigenthum auf $20,875 geschätzt.

Rothschild Bros. haben von B. J. Greenebaum die Südwest-Ecke von Desplaines und Madison Str. für $42,500 gekauft.

Sängerprobe.

Ein auserlesener Chor zum Ehrhorn-Jubiläumskonzert.

Gestern Abend hielten die Sänger der Vereinigten Männerchöre, welche am 21. April bei dem Konzert zu Ehren von Altmeister Gustav Ehrhorn mitsingen werden, die erste Probe in der Nordseite-Turnhalle ab. Wegen der Raumverhältnisse in der Orchester-Halle kann nur ungefähr der dritte Theil der genannten Sängerschaft, ungefähr 250 Mann, mitwirken, es haben deshalb die Dirigenten der einzelnen Vereine eine Auswahl unter den Sängern getroffen. Die gestrige Probe schon war ein Genuß und ließ auf eine großartige Ausführung des Jubiläums-Konzerts schließen. Es wurde so gut gesungen, daß Herr Ehrhorn, seine Kollegen und der Präsident der Vereinigten Männerchöre, Herr Franz Amberg, sich darüber einigten, statt zweier weiteren Proben nur noch eine abzuhalten, und zwar ein paar Tage vor dem Konzert in der Orchester-Halle.

Der Hang zur Flasche.

Herbert L. Swift befindet sich im Kenilworther Sanatorium.

Herbert L. Swift, der Sohn des verstorbenen Gründers der Schlachthausfirma Swift & Co., unterzieht sich, zum Theil freiwillig, zum Theil einer Verfügung des Countygerichts Folge leistend, seit dem 8. März im Kenilworther Sanitarium einer Behandlung, durch die er von seiner Trunksucht geheilt zu werden hofft. Robert C. McManus hatte am 6. März dem Gericht das von einem eidlich erhärteten Gutachten des Dr. Fred G. Dyes begleitete Gesuch unterbreitet, Herrn Swift einem Sanitarium zu überweisen. Dr. Dyes hatte behauptet, daß Herr Swift an irgend einer Geistesstörung leide. Das Gericht ernannte eine Aerzte-Kommission. Vor der gab Herr Swift zu, seit zehn Jahren an Trunksucht zu leiden. Er stellte aber mit Entrüstung in Abrede, geisteskrank zu sein. Dieser Behauptung widersprachen die Aerzte auch nicht. Er erklärte sich dann bereit, sich einer Behandlung im Sanatorium zu unterziehen. Dr. Sanger Brown, der ihn jetzt behandelt, ist angeblich überzeugt davon, daß Herr Swift in kaum vier Wochen die Heilanstalt als ein gesunder Mann wird verlassen können.

Für Laubenkolonisten.

Hundertundfünfzig große Gemüsegärten sind billig zu vergeben.

Im Hull House fand gestern eine Versammlung der „City Garden Ass'n." statt. Es wurde berichtet, daß der Trakt Land, welchen die International Harvester Co. der Gesellschaft zur Verfügung gestellt hat, in 150 Parzellen von je 56 bei 150 Fuß aufgetheilt werden würde. Diese Parzellen würden gegen eine Pachtzahlung von nur $1.50, Familien überlassen werden, die darauf Gemüse ziehen wollen. Zu melden haben sich Bewerber bei Frl. Sears, imZimmer Nr. 401 des Gebäudes 158 Adams Straße. Auf dem Platze wird ein geräumiger Pavillon angelegt werden und in Verbindung damit ein Spielplatz, und es soll auch für die angemessene Beaufsichtigung kleiner Kinder gesorgt werden, welche die zu erwartenden Gärtnerinnen mitbringen mögen. Unbemittelten Parteien werden Gartengeräthschaften und Sämereien unentgeltlich geliefert werden, und auch das Pflügen des Landes wird die „Garden Ass'n". besorgen lassen.

„Isaria."

Seit sieben Jahren schon sucht Simon Brandl im Gebäude 155 Randolph Straße das Panier der „Isaria" möglichst hoch zu halten, und deshalb hat er sich jetzt zum Septennator ernannt. Morgen, Mittwoch, soll dieses freudige Ereigniß festlich begangen werden, bei St. Benno-Bier, Knödeln und musikalischem Zubehör. Auf zahlreiche Betheiligung seitens seiner Freunde und Bekannten glaubt der neue Würdenträger rechnen zu dürfen.

— Sonst. — „Sie hoffen in den Himmel zu kommen?" — Dichterling: „Ja, Petrus war ja kein Redakteur!"